

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937**

5.6.1937 (No. 129)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950544)



# D. N. V. Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 36949. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 26 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

Folge 129

Sonntag, den 5. Juni

Jahrgang 1937

## Flottenschau vor Arbeitern

### 10 000 KdF-Urtauber fahren nach Helgoland

Bremerhaven, 5. Juni.

Die Kriegsmarine veranstaltete am Freitag in der Deutschen Bucht nahe Helgoland vor den Norwegendampfern der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und den drei Seebücherdampfern aus Bremen, Hamburg und Wilhelmshaven eine Flottenschau, die einen glänzenden Verlauf nahm. Die Uebungen der einzelnen Einheiten unserer stolzen Kriegsmarine wurden mit Schmeid vorgeführt und waren für die 10 000 Volksgenossen aus fast allen Gauen des Reiches an Bord der KdF-Flotte ein unvergeßliches Erlebnis.

Borbei war die vorzeitige Freude auf einen Tag lachender Sonne, als bei diesem Wetter, grauschwarz verhangener Wolkendecke, leichtem Regen und starkem Südwest der Seebücherdampfer „Roland“ am Morgen von der Columbastafe in Bremerhaven mit tausend KdF-Fahrern aus dem Gau Weser-Ems ablegte, um sich der KdF-Flotte in der Nähe von Helgoland zuzugesellen. Mittags passierte der „Roland“ nacheinander die Seebücherdampfer „Glückauf“ und „Cobra“ sowie die fünf Norwegendampfer „Oceana“, „Stuttgart“, „Sierra Cordoba“, „Monte Sarmiento“ und „Der Deutsche“.

Alle erfaßte nun eine erwartungsvolle Spannung, die bald gelöst wurde durch die an Steuerbord der KdF-Flotte in Kiellinie sich nähernden ersten Einheiten der Kriegsmarine. Zuerst passierte Kreuzer „Nürnberg“ mit dem Flottenchef und Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte, Vizeadmiral Boehm, an Bord in langamer Fahrt die KdF-Schiffe. Ihm folgten Kreuzer „Karlsruhe“ und „Ujiso“, „Grille“. Es folgten drei Torpedoboote der Germaniaklasse und fünf Flottenbegleiter. Dann näherte sich das U-Boot-Muttergeschiff „Saar“ an der Spitze der jungen U-Boot-Waffe. Hinter dem Muttergeschiff „Saar“ zog die Flottille „Widdigen“ ihre Bahn, voran „U 9“, das als besonderes Kennzeichen ein Eisernes Kreuz am Turm trägt.

Mittlerweile schwenkten die Einheiten der Kriegsmarine zur ersten Gefechtsübung aus. Das Wetter hat sich aufgeklärt, und die Sonne blinzelt zeitweise zwischen eilig ziehenden Sturmwolken hervor. Mit Interesse werden die einzelnen Gefechtsübungen verfolgt. Der Stander „Z“ geht hoch: „Ran an den Feind!“ Sofort durchbrechen Torpedoboote die Kiellinie der KdF-Flotte. Auch die U-Boote greifen in die Gefechtsübung ein, indem einzelne in tauchendem Zustande versuchen, an den „Feind“ heranzukommen. Die Kreuzer feuern aus allen Rohren. Besonderes Interesse löst der Einsatz der Marine-Luftstreitkräfte aus.

Die Flotte der KdF-Fahrer nimmt nun wieder ihre volle Fahrt auf. Die Seebücherdampfer streben ihren Heimathäfen zu, während die Norwegendampfer ihre Reise in die Fjorde mit den Urlaubern aus Berlin, Sachsen, Thüringen, Westfalen und Schlesien fortsetzen.

Danktelegramm an den Führer

Von Bord des an der Flottenschau vor Helgoland teilnehmenden Dampfers „Roland“ wurde, wie die NSK meldet, folgendes Telegramm an den Führer gesandt:

„10 000 Arbeiter erlebten am heutigen Tag auf acht KdF-Schiffen die Flottenvorführungen unserer deutschen Kriegsmarine in der Deutschen Bucht. Noch ganz unter dem starken Eindruck der Manöver, ist es uns innerstes Bedürfnis, Ihnen, mein Führer, von ganzem Herzen danken zu können, daß Sie die Möglichkeit zu einem solchen Zusammentreffen schufen. Mit Begeisterung und Stolz auf unsere Seemacht lehren wir an unsere Arbeitsplätze zurück.“  
gez. Dr. Lafferenz, Amtsleiter.“

Generaladmiral Raeder begrüßt KdF-Schiffe

Anlässlich der Flottenvorführungen in der Nordsee hat der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, an die Zuschauerdampfer der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nachstehenden Funkspruch gerichtet:

Die Kriegsmarine, die sich nach dem Willen unseres Führers zu neuer Stärke entwickelt, begrüßt auch in diesem Jahre mit besonderer Freude die deutschen Volksgenossen, die hier durch eigenen Augenblick ein Bild von ihrem Wirken und Wollen gewinnen werden. Ich hoffe, daß auch die heutigen Vorführungen dazu beitragen, die Verbundenheit zwischen dem deutschen Volk und seiner Marine zu fördern und zu festigen.

Herzliche Grüße

Heil Hitler!

Generaladmiral Dr. h. c. Raeder,  
Oberbefehlshaber der Kriegsmarine

## Italiens Soldaten fanden höchste Anerkennung

### Große Heeresmanöver vor Generalfeldmarschall von Blomberg

(R.) Rom, 5. Juni.

itz. In dem hügeligen und bewaldeten Gelände bei Civitavecchia, etwa achtzig Kilometer von Rom entfernt, fanden Freitag vormittag zu Ehren des Reichskriegsministers von Blomberg große taktische Manöver des italienischen Heeres statt. Unter Führung des Generals Pariani hatten vier Infanterie-Bataillone, ein Bataillon faschistischer Miliz, acht Abteilungen leichter und schwerer Artillerie, sowie ein Bataillon leichter Kampfwagen folgende Aufgabe zu lösen: Im Gegenangriff sollten vorgedrungene Feindkräfte zurückgeworfen, aus ihren rückwärtigen Stellungen vertrieben und bei gleichzeitiger Offensive aufgerieben werden.

Trotz glühender Sonnenhitze gingen die Infanterie-Bataillone mit imponierendem Schneid durch das Granatfeuer vor. Die Zusammenarbeit sämtlicher Waffengattungen, die in Anbetracht des Geländes erhebliche Schwierigkeiten bot, klappte ganz ausgezeichnet.

Nach 1 1/2 Stunden war das Manöver, über das sich Generalfeldmarschall von Blomberg höchst anerkennend und bewundernd aussprach, beendet. Nach einer Besichtigung

der Ausrüstung der einzelnen Waffengattungen erwartete den Reichskriegsminister in Civitavecchia ein überwältigender Empfang. Während die Spitzen der Partei und der Behörden ihn begrüßten, jubelten Tausende begeisterter Menschen ihm zu. Nach einem Frühstück, an dem die Minister Lessona und Alfieri, sowie die Marschälle Badoglio, de Bono und Caviglia teilnahmen, hatte der Reichskriegsminister bei Tor di Quinta Gelegenheit, die berühmten „schnellen“ Regimenter des italienischen Heeres, darunter motorisierte Beraglieri, libysche Kavallerie und Tankformationen bei Uebungen zu beobachten.

Am Abend fand im Palazzo Barberini, dem neuen Offizierskasino, ein Diner zu Ehren des Reichskriegsministers statt. Heute wird sich Generalfeldmarschall von Blomberg auf Einladung des italienischen Kronprinzen nach Neapel begeben.

Das 28. Todesopfer auf der „Deutschland“

In Ibiza ist der Oberheizer Alfred Meyer gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der Toten des Panzerjagdes „Deutschland“ auf 28.



General Mola tödlich verunglückt  
Der Führer der spanischen Nordarmee, der bei einem Erkundungsflug mit seinem Adjutanten und zwei Generalstabsoffizieren abstürzte.  
(Scherl Bilderdienst, Zander-R.)



Ehrensakal für die toten Kameraden

Ein Bild von der Besetzung der Opfer von der „Deutschland“ in Gibraltar: Matrosen der englischen Kriegsschiffe „Arcturion“ und „Despatch“ schießen den Ehrensakal über das Grab ihrer deutschen Kameraden, die später in die Heimat überführt werden.  
(Westbild, Zander-R.)



Zum Chef des Generalstabes der Luftwaffe ernannt  
Generalmajor Stumpff, der neue Chef des Generalstabes der Luftwaffe.  
(Erich Zander-Archiv, R.)

Almeria hat den Luftpiraten von Ibiza und ihren Hintermännern klargemacht, daß das neue Deutschland nicht mit sich umherschlingt. Das Bombardement der roten Seebesatzungen läßt, daß es nicht mit langen Reden, sondern mit der Tat antwortet.

Es mag manchem, der in den letzten Monaten noch allzu stark Rücksichten nahm auf Valencia und Moskau, schwerfallen, jetzt rasch und gründlich diese schädlichen Verknüpfungen zu lösen. Wer aber nicht wissenschaftlich die Augen verschließen will vor dem frevelhaften Spiel, das die Moskauer Internationale mit ihren Freunden im westlichen Mittelmeer getrieben hat, der wird sich nicht mehr lange damit aufhalten dürfen. Wer weiter Valencia und Barcelona heimlich oder offen unterstützt, der trägt die allergrößte Verantwortung für den Weltfrieden. Wohin eben diese jüdischen Vertrauensmänner des Bolschewismus fliehen, das ist heute keinem Kind mehr unklar. Es gibt nach Ibiza kein Drumherumreden mehr. Eine Nichteinmischungskontrolle und ein Ueberwachungs-system mit doppeltem Boden und offenen Landgrenzen ist schlimmer als offene Einmischung. Wer aber den Brandherd in Spanien begrenzen und sein Uebergreifen auf den ganzen Erdteil und die Welt verhindern will, der kann die Sowjets dabei nicht gerade als Mitthäter und Mitrichter gebrauchen, der kann auch den schändlichen Ueberfall von Ibiza nicht mit ein paar trockenen Worten oder leeren Redewendungen abtun.

Von dem Kardinal George Mundelein, der mit dem Hasse der Zeloten unseren Führer angeiferte, ist in diesen Tagen viel die Rede gewesen. Wir werden hier nicht etwa die ganze Angelegenheit noch einmal aufrollen, aber doch einiges anführen, was für die sanfte Behandlung dieses amerikanischen Kirchenfürsten durch den Vatikan sehr bezeichnend ist. In Chicago, wo der Herr Kardinal residiert, hat man nämlich auch seine Erfahrungen mit diesem Oberhirten gemacht. „König Georg“ ist der Name Mundeleins, der den großen Machtthron des Kardinals ziemlich treffend kennzeichnet. Schon öfter mußten sich die anderen Obergkeiten in der Kiesenstadt seiner Uebergriffe auf ihren Herrschaftsbereich erwehren. Einmal waren es die Schulen, dann wieder die Parteienkämpfe, bei denen Mundelein das Hifthorn blies. Etwas peinlich ist dabei gewesen, daß der bekannte Dollarkönig Samuel Insull, der durch ihn einen hohen Orden des Vatikans erhielt, später in die übelsten Schieberprozesse verwickelt wurde.

Kardinal Mundelein war von jeher ein Vertreter und Vorkämpfer des politischen Katholizismus. Der außerordentlich starke politische Einfluß der Kirchenfürsten in USA ist vor allem auch sein Werk gewesen. Er hat dabei als Schüler der bekannten römischen „Propaganda fide“ sehr früh seine Talente auf dem Gebiet der Finanzierung erprobt. In Chicago wurde für 12 bis 15 Millionen Dollars ein Priesterseminar erbaut mit eigenem Wellenschwimmbad, das selbst in Amerika ungeheures Aufsehen erregte durch seinen Luxus und seine Riesenbauten. Als die Einkünfte des Vatikans nach dem Kriege erheblich gesunken waren, da wurden durch Mundelein die Amerikatagelöhner nach Rom vermittelt, mit denen man zum Beispiel die Missionsuniversität auf dem Janikulus und vieles andere erbaute. Kann es da noch verwundern, daß dieser Kardinal, den man als den „Großfinanzier der Kirche“ bezeichnet hat, in römischen Kreisen sehr viele Freunde hat?

Wer die großen Sprüche judobolschewistischer Gewerkschaftshäuptlinge in aller Welt kennt, der könnte wohl annehmen, daß nun im „sozialistischen Musterstaat“ der Sowjets geradezu paradiesische Ertrugenschaften der rein bolschewistischen Gewerkschaften aufzuzeigen wären. Wie es damit in Wirklichkeit aussieht, das belegt ein langer Artikel des Moskauer Regierungsblattes „Pravda“. Wer es noch immer nicht glauben wollte, daß die sogenannte Sowjetgewerkschaften die lächerlichsten Popanz der Welt sind, der wird es aus dieser sowjetamtlichen Quelle zur Kenntnis nehmen müssen. Man darf dabei voraussetzen, daß Stalins Hoffblatt die Dinge bestimmt noch sehr milde geschildert hat, weil es sich ja bei den Abgefanzelten immerhin um die Häupter des Bolschewismus selbst handelt.

„Die Sowjet-Gewerkschaftsorganisationen haben den Arbeiterhauß verbrochentlich vernachlässigt“, schreibt die „Pravda“ und stellt dann fest, daß die roten Bonzen zwar vor dem „Genossen“ Stalin schon 1935 gnadewinselnd Besserung versprochen hätten, daß aber seitdem wieder nichts geschehen sei. Uebelstes Kriechertum vor den Subdirektoren, tollste Bürokratie und Unfähigkeit in den Gewerkschaftshäusern, Korruption in allen Gargarten — das ist nur einiges von dem, was die „Pravda“ ihren eigenen „Genossen“ in Marx vorwirft. Sie verschweigt dabei, daß der Bolschewismus selbst es gewesen ist, der diese Bonzenherrlichkeit geschaffen hat. Sie sagt auch nichts davon, daß Ausbeutung und Kriechertum gerade von den Mächtigen in Moskau bestens gefördert wurden. Peinlich scheint es ihr zu sein, daß das Moskauer Werk, in dem die tollsten Zustände herrschen, ausgerechnet — „Sichel und Hammer“ heißt!

Liest man noch die gleichen Anklagen in dem anderen großen Sowjetblatt „Iswestija“, so weiß man, wohin die Sowjetgewerkschaften ihre „Betreuten“ bringen sollen: in die elendeste Judenflauerei der Welt nämlich, die sich denken läßt. Kein Wunder deshalb, daß die jüdische „Weltpresse“ überall der Bolschewisierung aller Gewerkschaften so kräftig das Wort redet. Es bleibt ja in der Familie.

Einige männliche und weibliche „Tugendprediger“ in England, die wir nicht etwa als die Stimme des britischen Volkes ansehen, haben in diesen Tagen wieder einmal versucht, die ach so reinen Engel von Moskau und Valencia reinzuwaschen und den bitterbösen Deutschen eins am Zeuge zu fügen. Dabei werden sie dann leicht „gefühlvoll“ und verdammten als Friedensbringer den „kriegerischen Geist Deutschlands“. Wir können diesen Gestalten nur raten, einmal einen Absteher nach Nordwestindien zu machen, wo England seit rund zwei Monaten einen regelrechten Krieg mit den Grenzstämmen führt. Wenn sie da auf 30 000 Soldaten stoßen und ihre Tanks, Batterien und Bombengeschwader sehen, so wird ihnen vielleicht auch die Frage aufstoßen, wem denn nun eigentlich die Bergdöller so kräftig mit modernen Waffen versetzt, daß sie allen diesen Kampfmitteln gegenüber läche aushalten. Die Antwort wird allerdings diese „Freunde der Sowjetunion“ etwas entsetzen — es ist nämlich Moskau selber.

Was man in einigen Londoner Kreisen immer noch nicht bemerkt haben will, das erfährt der britische Soldat dort in Bengali-Land tagtäglich im eigenen Leibe: der Bolschewismus nützt jede offene Pforte zum britischen Weltreich. Er spielt nur in Genf den Biedermann, da draußen aber legt er sich hartnäckig keinen Zwang auf. Den Waziris, die in jeder Woche

# Spanien nahm Abschied von General Mola

Die Helden des Freiheitskampfes gaben das Geleit - Feierliche Beisetzung in Pamplona

Pamplona, 5. Juni.

In den späten Abendstunden des Freitag fand in Pamplona die Beerdigung des Generals Mola, der von Burgos nach Pamplona übergeführt worden war, statt. Dichte Menschenmengen füllten die Straßen, tiefes Schweigen begleitete den Trauerzug. Alle Fahnen waren auf Halbstad gesetzt, die Häuser zeigten Trauerschmuck. Der tote General wurde begleitet von den ältesten Generälen der spanischen Armee, vom Kardinalprimas und sämtlichen Behörden. Die Trauerrede hielt der Gründer der spanischen Fremdenlegion, General Millan Astray.

Die Trauerfeier in Burgos für den tödlich verunglückten General Mola gestaltete sich zu einer ungewöhnlich eindrucksvollen Kundgebung. Vom frühen Morgen an trug sich die Bevölkerung von Burgos in die Kondolenz-Liste ein und erwies dem Toten, der zusammen mit den sterblichen Resten des ebenfalls abgestürzten Oberstleutnants Pozas, des Generalstabsmajors Senac und der beiden Flieger in dem Sitzungsraum des Divisionsgebäudes aufgebahrt war, die letzte Ehre. Die Särge verschwanden unter einer riesigen Menge von Kränzen und Blumen, die beiden Flügeladjutanten des Generals, Offiziere der Armee und Vertreter der Falange und Requetes hielten die Ehrenwache. Sämtliche Häuser trugen Trauerschmuck.

Die Straßen, durch die sich der Trauerzug bewegte, waren Stunden vorher von einer dichten Menschenmenge umfüllt. Staatschef General Franco, der die höchste Legionärsuniform und das militärische Verdienstkreuz trug, wurde überall von der Menge mit Hochrufen und erhobenen Armen begrüßt. Der in die spanischen Farben gehüllte Sarg General Molas, hinter dem sein Leibpfand ging, wurde von vier Gepanzen gezogen. Unter dem Trauergeleit befanden sich außer General Franco, der allein unmittelbar hinter dem Sarg herschritt, der deutsche Botschafter General Faupel, eine Vertretung der italienischen Botschaft, der Chef des diplomatischen Kabinetts Sengronis, die Gouverneure mehrerer Provinzen, der Bürgermeister von Burgos sowie zwölf spanische Generäle, darunter Saliquet, der Nachfolger Molas, Davila, Cabanellas, Orgaz, der Alkazar-Verteidiger Moscardo, Pinto, Serrador und Ferrer, ferner der Erzbischof von Burgos und der Kardinal Dr. Goma. Der Trauerzug ging vom Divisionsgebäude bis zur Kirche Bierva de Maria, wo General Franco den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie des Heeres und der Freiwilligenverbände abnahm. Die riesige Anteilnahme der Bevölke-

rung, die Hochrufe auf Mola, die Arbeiter, die mit ihren Meistern vor den Fabriken Aufstellung genommen hatten und den Leichenzug mit erhobenen Händen grüßten, und viele andere Zeichen des Mitgefühls waren Beweise für die Beliebtheit und hohe Wertschätzung, die der Verschiedene überall genoss.

Die Ueberführung der Leiche von Burgos nach Pamplona, wo er im Juni vorigen Jahres seinen Siegeszug nach Logrono und nach Somosierra antrat, führte durch flaggengeschmückte Dörfer und Städte.

## Des Führers Beileid

Der Führer und Reichkanzler hat an den Chef der spanischen Nationalregierung General Franco folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„An dem schweren Verlust, der das nationale Spanien durch den Tod des Generals Mola betroffen hat, nimmt das deutsche Volk schmerzlichen Anteil. Ich bitte Sie, den Ausdruck meines aufrichtigen Beileids entgegenzunehmen. In der Geschichte des Befreiungskampfes Spaniens wird der Name des Generals Mola in Ehren weiterleben.“

Adolf Hitler, Deutscher Reichkanzler.

## Die englischen Vorschläge werden erörtert

An Londoner zuständiger Stelle wird bestätigt, daß die Vorschläge für den Schutz der an der spanischen Küstenkontrolle beteiligten Kriegsschiffe in Form von Anfragen an die beteiligten Mächte übermittelt worden sind. Man betont, die Vorschläge hätten, so lange sie noch im Zustand der Erörterung seien, einen vorläufigen und allgemeinen Charakter. Endgültige Antworten seien bisher noch von keinem Staat eingetroffen. Man hoffe, daß die Vorschläge bald angenommen würden. Wenn dies der Fall sei, würden sie dem Nichteinmischungsausschuß vorgelegt. Es sei ferner beabsichtigt, sie dann Valencia und Salamanca zu übermitteln.

Auf Anfrage erklärt man in unterrichteten Kreisen, es bestünden keine Anzeichen, daß Sowjetrußland die Vorschläge ablehnen werde. Allgemein herrsche das Gefühl, daß es im Interesse aller beteiligten Staaten sei, die Vorschläge zu billigen. Was die durch das Fernbleiben Deutschlands und Italiens entstandene Lücke in der spanischen Küstenkontrolle betreffe, so seien bisher keine Maßnahmen ergriffen worden, um diese Lücke auszufüllen. Es bestehe die Hoffnung, daß Deutschland und Italien bald zur Seeüberwachung zurückkehren.

# Massenmörder Dimitroff heßt zum Kriege

Moskauer Internationale will Englands Regierungspartei an die Wand drücken

Moskau, 5. Juni.

Die Moskauer Blätter veröffentlichen ein Telegramm des „Generalsekretärs“ der Moskauer Komintern, Dimitroff, an den Vorsitzenden der II. Internationale. In dem Telegramm, das ganz offensichtlich einen Aufruf zu einer Aktion des Weltbolschewismus gegen die Ruhe und Ordnung in Europa darstellt, schlägt Dimitroff vor, entsprechend dem Verlangen der spanischen Bolschewisten einen gemeinsamen Ausschuß der beiden Internationales zu gründen, „um die Einheitsfront der Aktionen gegen die militärische Intervention Deutschlands und Italiens in Spanien herzustellen“.

Besonders deutlich wird der überheblichste „Menschheitsbeglucker“ in einem Artikel der „Pravda“, in dem er ausführlich den Standpunkt der Komintern in der Spanienfrage darlegt. Zwischen Marxisten und Kommunisten müßte jetzt endlich überall eine Einheitsfront geschaffen werden. Mit dieser Einheitsfront allein glaubt dieser Hahnprediger das spanische Problem lösen zu können und seinen „spanischen Genossen“ Rettung zu bringen.

Mit Hilfe dieser vereinigten Kräfte der Vernichtung will Dimitroff die „englischen Konventionen an die Wand drücken“ und die englische und französische Regierung zwingen, „energische Schritte gegen die Interventionen zu unternehmen“. Ganz eindeutig versucht Dimitroff weiter, sich in die Aufgaben der Nichteinmischungskommission zu mischen, wenn er die völlig einseitige Forderung aufstellt, die Freiwilligen, die auf Seiten der nationalspanischen Truppen gegen den Weltbolschewismus kämpfen, zurückzuziehen und die deutschen und italienischen Schiffe aus den spanischen Gewässern zu verdrängen.

Dimitroff entblödet sich nicht, sein freches Machwerk mit dem Hinweis zu schließen, daß es jetzt gelte, den Valencia-Bolschewisten in letzter Stunde „nicht nur unermüdbare moralische, sondern auch gewaltige materielle Unterstützungen angedeihen zu lassen“.

otz, Dimitroff, der Sprengstoffattentäter und Massenmörder von Sofia, ist nach Meinung der jüdischen Bolschewisten besonders „geeignet“, um die Brüder in Marx zu gemeinsamen Schritten zu bewegen. Man darf gespannt sein, w er sich bereitfindet, diesen Sirenenklängen eines notorischen Schwerverbrechers zu folgen!

## Sowjetgeneral Eidemann abgesetzt

Der Erlaß über die Einberufung einer Vollversammlung des Zentralrats des bolschewistischen Wehrverbandes „Osoaviachim“, der am Freitag in den Moskauer Blättern erschien, ist nicht mehr von dem bisherigen Leiter des Verbandes, General Eidemann, unterzeichnet, sondern von dem früheren Mitglied des Zentralrats Gorkhenin. Hierdurch bestätigen sich die

mindestens einen britischen Truppentransport anfallen und den Engländern sehr fühlbare Verluste beibringen. Dieser Moskauer Waffens. Den radikalen ändern im Inneren des Riesenreiches schickt es Geld und Propagandaaktive. In Südafrika heßt es die Farbigen gegen die Weißen auf und in der Heimat betreibt es den Streikterror. Britisch-Malaya, Birma und andere Besitzungen Englands werden „individuell“ mit Zerjegungschriften übersättigt. Und da gibt es noch Anige Leute an der Themse, die davon offenbar gar nichts wissen und weiter mit dem Fernrohr nach dem bösen Nazi Ausschau halten, während an roten Brandspuren im Britischen Reich wirklich kein Mangel ist.

Hitel Kaper

Gerüchte über die Amtsenthebung Eidemanns, der sich in Armeekreisen besonderer Beliebtheit erfreute.

Marshall Tuschewski, der bekanntlich zum Chef des Wolga-Militärbezirks degradiert worden ist, hat Moskau noch nicht verlassen. Aus dem Fernostgebiet traf Marshall Blücher in Moskau ein.

## „Segen“ des Marxismus

100 000 Arbeiter um den Lohn gebracht

Infolge neuer Sitzstreiks und wegen der teilweise infolge Materialmangels durchgeführten Schließung einer Anzahl von Automerken erhöhte sich die Zahl der Unbeschäftigten in der Autoindustrie am Freitag auf etwa 100 000. Fünf große Autowerke im Staate Michigan, darunter zwei Chrysler-Werke in Detroit, schlossen infolge des Sitzstreiks. 17 000 Werksangehörige müssen hier deshalb feiern.

## Holländische Warnungen an den Vatikan

otz. „Het Nationale Dagblad“ nimmt in bemerkenswerten Ausführungen zu der Frage des politischen Katholizismus Stellung. Das Blatt schreibt: „Hitler will die nationale Einheit des deutschen Volkes nicht durch konfessionelle Intrigen zerstören lassen. Die antinationale Haltung großer Teile der katholischen Geistlichkeit im Reich und in den von Deutschland abgetrennten Gebieten haben auch bei der katholischen Bevölkerung selbst starke Verstimmung verursacht. Die Haltung der katholischen Geistlichkeit bei der Volksabstimmung in Oberschlesien, die dazu beitrug, daß rein deutsche Gebiete vom Reich losgelöst wurden, hat seinerzeit allgemeine Empörung bewirkt. Auch die Separatisten-Bewegung im Rheinland während der französischen Besatzungszeit genoss die unverhohlene



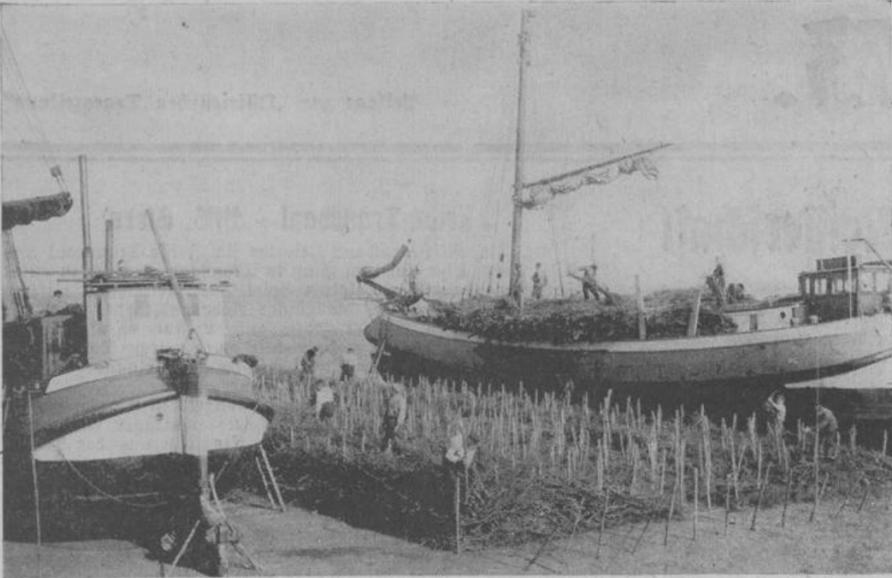
Sympathie des Klerus. Das Deutsche Reich hat ebensowenig die Veruche vergessen, die die französische Freimaurerei unternahm, um das katholische Süddeutschland von Norddeutschland abzutrennen und es mit Oesterreich unter Habsburgischer Regierung zu vereinigen. Auch diese Bestrebungen fanden die Unterstützung eines Teiles des katholischen Klerus. Das Verhalten der katholischen Geistlichen im Saargebiet rief neue Wunden ins deutsche Nationalempfinden. In der Tschechoslowakei konnten sich die von der Geistlichkeit unterstützten Parteien, die das sudetendeutsche Volk in himmelsgreifender Weise unterdrücken, mit Moskau, dem Bundesgenossen der Prager Regierung, verbünden. Das Verhalten der katholischen Geistlichkeit in Oesterreich, welche die nationale Wiedergeburt der österreichischen Bevölkerung in jeder Weise unterdrückt, bildet ein Kapitel für sich. Zu all diesen Vorgängen, die in Deutschland stärkste Verstimmung und begriffliches Mißtrauen gegen den Vatikan hervorgerufen haben, kommt das Gesetzer des Kardinals Mundelein, das sich der Kirchenfürst gegenüber dem deutschen Staatsoberhaupt erlauben zu können glaubte. Die Folgen dieser üblen Machenschaften sind der Konflikt zwischen Staat und Kirche, den zwar engtrinkende unchristliche Christen mit einer gewissen Schadenfreude verfolgen, den aber jeder Verantwortungsbewußte, dem an einer engen Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat gegen das tödliche Gift des Bolschewismus gelegen sein muß, nur aufs tiefste bedauern kann. Der Hauptgeschäftsführer des Niederländisch-Katholischen Korrespondenzbüros in Berlin, Pater Leonardus, schreibt zu der Antwort von Reichsminister Dr. Goebbels an Kardinal Mundelein: „Wiederholt habe ich darauf hingewiesen, daß der Kirchenfürst schlechte Ratgeber hatte, als er der Ehre des Führers zu nahe trat, Dr. Goebbels der Unaufrichtigkeit beschuldigte und die deutschen Richter der Parteilichkeit anklagte. Dr. Goebbels hat dem Kardinal unumwunden die Wahrheit gesagt. Wir Katholiken können mit der Rede Dr. Goebbels einverstanden sein. Reden, wie die des Kardinals Mundelein, trübten das Nationalgefühl der deutschen Katholiken.“

# Buschwerk

## wird

## ins Meer gesenkt

Bildbericht der DTZ.



Während der Ebbe wird auf dem Watt ein Sinkstück gebunden

dtz. Im zeitigen Frühjahr sieht man an allen Kanälen und an dem Flußlauf der Ems in holzreicheren Gegenden unserer Heimat große Mengen Buschwerk lagern. Zu hohen Bergen türmen sich dort Sträucher auf, die kurz vor der Blätterentfaltung stehen. Nicht lange dauert es, dann wird das Strauchwerk auf Schiffe verladen und gelangt auf dem Wasserwege überall dorthin, wo Anlandungsarbeiten, Bühnen- oder andere Uferbauten vorgenommen werden sollen. So wandert das Buschholz, das bisher die Wälle der Heimat zierte, zum Meer und dient dort als wirksames Mittel im Kampfe gegen Strom und Gezeitenwechsel und auch gegen alles verheerende Sturmfluten.

Viele, die diese sogenannten „Schanzen“ auf ihrem Lagerplatz am Wasser auf den Schiffen oder an den Verarbeitungsstellen gesehen haben, wissen nicht, welche eine Unmenge von Arbeit mit diesen Befestigungsarbeiten verbunden ist. Die Arbeit beginnt schon beim Schlagen. Noch ist es kalt. Der Ostwind weht und möchte die Art an die Hände festfrieren lassen. Doch Strauch um Strauch fallen ihrer Schärfe zum Opfer, neigen sich und bilden mit den Leidensgenossen einen wirren Haufen. Das Buschwerk wäre zu nichts nütze als zu minderwertigem Brennmaterial, wenn es nicht ein hochwertiges, unentbehrliches Hilfsmittel für die Ufer- und Rüstearbeiten darstellte. Unentbehrlich ist es besonders bei den Bühnenbauten.

Im Herbst und Winter, wenn die Stürme die Nordsee gegen die Insel pressen, und der blanke Hans an den Uferbauten seine Kraft erprobt, an den Dünen magt und sie ins Meer spülen möchte, dann wären die Insel ihm bald ein Raub, wenn Menschenhände nicht schon, bevor seine Wellen an den Ufern leden und reißen, die Kraft gebrochen hätten.

Wer die Inseln kennt, der kennt auch die Bauten am Strande, die die Macht des Wassers zu brechen versuchen. Weit hin ins Meer ragen die Schuttbauten der Bühnen, lange Steinpfade aus Basalt und großen Schottersteinen, die sich im Wasser verlieren. Sie gehen aber weiter ins Meer hinein, als man sie selbst bei Ebbe sehen kann. Darauf deuten auch die schwarzen Streifen auf dem Wasser hin, die die glitzernde wogende See in Verlängerung der sichtbaren Bühnenteile durchziehen. Hier liegen die Unterwasserwerke, die die tiefgehenden Seen brechen, ihnen die größte Kraft nehmen, bis sie gebündelt machtlos über den Strand laufen. Sie reißen nichts mehr ein und haben auch nicht mehr die Kraft, bei rücklaufendem Wasser Sand und Strand mit zurückzunehmen. Nur bei großen Sturmfluten, da reichen die Bauten menschlichen Erhaltungswillens nicht aus, die Macht der Wassermassen völlig zu brechen und oft stürzt doch hier und dort eine Flutmauer ein, deren Trümmerfeld aussieht, als habe ein großkalibriges Geschöß sich eine Bahn gesucht. Daß nach solchen Stürmen auch die Unterwasserbauten beschädigt sind, ist nicht zu verwundern. Und wieder muß gebaut werden, wieder müssen Schiffe voll Buschwerk herangeschafft werden, um neue Bollwerke gegen die nimmer-satte Nordsee zu bauen.

Zuerst wird ein Sinkstück gebunden. Zu diesem Zwecke legen sich die mit Busch beladenen Fahrzeuge mit fallendem Wasser aufs Watt und haben dann bald zwischen sich eine ideale, ebene Baustelle. Armdicke Pfähle fliegen von Bord. Hurtig schlagen fleißige Hände diese in den weichen Boden und verbinden sie untereinander mit einem verzinkten Eisendraht. Zwischen den Rundhölzern werden nun die Buschbündel gelegt und befestigt. Eine Lage kommt über die andere, bis das Sinkstück die erforderliche Höhe aufweist. Flink gilt es zu schaffen, da die steigende Flut eine Unterbrechung der Arbeit erzwingen und das Geschäfte gefährden würde. Ist das Sinkstück in voller Höhe entstanden, wird auch die Kuppe mit einem Drahtrost versehen und mit dem unteren Drahtrost zusammengewirkt.

Mit steigendem Wasser bekommt das Sinkstück Auftrieb. Schlepper legen sich längs und befördern es

In gleicher Weise ist Buschwerk auch unentbehrlich bei Uferbauten an der Meeresküste und an den Ufern unserer Flüsse. Hier werden aber keine Sinkstücke angefertigt, sondern zwischen einem Pfahlrost Buschwerk geflochten. Läße man dies nicht, würde der saugende Strom bald die Ufer unterspülen und sie zum Einsturz bringen. Als weitere Folge würden dann bald unsere Flüsse dort, wo keine festen Ufer sind, verlandet sein.

Sinkstücke finden aber Verwendung bei Deichschlüssen. So wurde auch der Deich, der die Zuider See vom Meere trennt, durch ein riesiges Sinkstück geschlossen.

Leitwerke im Strom sind undenkbar ohne Sinkstücke. Auch als das Leitwerk auf der Geisepfalte entstand, das möglicherweise in den nächsten Jahren noch vergrößert werden wird, wanderte manches Schiff Buschwerk ins Wasser, um die Ems in die von Menschen gewollte Bahn zu lenken.



Die steigende Flut bewerkstelligt den Auftrieb

an die Arbeitsstelle, wo schon Schuten mit Steinen beladen warten. Zwischen diese wird das Sinkstück ausgerichtet und nun mit Steinen belastet, daß es zum Sinken gelangt. Immer mehr Steine platschen ins Wasser, hoch auf spritzt der Gischt. Sinkstück wird vor Sinkstück gelegt, mit Steinen beschwert, und langsam entsteht der feste Wall auf dem Meeresboden, der den drängenden Wogen ihre Kraft nehmen soll. Ohne diese Sinkstücke wäre ein Steinwall bald im Meeresande versunken.

Alle diese Arbeiten werden von unsern Wasserbauämtern geplant, ausgeführt oder geleitet. Besonders jetzt, da die Ems- und Ledadeicherhöhungen vorgenommen werden, da überall Neulandgewinnungen erfolgen, gehören die ostfriesischen Wasserbauämter zu den Betriebsstätten Ostfrieslands, die weitaus die meisten Volksgenossen beschäftigen. Das größte unter ihnen ist das Wasserbauamt Emden.

J. Br.



Schlepper befördern das Sinkstück an die Arbeitsstelle



Große Steinmassen drücken das Buschwerk auf den Meeresboden

Aufnahmen: Janssen-Boztum (DTZ.-A.)

## Vorschlußrunde um die Deutsche Fußball-Meisterschaft

Klub — HSV. in Berlin, Schalke — VfB. Stuttgart in Köln

Der Kampf um die „Victoria“, der stolzen Meisterschaftstrophäe des deutschen Fußballsports, in bisher 27 Endspielen heiß umworben, nähert sich allmählich dem Höhepunkt, dem Meisterschafts-Endspiel und damit der Krönung des deutschen Fußballjahres. Am kommenden Sonntag, 6. Juni, werden in Berlin und Köln die letzten vier Mannschaften, die sich aus vielen hundert Bewerbern, die sich alljährlich in unzähligen Meisterschaftsspielen auf dieses Ziel vorbereitet, herausgehöhlet haben, zur Vorentscheidung antreten. In Berlin treffen sich zwei traditionsreiche Mannschaften und deutsche Altmeister, der Titelverteidiger 1. FC. Nürnberg und der ruhmreiche Hamburger SV. In Köln wird man eine nicht minder spannungsgeladene Begegnung zwischen dem Altmeister FC. Schalke 04 und der erfolgreichen Elf des VfB. Stuttgart erleben. Das eine ist sicher, Deutschlands Fußballsport wird am Sonntag an zwei Orten in einem selten erlebten Maße die tausende und aber tausende Zuschauer in seinen Bann schlagen.

Man hat diese beiden Spiele in den vergangenen Tagen so oft die Vorschlußrunde der Tradition genannt. Warum? Denn auch vor einem Jahren waren drei deutsche Meister, Klub, Schalke und Fortuna Düsseldorf, dabei und ein trauriger Augenzeuger, allerdings. Und heute sind es wieder drei Altmeister und eine kaum weniger erfolgreiche Einheit. Hinzu kommt aber wohl, daß man unter den Meisterschaften der früheren Jahre diesmal auch den HSV. — wer denkt da nicht unwillkürlich an die große, stolze Vergangenheit des HSV., so etwa zu Tull Harders Zeiten — findet, lange vermißt, endlich wieder mit in den entscheidenden Kämpfen. Und was bedeuten

diese beiden Vorentscheidspiele nicht noch? Man möchte von einer Publizität der Ereignisse sprechen, wenn man auch einmal weit zurückgreifen muß. Es war schon im Jahre 1922, als der Club und der HSV. sich jenes denkwürdigen Endspiel lieferten, das in Berlin und in Leipzig nach einem nahezu sechsstündigen Ringen keinen Sieger ergab, als man dann dem HSV. die Meisterwürde zusprach und dieser in seiner selbstverständlichen sportlichen Einstellung auf einen Titel verzichtete, den er nur auf dem grünen Rasen erringen konnte und wollte. Schon im nächsten Jahre, 1923, und dann 1928 noch einmal wurden die Hamburger Meister, Schalke 04 und VfB. Stuttgart datieren ihre Freundschaft, übrigens von beiden Seiten im wahren Sinne des Wortes ausgiebig gepflegt, aus jüngerer Zeit. — Das war erst 1935 in Köln, an der gleichen Stelle, als zehn Tore, zehn gültige Treffer in einem 90 Minuten dauernden Endkampf erzielt wurden. 3:0 bei der Pause und später sogar 4:0 schienen die „Knappen“ die Schwaben zu überrennen, aber es schien wirklich nur so, denn unvergeßlich bleibt die großartige Leistung der Stuttgarter nach der Pause, so daß Schalke schließlich wirklich froh war, mit dem sehr seltenen Ergebnis von 6:4 die zweite Meisterschaft unter Dach und Fach zu haben. Das ist die Endspielgeschichte der vier beteiligten Vereine, die diese Vorschlußrunde so überaus geschmackvoll und zugkräftig macht. Nach dem nüchtern-sachlichen Verlauf der Gruppenspiele, voller Spannung war doch nur der Wettkampf VfB. Stuttgart — Borussia-Morms, bringt die vorletzte Runde Paarungen, wie man sie sich besser überhaupt nicht hätte wünschen können. Und für jeden ist noch etwas „drin“!

## Der Sport am Sonntag

Entscheidungen vor der Tür! — in diesem Zeichen steht der Sonntag bei den meisten Sportarten. Doch nur die Mannschaftssportarten stehen vor ihrem Höhepunkt, andere Verbandsübungen haben erst mit ihrer Saison begonnen. Ist es bei dem einen die Spannung auf das Letzte, auf den Endspieler, die die Sportwelt in Atem hält, so ist es bei den anderen die Erwartung, angeregt durch die Meldungen der ersten Bestleistungen. — Im

### Fußball

heißt die Frage: Wer kommt ins Endspiel? — und schon Endspielteilnehmer zu sein, bedeutet Ruhm und Ehre für die Mannschaft. Das Spiel im Olympiastadion zu Berlin zwischen dem 1. FC. Nürnberg und dem HSV. ist von alten Endspiel-Erinnerungen umgeben, und auch das Spiel in Köln bringt mit VfB. Stuttgart — Schalke 04 eine Endspielpaarung. In Paris wird der Sieger des Weltausstellungsturniers ermittelt, während das einzige Länderpiel des Tages in Belgrad Jugoslawien — Belgien heißt. — Auch im

### Handball

wird die Vorschlußrunde zur deutschen Meisterschaft gestartet, hier werden sich die Gegner Oberalster Hamburg und MTSV. Leipzig bzw. Tura Wuppertal und SV. Waldhof in Rückspielen noch einmal gegenübersehen. In einem Gau-Auswahlspiel be gegnen sich Südwest und Mittelrhein. — Im

### Hockey

steigt das um eine Woche verschobene Endspiel um die Deutsche Meisterschaft zwischen dem Berliner SC. und Etuf Essen, die erste Austragung einer deutschen Hockey-Meisterschaft überhaupt. — Der

### Tennis

wartet nach Beendigung der französischen Meisterschaften wieder mit vier Davis-Pokalbegegnungen auf; Deutschland trifft in Mailand auf Italien.

### Aufstiegspreise zur Gauliga

Während in Gruppe A am Sonntag der Spielbetrieb ruht, werden in der Gruppe B wiederum zwei Treffen ausgetragen und zwar treffen sich an diesem Tage 06 Hildesheim und FC. Brochhausen sowie Germania Wolfenbüttel und Linden 07.

### SV. Meppen — Germania Leer

07. Germania nutzt die Zeit vor der großen Pause noch tüchtig aus. In der letzten Woche wurden zwei Spiele ausgetragen und auch in dieser Woche ist die Mannschaft wieder durch zwei Spiele stark in Anspruch genommen. Am kommenden Sonntag wird sie nach langjähriger Pause wieder einmal mit den Meppenern zusammentreffen. Das Spiel findet in dem herrlich gelegenen Hindenburgstadion statt. Die Meppener, die in der Osnabrücker Bezirksklasse zusammen mit den Osnabrücker Vereinen spielen, verfügen über eine gute Spielstärke. So erlangen sie in der verflochtenen Serie gegen spielstarke Vereine ihrer Staffel recht gute Resultate. Vor allen Dingen auf eigenem Plage sind sie äußerst gefährlich.

Germania wird also einen schweren Stand haben, um sich durchzusetzen. Auch dieses Spiel soll dazu dienen, jüngere Kräfte an schwerere Aufgaben zu gewöhnen, so daß diese Begegnung zweifellos den gewünschten Erfolg haben dürfte.

### SV. Wilhelmshaven — Frisia Laga

07. Zwischen diesen beiden Vereinen ist der Aufsteigende in die 1. Kreisklasse zu suchen, denn die Papenburger sind nach der Niederlage am letzten Sonntag wohl endgültig aus dem Wettbewerb ausgeschieden. Das morgige Spiel in Wilhelmshaven wird daher beide Mannschaften zieltreue bei der Sache sehen. Gelingt es den Logaern, einen Punkt mitzubringen, dann darf das als ein großer Erfolg angesehen werden. Aber ihre Aufgabe wird recht schwer sein, denn die Wilhelmshavener bewiesen am letzten Sonntag in Papenburg, daß ihre Elf für diese Spiele bestens gerüstet ist. Auch morgen starten sie als Favorit und dürften sie durch einen vollen Punktgewinn ihrem Ziele bedeutend näher gerückt sein. Da diese Runde aber auch Rückspiele vorliegt, werden die Logaer darauf bedacht sein, eine evtl. Niederlage knapp zu halten, da in dem Rückspiel dann noch alles drin liegt.

### Emder Turnverein — Spiel und Sport

07. Das geringe Leistungsniveau im Spiel obiger Mannschaften am letzten Sonnabend wird im heutigen Rückspiel auf dem Bronsplatz kaum eine Wiederholung erfahren. Denn die stetigen Turner werden ihre ansprechende Gesamtleistung auf eigenem Gelände wahrheitsgemäß noch überbieten, und man darf wohl damit rechnen, daß die Spiel und Sportler alles daran setzen werden, die Schlappe der Vorwoche wettzumachen. Schon die Mitwirkung ihres Mittelkäufers Neeland verbürgt eine Leistungssteigerung. Somit kann ein spannender Kampf mit wesentlich besserem Leistungsinhalt erwartet werden. Nach dem 1:0-Ausgang im Vorspiel interessiert das neue Resultat allerdings sehr, so daß dem Treffen ein guter Besuch sicher ist. Anstoß 7.30 Uhr.

### Um die Kreismeisterschaft

Um die Kreismeisterschaft stehen sich am Sonntag in Steinfeld die beiden Meister der 1. Kreisklasse Falke Steinfeld und VfB. Rüttingen gegenüber. Da nur zwei Spiele ausgetragen werden, steigt das Rückspiel bereits am 13. Juni in Wilhelmshaven. Der Sieger aus diesen beiden Spielen steigt dann ohne weiteres in die Bezirksklasse auf.

### Einspruch abgelehnt

Der Einspruch der Sportfreunde Papenburg gegen das verlorene Aufstiegsspiel gegen Frisia Laga ist von der zuständigen Stelle abgelehnt worden, so daß die Punkte für Frisia Laga bestehen bleiben.

### Sachsen mit Richard Hofmann gegen die National-Elf

Zum Kampf gegen die deutsche National-Elf am 13. Juni in Dresden tritt der Gau Sachsen mit folgender Mannschaft an: Kreis (DSC.), Kreisach (DSC.), Brembach (Tura Leipzig); Seidmann (SC. Planitz), Riebel (Tura), Rose (Spvgg. Leipzig); Thon (Guts Muts Dresden), Helmchen (Pol. Chemnitz), Haenel (Hartha); Hofmann (DSC.), Kund (DSC.).

### 3. Hauptrunde um den Schammer-Pokal

Der kommende Sonntag bringt die Fortsetzung der Schammer-Pokalspiele. In Niedersachsen befindet sich mit dem VfB. Oldenburg nur noch eine einzige Bezirksklassenmannschaft im Wettbewerb. Die Oldenburger haben am Sonntag gegen Holstein Kiel zu spielen. Nachdem die Oldenburger Borussia-Harburg aus dem weiteren Wettbewerb ausgeschieden haben, darf man gespannt sein, wie sie gegen diesen Gauliga-Vertreter abschneiden. — In den einzelnen Spielen stehen sich gegenüber: Eintracht Braunschweig — Wader Verburg, VfB. Oldenburg — Holstein Kiel, VfL. Schwerin — Hannover 96.

Am 13. Juni wird der VfB. Peine in Hamburg ebenfalls im Schammer-Pokalspiel gegen Sperber Hamburg spielen.

## Deutsche Handballmeisterschaft

Tura Wuppertal — SV. Waldhof, Oberalster Hamburg — MTSV. Leipzig.

Die Handball-Endkämpfe werden am kommenden Sonntag mit zwei Spielen der Vorschlußrunde fortgesetzt, nachdem sich in den Kämpfen der vier Gaugruppen MTSV. Leipzig, Oberalster Hamburg, Tura Wuppertal und SV. Waldhof durchgesetzt haben. Die Vorschlußrunde wird ebenfalls wie die Gruppenspiele nach der Punktverteilung entschieden, d. h. es wird Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die Paarungen für den ersten Spieltag sind in Wuppertal: Tura Wuppertal — SV. Waldhof in Hamburg: Oberalster Hamburg — MTSV. Leipzig.

Süddeutschlands einziger Vertreter bei diesen Kämpfen ist der Altmeister SV. Waldhof, der gerade zur rechten Zeit wieder an seine große Zeit anknüpfen konnte und heute allgemein als einer der ersten Anwärter für die Meisterschaft gilt. Es wäre schon eine Ueberraschung, wenn der badische Meister aus den beiden Spielen gegen den Meister vom Niederrhein, der ja in seiner Zweiergruppe verhältnismäßig billig in die Vorentscheidung gelangt ist, nicht die für die Endspiel-Qualifikation notwendigen Punkte herausholen sollte. Wir wollen dabei keineswegs verlernen, daß die Wuppertaler eine ausgezeichnete Mannschaft stellen, die noch stets mit der Größe und Kampfkraft des Gegners gewachsen ist und schon mehr als eine Ueberraschung fertig gebracht hat. Nachteilig für die Waldhöfer wird das Fehlen des Torhüters Weigold sein, der die Reize nach Wuppertal nicht mitmachen kann. Die beiden Erziehungslieferanten sind ebenfalls ganz ausgezeichnet, aber ihnen fehlt eben doch die große Erfahrung. Man hofft aber, im zweiten Spiel Weigold wieder dabei zu haben. Aus den letztgenannten Gründen lassen wir den Ausgang dieses Treffens offen.

Ein außerordentlich hartnäckiger Kampf wird in Hamburg entbrennen, wo die Heilig-Elf die MTSV. Leipzig erwartet. In ihrer körperlichen Verfassung und ihrer großen Ausgeglichenheit wird die Soldaten-Elf, die über ein erstaunliches Stehvermögen verfügt, von keiner anderen Einheit erreicht. Das ist der ungeheure Vorteil, den die Soldaten, die übrigens auch technisch sehr gut in Schuß sind, in die Waagschale zu werfen haben. Und uns dünkt, daß dieser Vorteil von wirklicher Bedeutung sein wird. Die meisten Gegner der Sachsen sind noch immer in der zweiten Halbzeit daran gescheitert, daß die Soldaten zu dieser Zeit noch imstande waren, das Tempo zu steigern. Allerdings haben sie jetzt auch einen Meisterschützen gegen sich, der selbstverständlich auch gute Neben- und Mitspieler hat. Auch im Hamburger Treffen ist der Sieger nicht ohne weiteres vorwegzusehen. Auf Grund der besseren Ergebnisse in den bisherigen Spielen fühlt man sich geneigt, der MTSV. Leipzig die besseren Aussichten einzuräumen. Doch es

## Frisia-Transvaal - VfB. Stern

07. Am Mittwochabend lieferten sich Frisia-Transvaal und VfB. Stern Liga auf dem Platz in Transvaal, der sich in guter Verfassung befand, ein flottes Spiel, das Stern durch reiferes Können trotz Erfolg für die Käufer Röhre und Bents sicher für sich entschied. H. Müller zeigte gute Leistungen als Außenläufer. Bei flacher Zusammenarbeit wurden sechs Tore erzielt, denen die eifrige Frisia-Mannschaft beim Spielstande 2:0 nur den Ehrentreffer entgegenstellen konnte.

Frisia Transvaal wird demnächst auf Anordnung des Kreisführers zwei Qualifikationsspiele austragen, um einen zuverlässigen Anhaltspunkt für die Eingliederung der Mannschaft in eine Spielklasse für die Verbandsspiele zu erhalten. Das erste Spiel führt die Elf nach Aurich gegen die Sportsvereinigung, während das zweite Treffen auf eigenem Platz ausgetragen ist.

Der VfB. Stern wird wie alle ostfriesischen Mannschaften bis zur Sperre noch einige Abendspiele austragen; am Mittwoch, dem 9. Juni, in Aurich und am Sonnabend, dem 12. Juni, in Emden gegen Germania Leer.

Der Emdener Turnverein hat für den 16. Juni eine Begegnung in Aurich mit der Sportsvereinigung abgeschlossen.

## Die letzte große Derby-Vorprüfung

Sniga Holani gegen ein Dugend Hengste

Als letzte der eigentlichen großen Derbyvorprüfungen wird am Sonntag im Hoppegarten die „Union“, das sogenannte Berliner Derby, gelaufen. Die Spitzenreiter des Derbyjahrganges sind in diesem mit 40 000 Mark ausgestatteten Rennen ohne Ausnahme am Start. Sniga Holani vertritt in diesem Felde allein das „schwache Geschlecht“, wie schon im Hengstrennen soll die Stute gegen die besten Hengste bestehen und

DRP 609166

Gut rasiert

ROTBART

MOND-EXTRA

gut gelaunt!

Kennen Sie schon den neuen vervollkommenen Rasierapparat ROTBART/MOND-EXTRA?

damit ihre Spitzenstellung unter den Dreijährigen erhärten. Wenn sie an ihre bisherige Form anknüpfen, woran nach dem letzten häuslichen Galopp gar kein Zweifel sein kann, so muß ihr dieser Versuch auch diesmal gelingen. Folgende 13 Pferde werden sich voraussichtlich am Sonntag am 2200-Meter-Pfosten einfinden:

- Hauptgestüt Gradiß, Abendfrieden, S. 56, E. Gradiß,
- Hauptgestüt Gradiß, Leibhuzar, S. 56, H. Jehmisch,
- B. Bresges, Laurus, S. 56, J. Binjens,
- B. Bresges, Trollius, S. 56, E. Wöhle,
- Gestüt Ebbesloh, Erliching, S. 56, D. Schmidt,
- B. Mühlens, Märchenwald, S. 56, J. Raftenberger,
- Gebäude Köster, Galtgeber, S. 56, M. Schmidt,
- Gestüt Waldfried, Blafus, S. 56, R. Feld,
- Gestüt Schlenderhan, Burgunder, S. 56, W. Printen,
- K. Hantel, Pfeifertönig, S. 56, A. Wifet,
- Stall Salma, Milo, S. 56, S. Kreuz,
- Gestüt Erlenhof, Antoniazgo, S. 56, Racina,
- Gestüt Erlenhof, Sniga Holani, S. 54 1/2, K. Karr.

sei festgestellt, daß ein Sieg der Hamburger keine Ueberraschung bedeutet.

### Dänemarks Handball-Elf

Für den am 4. Juni in Kopenhagen stattfindenden Handball-Länderkampf gegen Deutschland hat Dänemark seine Mannschaft wie folgt aufgestellt: Tor: Fjeldstedt; Verteidiger: H. E. Hansen, E. Sander; Läufer: C. F. Soerensen, Boerge Olsen, Doo Joerner; Angriff: Richard Andersen, Holger Christensen, Tage Maasen, v. Nilaußen, Knud Andersen. Der Beginn des Spieles im Frederiksberg-Stadion ist erst auf 19.30 Uhr festgesetzt worden.

### Sportfahrt zum Vandalerbilt-Pokal nach USA.

Die Teilnahme der deutschen Automobilfirmen Mercedes-Benz und Auto-Union am Rennen um den Vandalerbilt-Pokal, das Anfang Juli auf dem Roosevelt-Feld bei Neuyork ausgetragen wird, hat den Norddeutschen Lloyd veranlaßt, eine Sportreise nach Amerika auszuführen. Die Abreise erfolgt am 22. Juni mit dem Schnelldampfer „Bremen“, den auch die deutschen Rennfahrer, unter ihnen Bernd Kofemeyer, für die Ueberfahrt benutzen, da sie bereits unmittelbar nach der Ankunft am 28. Juni mit dem Training beginnen wollen. Die Teilnehmer an dieser Fahrt werden nicht nur dem großen Automobilrennen bewohnen können, es bietet sich ihnen auch Gelegenheit zu Ausflügen. — Zur Rückfahrt nach Deutschland wird der Dampfer „Europa“ am Neuyork 7. Juli benutzt.

### Autosport

#### Auch fünf Auto-Union-Wagen im Eisfrennen

Wie Mercedes-Benz jetzt auch die Auto-Union am 13. Juni fünf Kennwagen im Eisfrennen ein. Der Vorkampfsieger Bernd Kofemeyer, der Zweite des Aus-Rennens Ernst von Delfus, Rudolf Hasse, Luigi Fagioli und H. B. Müller werden die Fahrzeuge steuern. Das ist mit einer Ausnahme das gleiche Aufgebot wie in Tripolis, nur daß für den in Südamerika weilenden Hans Stuck der deutsche Motorradmeister Müller kartet, der dabei sein erstes Rennen im Kennwagen bestreitet, nachdem er im vergangenen Jahr mit der Halblitermaschine der Auto-Union-DAW. Sieger geworden war.

Auch bei den Kraftrennen ist Auto-Union-DAW. ausgesetzt vertreten. In der 250-ccm-Klasse erscheinen B. Winkler und Betruschle im Kampf, Mansfeld, Bodmer und Herz lauten die Vertretung in der Halbliterklasse, und bei den Seitenwagenrennen werden zwei Meister in den Kampf geschickt, Braun (600 ccm) und der Vorkampfsieger Rahrmann (1000 ccm), der zusammen mit Schumann an den Ablauf geht.

## Ost Ost und Provinz

### Strafen im Mordprozess Leeze

Das in Leeze tagende Schwurgericht Berden verurteilte nach dreitägiger Verhandlung die beiden Angeklagten Friedrich Wilhelm, Vater und Sohn, wegen Mordes zum Tode. Außerdem wurde der Angeklagte Wilhelm sen. wegen gewerbsmäßigen Wilderns zu drei Jahren Zuchthaus und der gleichnamige 23jährige Sohn wegen gleichen Vergehens zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Die beiden übel beleumdeten und mehrfach vorbestraften Verbrecher hatten, als sie am 18. April von den Jagdaufsichtern Thurnau und Hamster aus Leeze beim Wildern überrascht wurden, kurzerhand die beiden Jagdaufsichter durch zwei Schüsse niedergestreckt.

### Wertvolles Volksgut verbrannt

In Harkebrügge brannte das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Bauern Joh. Gruben bis auf die Steine nieder. Zur Bekämpfung des Brandes waren die Feuerwehren aus Barßel und Friesenhe zu Hilfe gekommen. Bis auf einige Ferkel und Läufer sowie eine Sau konnte das Vieh gerettet werden. Der größte Teil des Eigentums wurde ein Raub der Flammen.

### Verkehrsprüfungen der Radfahrer

Der Polizeipräsident in Hannover teilt mit: Nach der Unfallstatistik ist ein erheblicher Prozentsatz der durch Radfahrer herbeigeführten Verkehrsunfälle darauf zurückzuführen, daß die Verkehrsvorschriften nicht beachtet wurden. Wahrscheinlich beruht diese Nichtachtung zum Teil auf Unkenntnis der Verkehrsvorschriften. Die große Zahl von Fahrrädern, die wegen Verletzung der Verkehrsvorschriften den Radfahrern abgenommen und sichergestellt werden mußten, beweist, daß den Radfahrern die Verkehrsregeln und die Bedeutung der Verkehrszeichen nicht hinreichend bekannt sind. Es ist deshalb Anweisung gegeben worden, die Fahrräder nur zurückzugeben, wenn die Radfahrer nach Ablegung einer Prüfung bewiesen haben, daß sie die Verkehrsvorschriften beherrschen.

### Olympischer Eid soll verschärft werden

In den Tagen vom 7. bis 11. Juni veranstaltet das Internationale Olympische Komitee in Warschau seinen diesjährigen Kongress. Die Tagesordnung ist außerordentlich reichhaltig und umfaßt eine Reihe wichtiger und bedeutender Anträge. Nach den üblichen Neuwahlen, bei denen der bisherige Vorstand mit dem Präsidenten Graf Baillet-Latour an der Spitze wiedergewählt werden wird, steht gleich der erste Punkt der Beratungen eine wichtige Aenderung der allgemeinen Bestimmungen über die Spiele vor, die eine Verschärfung des Olympischen Eides bedeuten würde. Lautete bisher die Formel, mit der die Olympiakämpfer ihre Amateureigenschaft bekundeten: „Wir schwören bei den Olympischen Spielen ehrenhafte Kämpfer zu sein und die Regeln der Spiele zu achten. Wir nehmen teil in ritterlichem Geist zur Ehre unseres Landes und zum Ruhme des Sports“, so soll der Eid in Zukunft noch durch den Zusatz verschärft werden „... und erfüllen die Bedingungen der olympischen Regeln“.

Zu den Fragen der Ausgestaltung der Olympischen Spiele wird der Antrag des Internationalen Segelflieger-Verbandes, um

### Aufnahme des Segelfliegens

in das Olympische Programm zuerst behandelt werden. Dieser Antrag geht auf eine Initiative der deutschen Segelflieger zurück, die durch ihre segelfliegerischen Leistungen in den letzten Jahren den Beweis erbracht haben, daß sich segelfliegerische Wettkämpfe unter allen geographischen und klimatischen Bedingungen mit Erfolg durchführen lassen. Dem Antrag beigefügt ist der Entwurf zu einem olympischen Wettkampfsprogramm.

Vom der Internationalen Filmkammer liegt ein Antrag vor, im Rahmen der olympischen Kunstwettbewerbe in Zukunft auch einen olympischen Filmwettbewerb durchzuführen. Das Schweizerische Olympische Komitee beantragt, für die kommenden Olympischen Spiele einen

### einheitlichen olympischen Gruß

festzusetzen, der von allen Nationen beim Einmarsch angewendet werden soll. Weitere Anträge Ungarns, Italiens und Schwedens befassen sich mit technischen Einzelheiten des Programms. So sollen auf Antrag Ungarns die Wasserballspiele in Zukunft nicht mehr unter den „Spielen“, sondern im „Schwimmen“ im Programm aufgeführt werden, damit die Schwimmer, die zugleich auch Wasserballspieler sind, nicht in Schwierigkeiten geraten.

### Die Spiele 1940 in Tokio

werden einen breiten Raum in den Verhandlungen einnehmen. Die Japaner haben bereits ihr Programm in großen Zügen ausgearbeitet und werden dem Kongress die Pläne vorlegen. Voraussichtlich wird sich das I.O.K. weitgehende Mitbestimmungsrechte an der Organisation der Tokioter Spiele sichern. Dies kommt auch in der Entsendung des deutschen Olympia-Beraters Werner Klingenberg zum Ausdruck. Besonders wird man sich auf der Warschauer Tagung mit der festlichen Ausgestaltung der Spiele beschäftigen, die bekanntlich im Rahmen der 2600-Jahrfeier des japanischen Kaiserhauses zum Austrag gelangen sollen.

### Der Kampf um die Winterspiele

Ein heißer Punkt der Beratungen ist die Frage der Olympischen Winterspiele. Da zwischen dem Internationalen Skiverband (I.S.C.) und dem I.O.K. wegen der Stillefrage ein Konflikt besteht, in dem keine der beiden Parteien nachgeben will, ist die Durchführung der Winterspiele ernstlich in Frage gestellt, da sie ohne Skiwettbewerbe selbstverständlich kaum Bedeutung haben würden. Sollte dennoch eine Einigung zustande kommen, so wird man sich in Warschau zu entscheiden haben, ob die nächsten Winterspiele ebenfalls in Japan, oder aber in einem europäischen Wintersportlande veranstaltet werden sollen.

### Trainingslager und Wertgeschenke

Nicht ohne Bedeutung ist die Frage, auf welche Zeit ein Land seine Olympiakämpfer in Trainingslagern zusammenziehen und ausbilden darf. Wahrscheinlich wird ein Beschluß gefaßt, durch den die Dauer der Trainingslager erheblich eingeschränkt werden wird. Weiter wird sich der Kongress damit befassen, ob Olympiasieger die auf Grund ihres Erfolges Wertgeschenke erhalten haben, noch als Amateure zugelassen werden dürften. Auch die Doping-Frage wird wieder zur Sprache kommen. Die weitere Tagesordnung bringt dann nach der allgemeinen Erörterung sporterzieherischer Fragen die

### Vergebung des Olympischen Pokals

für das Jahr 1938. Dieser Pokal, die höchste Auszeichnung des I.O.K. für überragende Leistungen auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung, ist bereits zweimal an Deutschland vergeben worden. Im Jahre 1919 erhielt ihn die Deutsche Turnerschaft und im Jahre 1931 die Deutsche Hochschule für Leibesübungen. Schließlich wird der Kongress sich noch mit der Schaffung eines Fonds „Pierre de Coubertin“, des Begründers der modernen Olympischen Spiele, und mit dem Schutze der Bezeichnung „olympisch“ befassen. Vom Internationalen Radfahrer-Verband liegt ein Antrag vor, in Zukunft Geldstrafen für Amateure abzuschaffen. Der Internationale Schwereathletik-Verband hat durch seinen Präsidenten den Wunsch geäußert, ein besonderes Abzeichen für Olympiasieger in der Schwereathletik auszugeben. Von deutscher Seite werden an den Beratungen voraussichtlich Erz. Th. Lewald, Dr. Ritter von Hatt und Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg teilnehmen.

# So spricht der Fachhändler:

„Auffallend häufig muß ich meinen Ernst August-Vorrat ergänzen.“

Daran merke ich als Fachmann, daß der Raucher wirklich gute Cigaretten zu schätzen weiß.“



4 1/6

In der praktischen Druck-Knopfpackung

**Christine Janssen**  
**Christian Wiermaier**  
Neu-Wallinghausen  
Friedrichstadt  
z. St. Ulrich  
zeigen hiermit ihre Verlobung an  
6. Juni 1937

**Anni Janssen**  
**Antoni Wäbbena**  
Neu-Wallinghausen  
z. St. Aemwolve  
Warfingsfehn  
zeigen hiermit ihre Verlobung an  
6. Juni 1937

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Meta Hanfen**  
**Hans Düring**  
Holtland  
5. Juni 1937  
Hefel z. St. W'haven

Die Verlobung unserer Tochter  
**Gertrud** mit Herrn **Arend**  
**Buß** zeigen wir hiermit an  
**Georg Appenzauer**  
**und Frau**  
Hedwig, geb. Schuster  
Finca „Panjamala“, Juni 1937  
**Gertrud Appenzauer**  
**Arend Buß**  
Dipl. Col. W.  
Verlobte  
Cobán A. B., Guatemala  
Juni 1937

So Gott will, feiern unsere  
lieben Eltern **Imso Oltrop**  
**und Frau**, geb. Buje am  
9. Juni 1937 das Fest der  
**Silbernen Hochzeit**  
**Die dankbaren Kinder.**  
Emden-Hilmarjum

Zwischenbergen,  
den 1. Juni 1937.  
Heute nachmittag nahm  
der allmächtige Gott in Folge  
eines Unglücksfalles unsern  
heißgeliebten kleinen Sohn,  
Bruder, Entel, Nefse und  
Bettler  
**Adolf Hermann**  
im Alter von 1 1/2 Jahren  
zu sich in sein Himmelreich.  
In tiefem Schmerz  
**Hermann Schoon u. Frau**  
Gretje geb. Hagen  
nebst Kindern und  
Angehörigen

**Zurück!**  
**Dr. Barghoorn**  
Nervenarzt - Emden  
Bis auf weiteres fällt meine Sonn-  
abend-Sprechstunde wieder aus.  
Sonnabends stehe ich nach Ver-  
einbarung nachm. zur Verfügung

**Amateur Fritz Pfiffig** hat ein Steckpferd Gegenlicht-  
und Innenaufnahmen - die schwierigsten Sachen - sind sein  
Fall. Alle staunen über die prächtigen Fotos. Amateur Fritz  
Pfiffig weiß was los ist.  
Die Fotoarbeiten läßt  
er im guten alten  
Spezialgeschäft  
**foto Brunke**  
Emden, Neutorstraße 18 herstellen. Ebenso holt er sich  
dort die stets frischen Markenfilme und auch die Kamera  
hat er bei Brunke gekauft. - Er ist und bleibt ein  
»Foto-Brunke-Anhänger«.

**Sonntags-Dienst der**  
**praktischen Aerzte**  
vom 5. Juni 12 Uhr  
bis 6. Juni 22 Uhr  
**Dr. med. Nothnagel**  
Neuer Markt 24a  
Fernruf 2380.

**Sonntags- und Nach-**  
**dienst der Apotheken**  
vom 5. bis 11 Juni  
**Lilien-Apotheke**  
Kleine Osterstraße  
Fernruf 2418

**Innung für das Kraftfahrzeughandwerk**  
Ortsgruppe Emden  
**Sonntagsdienst**  
Sonntag, 6. Juni: Rhelderwerke GmbH., Nesserlanderstr. Tel. 2907

**Ihren Bruch**  
empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch  
nicht mein seit Jahrzehnt bewährtes Reform-Kugel-  
gelenk-Bruchband? Wie ein Muskel schließt die weiche,  
flache Pelotte bequem von unten nach oben. Kein Nach-  
geben bei Bücken, Strecken, Husten od. Heben. Ohne  
Feder, Gummi oder Sehenkeltremmen. Kein Scheitern,  
da freitragend, äußerst preiswert. Nur Maßanfertigung. Viertes Patent ang.  
Überzeugen Sie sich von den vielen Vorteilen und bestätigten  
Anerkennungen unverbindlich  
in: **Norderney:** Montag, 7. Juni, Hotel Bruns, von 9-5 Uhr  
" **Norden:** Dienstag, 8. Juni, Hotel Deutsches Haus, v. 9-12 Uhr  
" **Emden:** Dienstag, 8. Juni, Bahnhofhotel, von 2-7 Uhr  
" **Aurich:** Mittwoch, 9. Juni, Hotel Biqueurhof, von 9-12 Uhr  
" **Leer:** Mittwoch, 9. Juni, Hotel z. Erdgroßherzog, von 2-7 Uhr  
" **Weener:** Donnerstag, 10. Juni, Hotel z. Weinberge, von 9-1 Uhr  
**Paul Fleischer, Spezial-Bandagen, Freisbach (Pfalz).**

In den neuen, zarten  
**Frühjahrs-  
Farben**  
zeigen wir schöne  
**Strümpfe**  
in reicher Auswahl.  
Gut sind die Quali-  
täten - und die Preise  
niedrig. Schon diese  
Beispiele beweisen es:  
**Rekord**, der Strumpf, seit  
Jahren bewährt, feinfädig  
und haltbar, auch als Knie-  
strumpf..... RM. -.95  
**Elegant**, der elegante  
Strumpf, vierfache Ferse,  
Sohle und Spitze, auch als  
Kniestumpf .RM. 1.15  
**Sonderklasse**, ein Strumpf aus ganz  
besonders edlem Material, sehr feinfä-  
dig, auch als Kniestumpf, RM. 1.45  
**Elbeo 1195 fein** der deutsche Marken-  
strumpf, etwas ganz besonders Schönes,  
auch als Kniestumpf! ... RM. 1.95  
**Wollwe Brand, Emden**  
Zw. Bd. Sielen. Das führende Fachgeschäft

**Kauft bei unseren Inserenten!**

**NUR DREI TAGE!**  
**Sonntag, den 6. bis Dienstag, 8. Juni**  
nachmittags 3 Uhr  
auf dem Neuen Markte in Emden  
**Emde' Avusbahn**  
**Emde' Autobahn**  
Es ladet alle Volksgenossen aus  
Stadt und Land freundlichst ein  
**ANTON EMDE**

**Mundts Ausflugslokal**  
Emden-Wolthusen  
Sonntag nachmittag ab 4 Uhr im schönen schattigen Garten  
**Konzert und Tanz im Freien**  
Kinderturngeräte und Sandkästen am Platze  
Abends ab 8 Uhr: Feiner Tanz

**LINDENHOF - EMDEN**  
Sonntag nachmittag  
**Tee-Tanz**  
abends  
**Gesellschaftstanz**

**Café Prinz Heinrich**  
Sonntag **Konzert mit Tanzmusik**  
Täglich Unterhaltungsmusik von Schallplatten

**Ich bin zugelassen**  
von der Reichszeugmeisterei für den  
Verkauf von vorschrittmäßigem  
**Schuhwerk für HJ. und BdM.**  
Diese Artikel sind in meinem Fenster ausgestellt  
**Schuhhaus D. Wibben, Emden**  
ZWISCHEN BEIDEN SIELEN 16

**Wallsaal, Emden**  
Sonntag  
**Junz**

**Trauerhüte / Schleier**  
**Handschuhe / Schals**  
**Armflöre usw.**  
**Heinrich Kohl**  
Emden, Große Faldernstr. 32

**Dauerwellen-Haus**  
**I. Müller, Emden, Am Delft 9**  
Billige Preise Volle Garantie

Jetzt ist Ihr **Radio-Gerät**  
altes **Geld wert**  
Hören Sie in meinem Geschäft  
die Umtauschbedingungen  
**L. A. Rehbock** Emden  
Norden  
Der zuverlässige Berater beim Radiokauf

**Berufskleidung**  
billig und gut  
**Hans v. d. Glas**  
Emden, Neutorstraße 35

**Marine-Kameradschaft**  
**Emden**  
Schießen 6. Juni, 9 Uhr  
Musterung 12. Juni, 20 Uhr

**JUNO GÄSHERDE**  
unübertroffen!  
Annahme von Ebestandsdar-  
lehen. Bequeme Teilzahlun-  
gen bei zu 18 Monatsraten  
**Jentsch & Zwickert**  
Emden.

**Die Motten**  
werden auch Ihren Pelzen  
Schaden zufügen wenn Sie  
nicht für Abhilfe sorgen  
Am besten Sie bringen Ihre  
Pelze noch heute zum  
Kürschner der für sach-  
gemäße Aufbewahrung  
Sorge trägt. Wir sind gerne  
bereits die Pelze abzuholen  
**Pelz-Ludolph, Emden**  
Fernr. 2001 Kl. Brückstr. 29

**Oldenburgische Landesbank**  
(Spar- und Leihbank) A.-G.  
REGIONALBANK FÜR OLDENBURG UND OSTFRIESLAND  
Bank für jedermann Ausgabe von Sparbüchern  
Zweigstellenverfassungen in Ostfriesland  
**Emden** Emden Bank  
**Aurich** Leer  
**Weener** Esens  
**Norden**

# Rundschau vom Tage

## Kameradschaft bis in den Tod

13. Im Hüttenbetrieb eines Werkes in Duisburg-Hochfeld wurden zwei Arbeiter auf der Brückenbühne eines soeben frisch angefertigten Hochofens von giftigen Gasen überrascht. Der ältere Arbeiter brach sofort bewußtlos zusammen, sein jüngerer Berufskamerad wurde bei dem Versuch, ihn zu bergen, ebenfalls von den Gasen betäubt und stürzte das sechs Meter hohe Gerüst hinab. Wiederbelebungsversuche, die die Rettungsmannschaft sofort anstellte, hatten keinen Erfolg.

## Helgoland bleibt Badeinsel

14. Der Spagab-Bäderdienst hat sich — wie gemeldet — nachdem der Verkehr nach den Nordseeinseln und nach Helgoland immer stärker geworden ist, entschlossen, einen Neubau für seine gegenwärtig aus drei Schiffen bestehende Flotte in Auftrag zu geben. Er wird den Namen „Helgoland“ tragen. Mit dieser Namensgebung soll gleichzeitig unsinnigen Gerüchten entgegengetreten werden, die von einer eventuellen Räumung Helgolands bzw. einer weitgehenden Einschränkung des Badebetriebs reden. Die Insel Helgoland wird in Zukunft weiterhin eine Erholungsstätte für das Reise-Publikum bleiben.

## Großbauten entstehen in Koblenz

15. In Koblenz werden in diesem Jahre noch — wie aus einer Ankündigung des Gauleiters Gustav Simon hervorgeht — mehrere Großbauten in Angriff genommen werden: Eine Adolf-Hitler-Schule und eine Gauleitungsschule in der Reichshauptstadt kommen.

## Ehrentag für die Inhaber der Rettungsmedaille

16. Am 5. und 6. Juni veranstaltet der „Reichsbund der Inhaber der Rettungsmedaille“ in Berlin ein großes Erinnerungsfest, zu dem alle in diesem Bund, der unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Göring steht, zusammengeschlossenen Retter aus sämtlichen deutschen Gauen in die Reichshauptstadt kommen.

## Minister auf Gepädmarsch

17. Am frühen Morgen des Freitag startete in Dresden-Bühlau eine Marschkolonne im schlichten Drillanzug zu einem 25-Kilometer-Gepädmarsch — in ihren Reihen Reichshauptstadt kommen.



Mutschmann, Innenminister Dr. Fritsch und Wirtschaftsminister Lent. Sie unterzogen sich der letzten Prüfung für das SA-Sportabzeichen und erreichten in vorzüglicher Haltung und in der vorgeschriebenen Mindestzeit das Ziel.

## „Schaffendes Volk“ von vielen Ausländern besucht

Die Zahl der ausländischen Gäste der großen Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ wird von Tag zu Tag größer. Immer mehr spricht es sich auch im Auslande herum, welche einzigartigen Ausstellungsgegenstände diese große Vierjahresplan-Schau am Rhein aufzuweisen hat. Am Donnerstag wurde die Ausstellung von einer ausländischen Reisegeellschaft besucht, unter der sich auch mehrere Indier, Japaner, Chinesen und Mexikaner befanden. Alle wollten der Aufschau, Gliederung und Reichhaltigkeit so eindrucksvollen Schau begeisterte Anerkennung. Das besondere Interesse der ausländischen Besucher fanden die neuen Werkstoffe in ihrer vielfältigen Anwendungsform und der gediegenen Schönheit der Ausführungen; vor allem die neuen Textilstoffe fanden allgemeine Bewunderung. Besonders die Indierinnen interessierten sich für die bunten Stoffe der Textilschau und erkundigten sich lebhaft, wo diese neuartigen Stoffe zu kaufen seien. Zu dem starken Eindruck trugen nicht wenig die gewaltige Gartenschau im Schmuck der Millionen Blumen und die abendlichen Lichtwunder am Rhein bei.

## Autobahn Königsberg—Elbing fertiggestellt

Wie die Bauleitung der Reichsautobahnen mitteilt, werden ab 12. Juni die Reststrecken der 100 Kilometer langen Reichsautobahnstrecke Königsberg—Elbing für den öffentlichen Verkehr freigegeben.

Die Vollendung dieses Werkes wird eine größere Beschleunigung des Fernverkehrs zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reichsgebiet ermöglichen, darüber hinaus aber auch eine größere Verkehrssteigerung zwischen Elbing und Königsberg und den an den Anschlußstellen gelegenen Städten bringen.

## Nächtliche Ausflüge aus dem Gefängnis

18. Der 45jährige Albin St. aus Hücker Moor ist ein ständiger Gast bei den Bielefelder Gerichten. Er wurde jetzt dem Bielefelder Schöffengericht wegen Hehlerei aus der Strafkammer vorgeführt, die er wegen eines nicht geraden alltäglichen Bergehens verurteilt.

St. sah wieder einmal in einer Zelle, in der schon vorher ein Gefangener Sehnacht nach Freiheit gehabt haben mußte, wie der alte „Schmann“ sofort feststellte. Also loderte er die Gitterstäbe noch etwas mehr, kletterte mit den Brettern seiner Kiste auf dem Rücken regelrecht „an der Wand entlang“, montierte auf dem schmalen Sims aus den Bräutigamsbrettern eine Brücke bis zur Gefängnismauer, machte einen kühnen Sprung in einen Baum, rutschte herunter und war draußen. Ja, Albin liebte die Freiheit, jog mit Behagen die frische Nachtluft ein und tief nach Hause, wo er von den Seinen jubelnd begrüßt wurde.

Nachdem er sich genügend gestärkt und entsprechend eingedeckt hatte, kletterte er auf dem gleichen gefährlichen und mehr als unangenehmen Wege in seine einsame Zelle zurück, ergeben in sein Schicksal. Aber nur bis zu einer der nächsten Nächte, wo er, als „die Luft rein“ war, die gleiche Montage und Kletterpartie vornahm. Das geschah in der Folgezeit öfter.

Als er dann noch zufällig einen Zellen Schlüssel fand, erinnerte er sich seiner Mitgefängenen, stieg auf dem bekannten Wege nach draußen und von dort durch den Keller in das Gerichtsgefängnis, wo er mit seinem Unterschlüssel verschlossene Zellen öffnete und den Gefangenen „Nachturlaub“ gab. Allerdings nur bis vier Uhr morgens, denn dann hatten sich alle einzufinden.

Albin aber sorgte wieder für die reibungslose Inhaftierung seiner Freunde, schloß ab und zog sich ebenfalls wieder in seine Zelle zurück. Als dann die Kletterpartie auffiel und Albin mit der Verlängerung der Haft bestraft wurde, wollte ihm das nicht in den Sinn. Sie seien doch alle wiedergekommen, meinte er, denn er sei in der Auswahl der „freiheitsbedürftigen Kollegen“ sehr vorzüglich gewesen und habe selbst Verwandte wegen „Fluchtverdachts“ nicht herausgelassen. Das stimmte wohl, aber trotzdem mußte Albin brummen.

## Chilenisches Verkehrsflugzeug ins Meer gestürzt

In den südchilenischen Gewässern auf der Flugstrecke Puerto Montt nach Magallanes ist ein Sitorsty-Amphibien-Flugzeug mit fünf Passagieren und vier Mann Besatzung seit zwei Tagen überfällig. Das Flugzeug wird nach vergeblichem Suchen als verloren betrachtet. Es sei mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Flugzeug ins Meer gestürzt ist. Dies ist innerhalb einer Woche der zweite Unglücksfall auf ein und derselben Flugstrecke. Ein Zweifelhafter mußte auf der Nachsuche nach dem verschollenen Flugzeug am Strand notlanden. Die Maschine wurde hierbei vollständig zertrümmert; der Pilot und der Funker sind jedoch ohne Verletzungen dazugekommen.

## Matrose der brennenden „Oliva“ gestorben

Wie aus Manila gemeldet wird, traf der holländische Frachter „Tjitarang“, der am Donnerstag die fünf verletzten Besatzungsmitglieder des deutschen Motorjägers „Oliva“ übernommen hatte, am Freitag dort ein. Schiffsoffiziere berichteten, daß einer der verletzten Matrosen gestorben und auf See bestattet worden sei. Die übrigen vier Verletzten wurden sofort in das Krankenhaus gebracht. Die restlichen Besatzungsmitglieder befinden sich, wie bekannt, noch an Bord der „Oliva“, die nach Manila unterwegs ist und von dem deutschen Frachtdampfer „Friederun“ begleitet wird.

Der deutsche Frachtdampfer „Oliva“ liegt jetzt in Manila vor Anker. Die Hafenfeuerwehr ist an Bord, sie glaubt jedoch, daß das Feuer in sich selbst ausbrennen müsse. Kapitän Meinhold berichtet über den Heldentum des wachhabenden Seemanns Genthler, der infolge seiner Brandwunden auf hoher See starb. Genthler habe ungeachtet des sicheren Flammentodes seine Kameraden alarmiert und dadurch größere Verluste an Menschenleben verhütet.

## Sieben Arbeiter vom Zuge getötet

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Willach und Spittal in Kärnten, in der Nähe des Bahnhofes Gummern, fuhr am Freitagnachmittag ein D-Zug in eine Arbeiterkolonne, die Ausbesserungsarbeiten an den Gleisen vornahm. Dadurch wurden sieben Mann getötet und einer schwer verletzt. Der verantwortliche Aufsichtsbefehlshaber, der von der Zuglage rechtzeitig verständigt war, befindet sich unter den Toten. Die Ursache des bedauerlichen Unfalls liegt darin, daß die Vorschrift nicht befolgt wurde, nach welcher auf doppelgleisigen Strecken bei Annäherung eines Zuges beide Gleise von den Arbeitern zu verlassen sind.

## Verhehete Kinder mißhandeln Klassenkameraden

In Toulouse verübten kommunistisch verhehete Schulkinder einen ähnlichen Überfall auf einen Klassenkameraden, wie dies kürzlich in Lyon geschah, wobei ein Knabe durch Steinwürfen zu Tode mißhandelt wurde.

Der dreizehnjährige Schüler Michel Abell, der an seinem Fahrrad eine kleine Tricolore befestigt hatte, wurde von zehn kommunistisch verhehete Jungen angehalten, zu Boden gerissen, in roher Weise geschlagen und mit Füßen getreten. Damit nicht genug, holten sich die Angreifer Steine herbei und bewarfen damit ihr hilflos am Boden liegendes Opfer. Vorbeikommende Spaziergänger entrißen endlich den jugendlichen kommunistischen Rowdis den mißhandelten Knaben und brachten ihn in ärztliche Obhut. Die verrohten Täter flüchteten.

## Autobus in Kalifornien verbrannt — zehn Tote

In Redding in Kalifornien schlug ein großer Ueberlandautobus, der ins Scheudern geraten war, um und geriet in Brand. Neun Fahrgäste und der Fahrer fanden dabei den Tod.

# Waldbreitbach und Sulda — zwei Geuchenherde

Ein Klosteroberer schrieb: „Sieh zu, wie Du damit fertig wirst!“

Koblenz, 5. Juni.

Vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Koblenz hatten sich am Freitag der 34 Jahre alte ehemalige Franziskanerbruder Böden, genannt Bruder Arcadius, und der 31jährige barmherzige Bruder Ernst Endres, genannt Bruder Rajetan, wegen widernatürlicher Anzucht zu verantworten. Wieder mußten bis ins kleinste alle die widrigen Schrecklichkeiten und abgrundtiefen Gemeinheiten erörtert werden, die von den Brüdern unter sich und mit den ihnen anvertrauten Jünglingen begangen wurden, und die man schon als zum täglichen Leben dieser „frommen“ Bruderschaften gehörend betrachten muß.

Der erste Angeklagte, Bruder Arcadius, hatte ein Handwerk erlernt und war 1926 im Alter von 23 Jahren, nachdem er arbeitslos geworden war, auf eine Zeitungsanzeige hin bei den Franziskanerbrüdern in Waldbreitbach als Postulant eingetreten. Kaum war er in Waldbreitbach eingetroffen, da machte sich ihm schon der Versuch in Gestalt des Bruders Alexander, der zu ihm in die Zelle kam und ihn ohne große Umschweife in die schrecklichen Geheimnisse des Klosters einweichte. Diesen Bruder Alexander hat der Angeklagte später in Linz wiedergetroffen und die widerlichen Beziehungen mit ihm fortgesetzt. Zu Dutzenden marschieren die Namen der Brüder auf, die aus Verführung nun ihrerseits zu Verführern wurden und die Pest der sittlichen Verkommenheit immer weiter trugen. Einmal verdorben, machte sich der Angeklagte nun auch an die Pflegslinge heran. Wenn er in andere Klöster kam, wie z. B. in das schon erwähnte Linz oder nach Ebernach, so wurde dort das schandbare Treiben fortgesetzt.

Besonders erschütternd ist die Erklärung des angeklagten Bruders Arcadius, er habe seine Oberen wiederholt gebeten, ihn von den Klösten wegzunehmen. Schriftlich und mündlich habe er die wahren Gründe für seine Bitte angegeben, jedoch lediglich die Antwort erhalten, er solle zusehen, wie er damit fertig werde (!). Jeder würde ja von Verführern geplagt, und so setzte er eben seine Schmutzereien fort, da seine Oberen ihm auf keine Weise halfen.

Daß durch diese unverantwortliche Auffassung der Klosteroberen die Seuche der sittlichen Verbrechen immer weiter und weiter um sich greifen konnte, ist unter diesen Umständen allerdings kein Wunder mehr. Auch sonst ergab dieses Verfahren das übliche Bild aus dem Leben deutscher Klöster. Wieder kam zur Sprache, wie durch Zigaretten und kleine Geldgeschenke die Opfer angelockt wurden. Nachdem Bruder Arcadius unermessliches Unheil angerichtet hatte, bekam der Angeklagte zu Weihnachten 1931 aus Waldbreitbach dann schließlich die Mitteilung, daß er zu den ewigen Gelübden nicht zugelassen werden könne, und trat aus dem Kloster aus.

In seinem Kladderbonet betonte der Staatsanwalt, der Angeklagte habe sich vollständig den im Kloster herrschenden Gepflogenheiten angepaßt. Bemerkenswert sei nur der Werdegang des Angeklagten, der sich vor seiner Klosterzeit anständig geführt und auch nach seinem Austritt aus dem Kloster einwandfrei gelebt habe, also ausschließlich während seines Klosteraufenthaltes die Dinge begangen habe, die ihn nun ins Zuchthaus brächten. Darin liege die Tragik seines Lebens.

Das Urteil lautete auf drei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

## Der Betrug an Max Schmeling

Braddocks Vertragsbruch der größte Sportskandal

19. Der Beschluß der Newyorker Boxkommission gegen den Wort- und Vertragsbrüchigen sogenannten Weltmeister Braddock stellt den größten Sportskandal dar, den das an Standalen gewöhnte arme Land der unbegrenzten Möglichkeiten je erlebte.

Schon seit Jahren haben die um die Pflege und Erhaltung des Sportgedankens besorgten europäischen Boxkreise mit Verwunderung festgestellt, daß der Boxsport in den Vereinigten Staaten immer mehr durch rein geschäftliche, von sportlichen Gesichtspunkten völlig unbeflügelte Machenschaften an Ansehen verlor. Der Beschluß von Newyork ist die Krönung dieser traurigen Entwicklung, denn sie raubt einem fairen Sportler, der sich in ehrlichem Kampfe nach vorne gebracht hat, die ihm durch einwandfreie Verträge zugesicherte Chance zur Wiedereroberung des Weltmeistertitels. Die „Suspendierung“ Braddocks ist praktisch absolut wirkungslos, da die anderen Staaten der Union sich einen Teufel um die Beschlüsse Newyorks scheren und der wortbrüchige Mister Braddock in diesen Staaten ungehindert weiterwirken kann. Wenn es den Herren in Newyork wirklich um sportliche Dinge und Fairness gegangen wäre, dann hätten sie aus dem widerlichen Manöver der Leute um Braddock und aus dessen Wort- und Vertragsbruch die Konsequenz gezogen und dem vor Schmeling feige Kneifenden den Titel abertreten müssen.

Der beispiellose Betrug an Max Schmeling hat den Glauben aller wirklichen Sportsleute auf der Welt an die Gerechtigkeit des amerikanischen Boxsports aufs schwerste erschüttert. Die Sportwelt, deren Sympathien völlig auf Seiten des um sein Recht betrogenen Schmeling stehen, erwartet, daß Maßnahmen getroffen werden, um diesem Standal ein Ende zu machen und die verhindern, daß der sportliche Gedanke von gewissenlosen amerikanischen Vozgangstern völlig vernichtet wird. Die übrige Welt außer USA., in der der Sportgedanke und der Begriff der Fairness leben, lehnen es ab, ein solches Individuum als „Weltmeister aller Klassen“ anzuerkennen.

Der unbefriedigende Beschluß der Newyorker Boxkommission hat Max Schmeling veranlaßt, die weitere Entwicklung nicht in Newyork abzuwarten. Wie sein Betreuer und Freund Max Nathan dem Vertreter des DWB-Sports mitteilte, wird unser Boxmeister aller Klassen bereits am Sonnabend mit dem Spagabampfer „Hamburg“ die Rückfahrt nach Deutschland antreten. Nathan hofft, daß Schmeling im Herbst einen Kampf gegen den Sieger aus der Begegnung Braddock-Louis am 22. Juni in Chicago erhalten wird. Er beabsichtigt deshalb, Anfang September wieder nach Newyork zu reisen, um seine Belange an Ort und Stelle wahrzunehmen.

Für Donnerstag abend war ein Vortrag Schmeling im amerikanischen Rundfunk angesetzt. Der Vortrag mußte jedoch ausfallen, da eine Einigung über Schmeling's Manuskript nicht erzielt werden konnte. Die National Broadcasting Company, die Schmeling das Vortragsangebot gemacht hatte, vertrat plötzlich den Standpunkt, daß kein Vortragsmanuskript einige Stellen enthalte, die mit den gesetzlich festgelegten Regeln nicht vereinbar seien. Beanstandet wurden besonders scharfe Angriffe Schmeling's auf die Boxkommission, sowie eine Äußerung, daß solche Zustände in Deutschland unmöglich wären. Da Schmeling sich weigerte, sein Manuskript zu ändern, zog die Rundfunkgesellschaft ihr Redeangebot mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Schmeling sollte in englischer Sprache sprechen. Das Vortragsangebot der Gesellschaft war Schmeling gemacht worden, da sich der deutsche Meisterboxer auch in der amerikanischen Öffentlichkeit großer Sympathie erfreut.

## Das Vertrauen des Vaters schändlich mißbraucht

In der zweiten Verhandlung hatte sich der barmherzige Bruder Rajetan zu verantworten. Er ist 1906 geboren und hat ebenfalls ein Handwerk erlernt. Im Jahre 1929 trat er im Alter von 23 Jahren in die Genossenschaft der barmherzigen Brüder in Montabaur ein. Ende 1931 kam er dann in das aus zahlreichen Prozessen der letzten Zeit bekannte Herz-Jesu-Heim zu Sulda, wo er seine unter Anklage stehenden Straftaten verübte. Die Beweisaufnahme ergibt den nun schon bis zum Ueberdruß bekannten Tatbestand. Mit Zigaretten und kleinen Geschenken wurden die Jünglinge gefügig gemacht und gingen bei den Brüdern von Hand zu Hand.

Mit tiefer Erschütterung hörten die Anwesenden den Brief des Vaters eines im Herz-Jesu-Heim untergebrachten Jünglings, den der Vorsitzende aus den Akten vorlas. In diesem Brief an den „Ehrwürdigen Herrn Brudervorsteher“ gibt dieser ahnungsloser Vater seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß sein Sohn im Herz-Jesu-Heim Aufnahme gefunden habe, und mit rührenden Worten verberichtet er das unbegrenzte Vertrauen zu diesen frommen Männern und seine unaussprechliche Dankbarkeit. Er spricht von den „treuen und unverdorbene[n] Augen seines Jungen“, den er mit frohem Herzen der Fürsorge der barmherzigen Brüder übergebe.

Wie sehr dieses rückfällige Vertrauen mißbraucht wurde und wie schändlich dieser unglückliche Vater hintergangen wurde, ging mit erschreckender Deutlichkeit aus den Aussagen der als Zeugen vernommenen früheren Pflegslinge der Anstalt hervor.

Das Urteil lautete auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paeh, Emden. Hauptverleger: A. Menfo Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: A. Menfo Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Krieger; sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichshaus.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D. A. 1937: Hauptausgabe 24 Bl., davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachzahlstafel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 30 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 30 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

In der NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH, erscheinen insgesamt:

Ostfriesische Tageszeitung, Emden	24 166
Bremer Zeitung, Bremen	34 910
Odenburgische Staatszeitung, Oldenburg	30 050
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	12 848

Gesamtauflage Mai 1937: 100.000

Die Verlobung unserer Tochter  
**Emma**  
mit Herrn  
**August Stulken**  
in Oldenburg beehren wir uns anzuzeigen.  
Gärtner  
**Jhno Gerdes und Frau Faustina, geb. Fontanacl.**  
Leer, den 6. Juni 1937.

**Emma Gerdes**  
**August Stulken**  
Verlobte

Leer Oldenburg i. O.

Die Verlobung unserer Tochter Lisa mit Herrn Marineoberassistentenarzt Dr. med. **Georg Mannes** geben wir bekannt.  
**Dr. med. Hans Fraesdorf und Frau**  
Elisabeth, geb. Klinkenberg.

**Lisa Fraesdorf**  
Dr. med.  
**Georg Mannes**  
Marineoberassistentenarzt  
geben ihre Verlobung bekannt.

Nordseebad Borkum,  
im Juni 1937

Als Verlobte grüßen  
**Siever Hinrichs**  
**Gerjet Frühling**  
Dierjander, im Juni 1937

Ihre Verlobung geben bekannt

**Ljebine Weber**  
**Gerd Brunken**

Satshausen, den 6. Juni 1937

Statt Karten.  
Verlobte

**Elfe Sanders**  
**Johann Siemers**

Olderjum

6. Juni 1937

Emden

Ihre am 28. Mai 1937 vollzogene  
Vermählung geben bekannt:

**Petrus Meyer und Frau**  
Hanny, geb. van Belde  
Gleichzeitig danken wir herzlich für die uns in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit.

Pewsum.

**Pastor Gerriet Scherz und Frau**  
Grete, geb. van Lengen  
geben ihre Vermählung bekannt.

Emden, den 6. Juni 1937.

Ihre am 29. Mai in Schweindorf vollzogene Vermählung geben bekannt:

**Albert Enninga / Grete Enninga**  
Uppant geb. Wieberfiet  
Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich

Für die vielen, vielen Ehrungen, Glückwünsche und Geschenke, die uns aus Anlaß unserer Silberhochzeit und unseren Kindern anlässlich ihrer Trauung am gleichen Tage von allen Seiten zuteil geworden sind, sagen wir allen auf diesem Wege

**aufrechtig herzlichsten Dank.**

Efena d. Nordsee.  
Diplomlandwirt **Hans Klapp und Frau,**  
Elisabeth, geb. Biede.  
Quakenbrück i. Ham.  
Kaufmann **Phil Nietbrock und Frau**  
Sophielise, geb. Klapp.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer am 26. Mai vollzogenen Vermählung unsern

**allerherzlichsten Dank**

**Arnold Dölker und Frau**  
Leni, geb. Mescher

St. Dionys, Lüneburg-Land

# Trauerbriefe

liefert schnell und preiswert  
D.F. Druckerei

Westeraccum, den 4. Juni 1937.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute morgen um 9 Uhr sanft und ruhig nach langem schmerzvollen, jedoch mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein lieber herzensguter Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

**Harm Claaßen Freese**

in seinem 82. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen  
die trauernde Gattin  
**Antje Freese, geb. Grünweg**

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. Juni, nachmittags um 3 Uhr vom Sterbehaus auf dem Friedhofe in Westeraccum statt.

Oldeborg, den 4. Juni 1937.

Heute nachmittag entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Anni**

in ihrem 43. Lebensjahre.

Die trauernden Eltern  
**Dirk Janßen und Frau**  
Trientje, geb. Hedemann  
nebst Angehörigen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. Juni, nachmittags 2 Uhr auf dem Friedhof in Engerhate statt. Trauerfeier 1 Uhr

Pogum und Oldendorp, den 3. Juni 1937

Statt Karten!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Elske Schuver**  
geb. Meints

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 75 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Götje Schuver und Frau**  
geb. Leding  
**Borchert Schuver und Frau**  
geb. Groenewold  
nebst Enkelkindern.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags um 1½ Uhr statt.



Durch einen plötzlichen Tod wurde unser Parteigenosse

**Foelkeus Herlyn**

aus unserer Mitte gerissen.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**NSDAP., Ortsgruppe Upleward**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen **herzlichsten Dank.**

**C. Mühlenbrok und Angehörige**

Emden, Juni 1937.

Heisfelde, 3. Juni 1937.

Statt besonderer Mitteilung!

Heute abend entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, der

Malermeister  
**Johann Rose**

in seinem soeben vollendeten 62. Lebensjahre

In tiefer Trauer

**Annette Rose geb. Körte**  
**Johann Heinrich Rose**  
**Leonhard Friedrich Rose**

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 7. Juni, nachmittags um 3 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heisfelde, den 4. Juni 1937.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, das Ableben unseres Parteigenossen



**Johann Rose**

zur Kenntnis zu bringen.

Er war uns ein treuer Kamerad.  
Ehre seinem Andenken.

Ortsgruppe Heisfelde der NSDAP.



Wir geben hiermit unseren Mitgliedern zur Kenntnis daß unser lieber Kamerad

**Johann Rose**

am Donnerstag verschieden ist.

Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.  
**NS-Volkswohlfahrt Deutsche Arbeitsfront**  
Ortsgruppe Heisfelde Ortsgruppe Heisfelde

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern

**herzlichsten Dank**

**Frau O. Eilers Wwe.**  
und Kinder.

Heisfelde, den 5. Juni 1937.

Für das warme Mitempfinden beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen und für die in so reichem Maße erwiesene Liebe und Verehrung

danken wir

von ganzem Herzen.

**Hajo Steinbömer und Familie**

Aurich, Juni 1937.

Statt Karten!

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren

**innigsten Dank**

**Geschwister Dallinga**  
und die nächsten Angehörigen.

Emden, den 4. Juni 1937

## Leere Welt und Land

Leer, den 5. Juni 1937.

### Gestern und heute

otz. Die Zeit des Heuschneppens und Heuschneppers ist wieder da. Wenn gegen Ende des Monats Mai, zu Beginn des Juni, das erste Gras gemäht ist und wenig später die ersten Heumägen durch die Gegend fahren, dann ist für viele Volksgenossen wieder eine unangenehme Zeit gekommen, an die sie schon das ganze übrige Jahr mit Schrecken denken: die Heuschneppen- und Heuschnepperzeit! Der Heuschnepper, der sich durch andauerndes Tränen der Augen und durch fortgesetzten Niesreiz bemerkbar macht und sich zu einer Plage für alle davon befallenen Menschen auswirkt, wird hervorgerufen durch den feinen Blütenstaub von Gräsern, von Roggen und den Blüten anderer Pflanzen. Gegen dieses allen Heuschneppenkranke die Freude des Sommers gründlich veräußernde Leiden gibt es zwar Viderungsmittel, doch ist sonst wohl kaum etwas gegen diese Krankheit zu unternehmen, die sich den Sommer über bei dem davon Betroffenen ausstößt, wenn dieser nicht vorzieht, in eine Gegend abzureisen, in der es keinen Blütenstaub von Gräsern und anderen den Heuschneppen verursachenden Pflanzen gibt.

Am die gleiche Zeit, wo die Heuschneppen-Anfälle den Schrecken an die Wiederkehr ihres Leidens denken, erleben die glücklicherweise davon verschonten Menschen täglich ihre Freude an den wogenden Kornfeldern, in denen jetzt auch die Kornblumen sich zur Blüte entfalten. Wenn auch die Kornblume für den Landmann im Korn als Unkraut zu werten ist, so bildet sie dennoch für den Naturfreund immer wieder eine Freude. Zunächst steht die Kornblume noch inmitten der schlanken grünen Halme des heranreifenden Kornes verstaubt da. Im Laufe des Sommers aber, wenn das letzte Grün des Kornes sich in Grünelb und Goldgelb der Reife wandelt, dann kommt zu dem leuchtenden Blau der Kornblume das feurige Rot des Klatzmohns, das schon an die bevorstehende Ernte an den wieder nahesten Herbst erinnert.

Bevor wir uns jedoch mit Gedanken an den Herbst befassen, erleben wir noch täglich, daß uns die Werbezeit ununterbrochen neue Blüten schenkt. Wir brauchen da nicht einmal weit über die Felder zu gehen, sondern können vielleicht sogar vor dem eigenen Hause in der Stadt das Blüten bewundern, das die Rotdornbäume entfaltet haben. Ueberall in den Gärten haben sich jetzt die Rotdornbäume mit ihren hell- bis dunkelroten Blüten geschmückt und mancher Straßenzug in unserer Stadt gleicht in dem Schmuck der Rotdornbäume einer Festtrage.

otz. Die Kirchturmuhr der reformierten Kirche zeigt, seit längerer Zeit, nach dem Uhrschlag die Zeit nicht richtig an. Wenn z. B. der große Zeiger schon 8 Uhr und 7 Minuten anzeigt, beginnt es erst acht Mal zu schlagen, umgekehrt kommt es vor, daß es bereits 8 Uhr schlägt, wenn der Zeiger noch etwa 6—7 Minuten vor 8 Uhr anzeigt. Da die Uhr von vielen Volksgenossen täglich zur Zeitfeststellung benutzt wird, wäre es wohl angebracht, das Werk gründlich auszubessern.

### Das hätte schlimmer werden können

### Unsere alten engen Straßen sind zu 'schmal' für den Schnellverkehr

otz. Ein Schmerzenskind, das unserer Stadtverwaltung viel Sorge bereitet, ist die Regelung des Fernverkehrs und des Schnellverkehrs in den zum Teil sehr engen alten Hauptverkehrsstraßen unserer Stadt. Der Hauptanteil des Verkehrs durch Leer von Weener nach Emden und Aurich und umgekehrt bewegt sich z. B. durch die Knevelstraße, Kathaasstraße, Brunnenstraße zur Heisfelder Anfallstraße und zur Hindenburgstraße und gerade diese Bahn ist stellenweise derart eng, daß bei regem Verkehr sich allerlei Gefahrenmomente ergeben, auf die schon wiederholt eindringlich — auch an dieser Stelle — hingewiesen worden ist.

Es muß rüchhallos anerkannt werden, daß alle Möglichkeiten getan worden ist, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. So hat man z. B. eine Anordnung erlassen, nach der in der Brunnenstraße usw. nicht geparkt werden darf, damit nicht durch an den Seiten haltende Fahrzeuge die Fahrbahn verengt wird; man hat neuerdings die Fahrbahnen selbst mit einer neuen Pflasterung versehen, wodurch die Straßenbede die Wölbung und die hohen Bordkanten verlor und eben wurde. Dadurch hoffte man zu erreichen, daß die schweren Fahrzeuge sich im Fahrschwung nicht seitlich so weit neigen, daß Fußgänger auf den Bürgersteigen, die mancherorts sehr schmal sind — so schmal, daß sie hier und dort kaum sicher mit einem Kinderwagen befahren werden können — nicht gefährdet werden, wie es früher häufig der Fall war. Man ging gegen solche Fußgänger vor, die es liebten, an den Ecken auf den schmalen Bürgersteigen plaudernd umherzustehen, man stellte Verkehrschilder auf — und dennoch sind die Gefahren nicht gebannt, denn es muß ja auch mit dem Verhalten der Verkehrsteilnehmer, auf das es in engen Straßen, in denen zudem lebhafter Betrieb herrscht, besonders ankommen kann, rechnen.

Verschiedentlich haben wir bereits darauf aufmerksam gemacht, daß in der Kathaasstraße, einem Teil der oben näher beschriebenen Durchgangsstraße, die Bürgersteige besonders schmal sind und daß dort durch breite Fahrzeuge, die sich gegenseitig ausweichen und dabei nahe an den Gehsteig heranfahren, oft Personen gefährdet worden sind. Gestern mittag ereignete sich ein Vorfall, der nicht nur erneut eine Bestätigung dieser Feststellung darstellt, sondern der auch erkennen läßt, wie leicht ein Fahrzeuglenker, der nicht die genügende Vorsicht walten läßt, unter Umständen schweres Un-

### Heute abend spricht Göring über Luftschutz

otz. Anlässlich der 4. Wiederkehr des Gründungstages des Reichsluftschutzbundes wird, wie wir bereits wiederholt mitteilten, der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, am heutigen Sonnabend in einer Großkundgebung des Reichsluftschutzbundes in der Dietrich-Eckardt-Bühne auf dem Reichssportfeld Berlin richtungweisende Ausführungen über den Luftschutz machen. Die Rede Görings wird von 20 Uhr an über alle deutschen Reichssender, mit Ausnahme des Deutschlandsenders, verbreitet.

Der Luftschutz geht alle deutschen Volksgenossen an und jeder Deutsche ist gesetzlich zur Mitarbeit im Luftschutz verpflichtet. Im Hinblick auf die kürzlich erlassenen Durchführungsvorschriften zum Luftschutzgesetz, durch die die Luftschutzpflicht jedes deutschen Volksgenossen geregelt wird, muß es Pflicht jedes Einzelnen sein, die Ausführungen Görings anzuhören. Die Orts(kreis)-Gruppe Leer des RLW führt heute abend einen Appell im Saale des Bahnhofshotels Garmis durch, wo im Gemeinschaftsempfang die Rede Görings auch von denen gehört werden kann, die kein Rundfunkgerät besitzen.

Bemerkt sei noch, daß z. Bt. im Programm des Palasttheaters eine Sonderaufführung stattfindet, die mit dem Luftschutzwarntextsignal und dem Entwarnungssignal durch Sirenen bekannt macht.

otz. Pflichtverammlung der Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler. Am Montag, dem 14. Juni, hält die Ortsgruppe Leer, die die Gebiete Ostfriesland und Emsland umfaßt, der Fachgruppe Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler im Hotel „Oranien“ eine Versammlung ab. In dieser Pflichtverammlung wird Rechtsanwalt Dr. Lange-Bremen über das Thema „Warum ist ein Zulassungsgesetz für die hauptberufliche Versicherungsbermittlung notwendig?“ sprechen, während das Beiratsmitglied Meyer-Bremen über vordringliche Tagesfragen des Berufsstandes einen Vortrag halten wird.

### Volksgenossen, das geht uns alle an!

## Wer sich Mitarbeiter des Führers nennt, gehört in die NSD!

Ein Wort zur NSD-Werbung in der kommenden Woche

otz. Wer aufmerksam seine Zeitung liest, wer im Lichtspieltheater aufmerksam auch die kleinen Beifilme anschaut, wer die mannigfachen Plakate, deren Aufschriften zur Mitarbeit auf den verschiedenen Gebieten der Arbeit des Amtes für Volkswohlfahrt liest, wer die große NSD-Schau, die in Leer bereits vor längerer Zeit gastierte und die jetzt gerade in der Nachbarschaft Weener aufgebaut ist, besucht hat, wer nicht gedankenlos seine Spenden hergibt, vielleicht in der Annahme, daß das „ewige“ Geben nun heute ja einmal dazu gehört — wird erkannt haben, welche Bedeutung nach und nach das große Werk der Tatkameradschaft eines ganzen Volkes, unseres Volkes, das wir kurz in der Zeichnung NSD, die schon zum Begriff wurde, zusammenfassen, erhalten hat.

Das ist schon geworben worden, durch Mitgliedschaft in dieser Organisation „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“ die Front der Helfenden und Mitarbeitenden zu verbreitern, unendlich oft ist in Wort und Schrift auf die Wichtigkeit der NSD-Arbeit aufklärend hingewiesen worden, so daß es eigentlich Wunder nehmen muß, daß es in der Tat noch Volksgenossen zu geben scheint, die sich kein klares Bild von Zweck und Bedeutung dieser umfassenden Arbeit machen können.

In manchen Köpfen spukt immer noch der alte liberalistische Begriff von „Liebestätigkeit“, von Fürsorge für Schwächliche und solche, die nie in der Lage sein werden, sich selbst zu helfen; sie sagen, das sei Aufgabe des Staates, hier helfend einzugreifen und befänden mit solchen Neuhörungen, daß sie überhaupt noch nicht begriffen haben, um was es bei der NSD und ihrer Arbeit geht. Daß anstelle der mannigfachen konfessionellen und sonstigen Wohlfahrtsgruppen und Gruppen, die alle nur gegründet waren, einen bestimmten kleinen Kreis, von denen manche nur gegründet waren, um ausgesprochen Minderwertiges zu erhalten, daß neben der staatlichen Fürsorgetätigkeit, die ihre bestimmten Grenzen hat, in der NSD vor allem die Sorge für den wertvollen, erbgewundenen, nur mit gelblichen Mitteln nicht geeigneten deutschen Menschen tritt, haben sie in den Jahren, die nun seit der Gründung der NSD durch den Führer vergangen sind, noch nicht erkannt. Daß ein neues Werk auf neuer Grundlage entstand, muß erste Erkenntnis sein, wenn man verstehen will, weshalb jeder deutsche Volksgenosse, vor allem natürlich derjenige, der den Beitrag erbringen kann, Mitglied dieser NSD sein muß, es als Ehrenpflicht ansehen muß, die NSD-Nadel zu tragen.

In diesem Zusammenhang sei ein Wort besonders an diejenigen Volksgenossen gerichtet, die in dieser Zeit, da die Partei die Mitgliederperre lockert, sich zur Aufnahme in die Partei gemeldet haben, gerichtet. Haben diese Volksgenossen sich überlegt, daß sie seit Jahren Gelegenheiten hatten, ihren alten Willen, ihr festes Wollen zur Mitarbeit durch die Tat zu beweisen, indem sie der NSD als Mitglied beitraten und sich so in die Reihen dieser großen Tagemeinschaft stellen? — Wer in der NSD nicht tätig mitgearbeitet hat, ihr nicht als Mitglied angehört — Spenden wurden ja von jedem Volksgenossen gefordert — hat eine große Gelegenheit veräußert, seine Tatbereitschaft unter Beweis zu stellen. Damit soll nicht gesagt sein, daß er deswegen vielleicht nicht für die Aufnahme in die Partei eignet — das zu befinden ist anderen Stellen vorbehalten; nur nachdenken sollen diejenigen Volksgenossen einmal über diesen Hinweis und wenn möglich, noch jetzt ihre Schlüsse daraus ziehen und der NSD beitreten.

Neben diejenigen Volksgenossen, die im Zuge des großen Aufbaues, ihr Geschick, das womöglich in der Niedergangzeit schon soweit zurückgegangen war, daß der völlige Ruin bevorstand, jetzt wieder aufbauen und sogar ausbauen konnten, die gar nicht verhindern konnten, daß sie verdienstlich, daß es ihnen gut geht, weil eben das Dritte Reich allerwärts neues Leben erzeugt hat, weil wieder gearbeitet, gebaut, gerüstet wird — haben diese Volksgenossen schon bedacht, daß ihnen aus diesen Tatsachen Pflichten erwachsen sind, die sie vielleicht noch gar nicht erkannt haben? Haben unsere Bauern und Landwirte, deren Höhe das Dritte Reich schließt, die wieder in Jahren denken dürfen,

Zu erwägen dürfte sein, den Fernverkehr Weener—Aurich und umgekehrt durch eine entsprechende Anordnung über die Pässe imzuleiten; damit wäre ein Teil des reinen Durchgangverkehrs schon aus der Innenstadt abgelenkt.

### Stedingsche!

Jeder Volksgenosse, der diese gewaltige Ausführung miterleben will, muß wissen, daß für den Kreis Leer Sonderzugfahrten mit KdFz. nur für morgen, Sonntag, den 6. 6., und Sonnabend, den 12. 6. bestehen.

Jeder Volksgenosse kann an diesen beiden Fahrten teilnehmen! Der Preis beträgt 2,55 RM., darin ist enthalten: Hin- und Rückfahrt ab Leer, Eintrittspreis für die Ausführung und Programmheft.

Gegen Vorzeigen der Sonderzugfahrkarte wird jedem Teilnehmer für die Ausflugsstrecke nur 1 Pfg. pro km berechnet.

Karten sind bei den Ortsgruppen der NSDAP. erhältlich. Man wende sich an die Block- und Zellenleiter; auch die Kreisdienstelle der NSD. „KdFz.“ stellt auf Anruf Karten zur Verfügung.

Für Sonntag, den 6. Juni, sind außerdem von 13,30 bis zur Abfahrt des Zuges um 14,30 Karten an der Bahnsperrre in Leer erhältlich.

Die Fahrzeiten der Sonderzüge sind folgende:

1. Sonderzug am Sonntag, dem 6. Juni ab Leer.  
14,30 ab Leer, an 23,23, 14,39/41 ab Nortmoor, an 23,13/14, 14,47/49 ab Fißum, an 23,06/07, 14,54/57 ab Stidhausen-Beide, an 22,59/23,01, 15,21/22 ab Bad Zwischenahn, an 22,24/26, 16,00 an Boofholzberg, ab 21,37.

2. Sonderzug am Sonnabend, dem 12. Juni ab Leer.  
15,17 ab Leer, an 24,00, 15,26/30 ab Nortmoor, an 23,51/52, 15,36/37 ab Fißum, an 23,44/45, 15,42/43 ab Stidhausen-Beide, an 25,37/39, 16,14/16 ab Bad Zwischenahn, an 23,13/14, 17,03 an Boofholzberg, ab 22,20.

Anschlußzug ab Bunde: 13,22, ab Weener 13,41, an Leer 13,57. Anschlußzug nach Bunde: ab Leer 0,38, Jhrhove amfsteigen, an Weener 1,06, an Bunde 1,15.

Anschlußzug ab Papenburg: 13,54, ab Steensfelde 14,01, ab Jhrhove 14,06, an Leer 14,13. Anschlußzug nach Papenburg: ab Leer 0,38, an Jhrhove 0,47, an Steensfelde 0,52, an Papenburg 0,59.

Anschlußzug ab Petrum: 13,22, ab Oberjum 13,28, ab Meer-moor 13,37, an Leer 13,45, Anschlußzug nach Petrum: ab Leer 0,40, an Meer-moor 0,48, an Oberjum 0,56, an Petrum 1,03.

otz. Gerichts-Personalie. Der am hiesigen Amtsgericht tätige Gerichtsassessor Dr. Walter ist an das Landgericht Hannover versetzt worden.

Meisterprüfung. Der Sohn des Schlachtermeisters Wilhelm Klaver aus der Kirchstraße bestand die Prüfung als Meister im Schlachterhandwerk mit dem Prädikat „gut“.

wieder gute Preise für Vieh und Korn erhalten, die ihre Bauernmehrheit wieder erhielten — haben sie schon bedacht, daß die Mitgliedschaft in der NSB nur eine kleine Dankeschuld sein kann?

In der kommenden Woche geht im ganzen Kreisgebiet erneut die Werbung für die NSB ein, wird jeder von uns die Frage gestellt, „Bist Du schon Mitglied der NSB?“ und jeder wird vor der Entscheidung stehen, ob er bereit ist, durch die Tat zu danken. Manchem wird es nicht leicht sein, einen weiteren Beitrag zu opfern — zumal, wenn er zu denjenigen gehört, von denen man sagt „es sind immer wieder dieselben, die antreten“ — mancher aber wird sehr gut in der Lage sein, den NSB-Beitrag zu entrichten und gerade daraus erwächst ihm die unabweisbare Pflicht, es auch zu tun. Gesundes Volk, gesunde deutsche Jugend ist das hohe Ziel — laßt die Werber der NSB nicht umsonst bei Euch vorsprechen!

**04. In dem Unfall des Schmiedelehrlings Düin**, über den wir vorgestern berichteten, erfahren wir, daß es dem Verletzten den Umständen nach gut geht. Von der zuständigen Betriebsleitung wird uns im übrigen zu dem Vorfall ergänzend mitgeteilt, daß nicht ein älterer Mitarbeiter den Jungen dazu angehalten hat, Spiritus auf die Glühbohlen zu gießen. Die Verletzung fand unter sich auf den Gedanken gekommen, das anscheinend ausgegangene Feuer auf diese Art wieder zu entfachen und so ereignete sich dann der bedauerliche Unfall.

**05. Impfstermine im Kreis Leer** finden in der Zeit vom 9. Juni bis zum 21. Juni an zahlreichen, in einer Bekanntmachung des Landrats aufgeführten Orten statt. Geimpft werden die im Jahre 1936, bzw. 1925 und in früheren Jahren geborenen Kinder, die gar nicht, oder ohne Erfolg geimpft worden sind. Neben dem Leiter des staatlichen Gesundheitsamtes in Leer, Dr. Buurman, ist auch jeder approbierte Arzt zur Vornahme der Impfung berechtigt.

**06. Von der feucht-fröhlichen Geburtstagsfeier in Nummer „Sieger“**. In der vergangenen Nacht mußte ein Teilnehmer einer Geburtstagsfeier, die einen feucht-fröhlichen Verlauf genommen hatte, in stark angeheitertem Zustande in polizeilichen Gewahrsam genommen werden. Der Inhaftierte konnte, nachdem er seinen Alkoholkonsum ausgespielen hatte, wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

**07. Rächlicher grober Anflug**. In der Christine-Charlottenstraße wurden in der vergangenen Nacht an mehreren Stellen gewalttätig von einigen Häusern die Firmenschilder abgerissen. Es wird angenommen, daß die Täter junge Männer waren, die dem Alkohol etwas reichlich zugesprochen hatten.

**08. Ein Leerer Turner bei den Stagerat-Gedächtniswettkämpfen** erfolgreich. Bei den alljährlich aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der Stagerat-Schlacht in Wilhelmshaven durchgeführten Stagerat-Gedächtniswettkämpfen war vom Turnverein Leer der Jugendturner Edgar Franzen aus Leer zur Teilnahme am 1000 Meter-Lauf gemeldet. Der Leerer Turner konnte sich gegen starke Konkurrenz — drei Bremer Sportler lagen vor ihm am Ziel — in sehr guter Zeit als 4. Sieger behaupten. Der erfolgreiche Mittelstreckenläufer des Turnvereins hat inzwischen bereits zur Teilnahme an den Kreismeisterkämpfen in Delmenhorst gemeldet, die am 13. Juni ausgetragen werden und hofft, auch dabei wieder erfolgreich zu sein.

#### Wer wird jetzt ansgehoben?

**09. Der Reichskriegsminister** und Oberbefehlshaber der Wehrmacht und der Reichsminister des Innern haben über die Aushebung zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht im Jahre 1937 eine gemeinsame Anordnung erlassen die jetzt im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird.

Danach findet die Aushebung zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht im Jahre 1937 gleichzeitig mit der Musterung in der Zeit vom 21. Juni bis 31. Juli 1937 statt.

Zur Aushebung werden auf Grund der Verordnung über die Musterung und Aushebung herangezogen: die tauglichen Ersatzreserveisten I des Geburtsjahrgangs 1915, und die im 1. Vierteljahr geborenen tauglichen Ersatzreserveisten I des Geburtsjahrgangs 1916, soweit sie bis zum 1. November 1937 ihrer Arbeitsdienstpflicht genügt haben; ferner die bei früheren Musterungen Zurückgestellten der

## Leistungswettbewerb des deutschen Landvolkes

### Die Durchführungsbestimmungen erlassen

Reichsbauernführer Darré hat folgende Anweisung für die Durchführung des Leistungswettbewerbs des deutschen Landvolks im Jahre 1937 erlassen:

Am 23. März 1937, an dem gleichen Tage, an dem der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, über die neuen Maßnahmen zur Verstärkung der Erzeugungsschlacht sprach, habe ich das deutsche Landvolk zu einem Leistungswettbewerb aufgerufen.

Zweck dieses Leistungswettbewerbes ist es, die Bauern und Landwirte zu noch stärkerem Einsatz im Kampf um die Nahrungsfreiheit anzuspornen. Alle die sollen eine besondere Auszeichnung erfahren, welche den Forderungen der Erzeugungsschlacht am vorbildlichsten entsprochen haben.

Für die Auswahl der Sieger im Leistungswettbewerb 1937 ordne ich folgendes an:

Die Ortsbauernführer haben im Einvernehmen mit dem zuständigen Wirtschaftsbereiter aus ihrer Ortsbauernschaft den Betrieb auszuwählen, der am vorbildlichsten den Forderungen der Erzeugungsschlacht entsprochen hat.

Die ausgewählten Siegerbetriebe sind der Landesbauernschaft über die Kreisbauernschaft zu melden. Kommt der Hof des Ortsbauernführers selbst für die Auszeichnung in Frage, so schlägt der zuständige Wirtschaftsbereiter den Ortsbauernführer dem Kreisbauernführer zur Auszeichnung vor. Dieser leitet den Vorschlag zusammen mit den anderen Vorschlägen an die Landesbauernschaft weiter.

Bei der Auswahl der Betriebe sind folgende Gesichtspunkte besonders zu beachten:

- a) guter Kulturzustand von Acker und Grünland;
- b) Stand und Leistung der Viehhaltung auf wirtschaftseigener Futtergrundlage;

Geburtsjahrgänge 1914 und 1915, die bei der Musterung 1937 als tauglich der Ersatzreserve I überwiesen werden (vom Geburtsjahrgang 1915 jedoch nur, wenn sie ihrer Arbeitsdienstpflicht schon genügt haben).

In Ostpreußen werden außerdem herangezogen: die Dienstpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1912 und die bei früheren Musterungen Zurückgestellten der Geburtsjahrgänge 1910 und 1911, die bei der Musterung 1937 als tauglich der Ersatzreserve I überwiesen werden. Ausgenommen sind die Verheirateten, die bis zum 31. März ihres Bestimmungsjahres geheiratet haben. Als Bestimmungsjahr gilt für den Geburtsjahrgang 1910 das Jahr 1935, für Geburtsjahrgang 1911 das Jahr 1936, für Geburtsjahrgang 1912 das Jahr 1937 und bei weiterem Bedarf die im 2. Vierteljahr geborenen tauglichen Ersatzreserveisten I des Geburtsjahrgangs 1916.

**01. Venigsaehn**. Aus der Landwirtschaft. Bei der behängigen Bitterung in der letzten Zeit konnten die Vorgräberarbeiten nahezu beendet werden. Bei guter Bitterung muß alt und jung im Moor arbeiten, um den frisch gestochenen Torf zum Trocknen aufzulegen. Lange wird es nicht mehr dauern und der erste neue Torf steht in Haufen. Recht knapp ist in einigen Haushaltungen der Vorrat an Brennholz, und nach vorjährigem Torf besteht noch immer rege Nachfrage. — Sehr stark macht sich noch immer die Amelplage bemerkbar, besonders die Wiesen und Weiden bieten stellenweise ein trauriges Bild. Das Futter auf den Weiden wird stellenweise knapp, und die Wiesen zum Mähen sind verhältnismäßig sehr weit durch Amelstaß zurück gekommen. Häufig werden auch Klagen über das starke Auftreten der Aderschneden laut. Durch diese Schädlinge wird in den Gärten auch ziemlicher Schaden angerichtet, auch Erdfröhe treten in ziemlich großen Mengen auf, und vernichten besonders die einen gepflanzten Kohlspflanzen. Sehr gut hat sich in letzter Zeit der Roggen entwickelt, für die Winterzeit wünscht sich der Landmann trockenes und warmes Wetter, alle übrigen Früchte weisen einen guten Stand auf.

**02. Fohnhufen**. Auszeichnung eines Fuhrers. In der Abteilung „Bienenwirtschaft“ im Rahmen der auf der 4. Reichsnährstandsschau in München ausgetragenen Erzeugnisse, erhielt in der Klasse 5-7 Bienenwohnungen P. Bronner-Fohnhufen den II. (4.) Preis.

**03. Zhrhove**. Abgebrochen wird das in der Nähe des Bahnhofsgebäudes stehende große Bauernhaus, das von der

c) Wirtschaftsführung im Sinne der Erzeugungsschlacht unter besonderer Berücksichtigung der von Ministerpräsident Göring am 23. März 1937 verkündeten Maßnahmen;

d) Pflichterfüllung gegenüber Volk und Staat. Bei der Auswahl der Betriebe ist besonders sorgfältig zu verfahren. Entscheidend hat stets der verstärkte Leistungskampf in der Erzeugungsschlacht und die Führung des Betriebes im Sinne der nationalsozialistischen Agrarpolitik zu sein.

Ehrenamtliche Bauernführer mit Ausnahme der Ortsbauernführer sind für die Auszeichnung nicht in Vorschlag zu bringen.

Die in den Ortsbauernschaften ausgewählten Betriebe erhalten am Erntebaujahr eine Anerkennungsurkunde, die vom mir und dem zuständigen Landesbauernführer unterzeichnet ist und in meinem Auftrage vom Ortsbauernführer überreicht wird.

Als Vertreter der im ganzen Reich ermittelten Siegerbetriebe wird ferner am Erntebaujahr dem Führer eine Abordnung persönlich vorgestellt werden.

In diesem Zweck wählen die Landesbauernführer oder eine von ihnen zu beauftragende Dienststelle ihrer Landesbauernschaften aus der Zahl der Siegerbetriebe je nach der Größe der Landesbauernschaft einen bis drei Bauern oder Landwirte aus.

Die dem Führer vorzustellenden Bauern und Landwirte sind der Reichspropagandastelle II bis zum 1. September 1937 zu melden. Ich behalte mir vor, die Betriebe dieser Bauern und Landwirte durch eine von mir zu benennende Kommission besichtigen zu lassen.

Molkerei angelauft worden ist. — Einen Neubau kauft sich Stellmachermeister Krämer am Lübdag errichten.

**04. Loga**. Versammlung der Ortsgruppe der NSDAP. Am Freitagabend fand im Saale des „Apstallsboom“ eine erweiterte Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Loga der NSDAP statt, die in sehr eindrucksvoller Form verlief. Mit einer würdigen Ehrung der Opfer des Volkswillensüberfalls auf das deutsche Vaterland „Deutschland“ wurde der Abend eingeleitet, in dessen weiterem Verlauf der Parteigenosse Limmemann-Leer einen Lichtbildvortrag über das Stedinger Land und die Aufführung des Volksschulspiels „De Stedinge“ hielt. Vom Kreiswart der NSB „Kraft durch Freude“, Fritze-Leer, wurde dann in einem mitreißenden Vortrag die Geschichte des heldenmütigen Schicksalskampfes der Stedinger Bauern den Volksgenossen vor Augen geführt und die Bedeutung dieses Kampfes für die Gegenwart herausgestellt. Ortsgruppenleiter Appel richtete in seinem Schlusswort noch einen Appell zum Besuch der Aufführung auf dem Booholzberg an die Versammlungsteilnehmer.

**05. Stidhausen**. Ein Gerichtstag findet hier am Montag, dem 7. Juni, statt. Die Sitzung wird in der Gastwirtschaft „Zur Burg“ durchgeführt.

**06. Stiefelkammersehn**. Rinderreichtum. Den Eheleuten Landwirt Friedr. Baumann und Frau wurde vor einigen Tagen das 14. Kind geschenkt. — Drei Kinder starben im frühen Kindesalter, die übrigen Kinder, 5 Söhne und 6 Töchter, erfreuen sich alle bester Gesundheit.

**07. Südgeorgesehn**. Der Klein-Kaliber-Schießverein beschloß in seiner letzten Versammlung, das diesjährige Schützenfest am 4. Juli abzuhalten. — Der hiesige Stützpunkt „Deutsches Frauenwerk“ hielt eine Pflichtversammlung ab. Die Stützpunktleiterin forderte u. a. die Anwesenden auf, sich am Sonntag an der Fahrt nach dem Booholzberg zu beteiligen. Darauf erklärten 12 Frauen sich bereit, an der Fahrt teilzunehmen und gaben so zahlreichen Volksgenossen ein gutes Beispiel.

## Alte am Rindland

Weener, den 5. Juni 1937.

### Die NSB-Schau in Weener erwartet Euch!

08. Wie gestern bereits kurz mitgeteilt, wird heute in den großen Hallen der Hesse-Schulen in Weener die NSB-Schau des Gauwes Weener eröffnet und es sei daran hingewiesen, daß schon heute nachmittag die Ausstellung zum Besuch freigeht. Morgen kann den ganzen Tag über die Schau besichtigt werden.



**Kreispropagandant Leer**. Betr. Karten für Stedingsheer! Nicht abgerechnete Karten für die Aufführung am 6. 6. sind noch heute nachmittag bis 19 Uhr mit „RdF“ Leer-Büchse abzurechnen. Ebenfalls sind dort bei Kartenmangel Karten noch zu haben. — Kammer von „RdF“ Leer-Büchse: Leer Nr. 2865.

**09. Luftpartagegesellschaft L 1/381, Leer**. Heute abend 8 Uhr tritt die gesamte Gesellschaft L 1/381 beim Gymnasium an. Wir erleben den Überabend der Gesellschaft 1/381, 10 Kfz. Untertischbeitrag mitbringen.

**10. Marinegesellschaft M 1/381, Leer**. Die Gesellschaft tritt am heute Abend um 19.45 Uhr beim Baumarkt: morgen, Sonntagvormittag, die Sportmannschaft um 19.30 Uhr und die übrigen um 19.50 Uhr beim Parteingang; am Dienstag abend um 19.30 Uhr beim Tivoli.

**11. Gesellschaft 1/381, Leer**. Heute abend tritt die Gesellschaft um 8.00 Uhr beim Schützenverein an. Mitzubringen sind 0.10 RM.

**12. 1/381, Ausbildungsgesellschaft**. Die Ausbildungsgesellschaft tritt am Sonntag morgen 7.55 Uhr vor dem Sportplatz im Parkpark zum Sportwettkampf aus. Sportausrüstung ist mitzubringen.

**13. Gesellschaft 2/381, Loga**. Heute abend treten alle Jagd der Schor 1-3 um 19.45 Uhr auf dem Schulhof mit dem Fahndienst in Uniform an. 10 Kfz. oder die Eintrittskarte für den Deutschen Abend in Geiselsdorf mitbringen. Am Sonntag, dem 6. 6. 37, treten alle Jagd, auch die von Amdorf und Bornmoor um 8.30 Uhr auf dem Sportplatz im Park an. Uniform an. Es gelten nur ärztliche Atteste als Entschuldigungs-

## Leerer Filmbühnen

### Zentral-Vorspiele

01. Als vor einigen Jahren die Nachricht über die Geburt von Fünflingen in dem Orte Gallander, einer Waldarbeiter-Siedlung im kanadischen Teil Ontario von Nordamerika überall in der Welt Aufsehen erregte, da ahnte wohl niemand, daß dieses höchst seltene Ereignis — auf 57 Millionen Neugeborener fällt nach der Statistik eine Fünflingsgeburt — den Anlaß zur Herstellung des Filmes „SOS — 51“ gab. Dieser spannende und abenteuerliche Film, der stellenweise heiter wie ein Lustspiel ist, hat in Amerika den größten Erfolg gehabt und ist in deutscher Sprache nunmehr auch in Deutschland zu erleben. Das einzigartige Schicksal der kanadischen Fünflinge spielt zwar eine Rolle in dem Film „SOS — 51“, doch ist er nicht ihrer wegen geschaffen, sondern er soll das Hohenfeld des sich für seine Mitmenschen aufopfernden Arztes darstellen, soll Verständnis wecken für den verantwortungsvollen Beruf des Arztes, der zum Wohle der Allgemeinheit und im Dienste am Nächsten einen harten Kampf gegen Krankheit und Tod täglich zu bestehen hat. Die Lebensgeschichte des Landarztes Dr. John Luke ist in den Vordergrund des Filmes gerückt. Jahrelang wirkt er in hingebungsvoller Pflichterfüllung in einem für viele Monate im Jahre eingeschneit und abgeschlossen liegenden Distrikt Kanadas und steht den Bewohnern mit ärztlicher Hilfe zur Seite. 25 Jahre hindurch bemüht er sich vergeblich, den Bau eines bitter notwendigen Krankenhauses zu ermöglichen, doch erst die Geburt der Fünflinge bringt eine Wendung in die unheilbaren sanitären Verhältnisse. Man wird aufmerksam auf den Landarzt, dem es gelingt, die Fünflinge unter größten Schwierigkeiten am Leben zu erhalten und schließlich wird auch das Lebensziel des unbesantenen Dieners der Menschheit durch die Errichtung eines Krankenhauses erreicht. Die Maßnahmen der fesselnden Handlung sind mit den Originalaufnahmen der jetzt im 4. Lebensjahr stehenden Fünflinge verbunden zu dem Tonfilm, der dem amerikanischen Geschmack Rechnung trägt — so in der Geburtszene der Fünflinge —, der aber wegen seines wertvollen Inhalts auch bei uns sehenswert ist. Heinrich Herderhorst.

### Palast-Theater.

02. Das Hauptstück der reichhaltigen Folge in obigen Vorspielen ist der Paul Hörbiger-Film „Kinderarzt Dr. Engel“. Dieser Film schildert einen Mann, der sein Leben ganz in den Dienst des Kindes gestellt hat, obwohl er selbst Junggeselle ist. Beherzigenswert sind die Ermahnungen zu Güte und Verständnis dem Kind gegenüber, die in einem Vortrag des Arztes vor zahlreichen Müttern eingeschlagen sind. Er leitet eine große Kinderklinik, in der das kleine kranke Volk sich wohl fühlt, so wohl, daß mancher kleine Patient schwärmt, um nicht so bald wieder entlassen zu werden. Eines Abends wird auch ein kleiner Junge eingeliefert, der Sohn einer Künstlerin, einer Geigerin. Die Mutter beschützt ihr Kind, das keinen Vater hat und so lernen sich Kinderarzt und Mutter kennen. Der Arzt hilft der Mutter, die durch die Erkrankung ihres Kindes in eine bedrückte Lage geraten ist. Sie ist stellunglos geworden, da der herzogliche Direktor des Konzertsabts, in dessen Orchester sie mitwirkte, sie entlassen hat, weil sie ihn nicht ertrödem wollte. Aber manche Mißverständnisse hinweg finden sich der Mann und die Frau und der Kinderarzt Dr. Engel wird der neue Vater des kleinen Patienten. Diese an sich einfache Handlung ist umrahmt von wirklich netten reizenden Kinderszenen, von guten Aufnahmen aus der großen Klinik, von lebensvollen Milieufilmchen. Der Haupterfolg des Filmes liegt jedoch in dem Spiel der Hauptdarsteller und Darstellerinnen. In erster Linie ist als Titelrolleträger Paul Hörbiger zu nennen, der einen warmherzigen, sympathischen Kinderarzt darstellt, seine Partnerin ist Viktoria v. Ballas, so, den kleinen schloßen Patienten spielt Arthur Fritz Eugens, ferner sind zu nennen Rose Solihorn, Oskar Eima, Ernst Legal, Hans Leibel. Die Schor der Nebenrollen kann hier nicht aufgezählt werden, doch dürfte im Film keine und keine von ihnen fehlen. Der Kinderarztfilm hat hier gestern abend bei der ersten Vorführung den Beifall aller Zuschauerkreise gefunden.

Das Beiprogramm enthält und u. a. in einem Kulturfilm, der den „Alltag bei den Dajals“ schildert, nach Borneo, der größten der malaisischen Inseln. Heinrich Herlyn.



# In dem renovierten Saale des Schützengartens Leer

Auf das öffentl. Preisschießen ab 15 Uhr wird noch besonders hingewiesen.

spielt am Sonntag, dem 6. Juni, die vier Mann starke Harmonika-Stimmungs-kapelle Niemann-Schulte  
**Kommen — Sehen — Staunen**  
 Alles jauchzt und alles lacht! — Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Tanz frei!

## Festwoche in Hannover

vom 12. bis 20. Juni 1937 anlässlich der

### Wiederherstellung der Herrenhäuser Gärten

Nach mehr als 70 Jahren erstmalig wieder Festspiele in Deutschlands ältestem Gartentheater in Herrenhäusern, das seit 1690 unverändert erhalten wurde.

Am 12., 15. und 18. Juni: „Nachtigall und Rabe“, ein Schäferspiel v. F. Teufelschke, Musik v. J. Weigl; am 14., 17. und 19. Juni: „Die Laune des Verliebten“, ein Schäferspiel in Versen u. einem Akt v. Goethe; am 15., 16. und 20. Juni von 21<sup>1/2</sup> Uhr an: Große Gartenbeleuchtung mit Springen der beleuchteten Wassertürme, darunter der höchsten Fontäne des Festlandes (67 m); außerdem täglich von 16<sup>1/2</sup> bis 18<sup>1/2</sup> Uhr Springen der Wassertürme.

**Festaufführungen des Opernhauses und des Schauspielhauses**  
 Im Opernhaus werden mit als Gäste Prof. Hermann Abendroth (Leipzig), Clemens Krauß (München), die Kammergesangsdamen Dorothea Ulfstede und Ema Berger und Kammerfänger Ludwig Weber. Im Schauspielhaus Aufführungen von „Mund im Mund“, Lustspiel von Friedrich Griese, und „Eine Frau, die denkt“, Komödie von Walter Gottlieb Blinde.

13. Juni: Eröffnung des ersten deutschen Wilhelm-Busch-Museums (Tagung der Wilhelm-Busch-Gesellschaft).  
 16. Juni: Festkonzert im Kuppelsaal der Stadthalle aus Anlaß des 300jährigen Bestehens des Opernhausorchesters. Solistin: Kammerfängerin Tiana Lemnh, Stabsoper Berlin. Dirigent: Professor Rudolf Kiesel.

Ausführlicher Plan kostenlos durch das Städtische Fremdenverkehrs- und Ausstellungsamt, Deinspente, 5

## Wo Mutti kauft,

möchten auch die Kleinen ihren Kleiderstoff aussuchen. Sie wissen: Lükens bringt auch für Kinderkleider entzückende Kleiderstoffe.

Mutti kauft gern dort, weil sie richtig beraten wird und hat Freude am Nähen durch preiswerte Kleiderstoffe von



**Leer**  
 Hindenburgstraße 60  
 Fernruf 2867

Kragen und Besätze für Kinderkleider

Am Sonntag, d. 6. Juni

## Großes Volks-Schützenfest in Detern

verbunden mit Preisschießen.

Nachmittags  
**Kinderbelustigung und Gartenkonzert**

Karussell und Buden aller Art.

6 Uhr: **Großer Festball**

Zu regem Besuch ladet ein: **der Festausschuß.**



## Stottern!

Am Sonntag, dem 6. Juni von 10-12 Uhr und Montag, dem 7. Juni von 10-12 Uhr und 2-7 Uhr bin ich in Leer im Zentral-Hotel, Adolf-Hitlerstraße, zu sprechen und erteile kostenlos Auskunft über meine Methode. Mehrtägiger Kursus in Leer. Nur einmalige günstige Gelegenheit!

**32jährige Praxis. Natürliche eigene Methode.**  
 Ich bitte alle Stotterer und Eltern von stotternden Kindern, vertrauensvoll zu mir zu kommen, auch solche, die anderweitig monatelang Kurse ohne Erfolg besucht oder Apparate vergeblich angewandt haben. Das Honorar ist sehr niedrig, so daß es auch Wenigerbemittelten möglich sein wird, das unheilvolle Uebel zu beseitigen. Jeder, der stotterfrei singt, ist auch von seinem Uebel zu befreien. Oft genügt schon ein Kursus von wenigen Tagen. In scheinbar hartnäckigen Fällen ist es möglich, daß Eltern durch häusliche Übungen ihre Kinder selbst von dem unheilvollen Uebel befreien. Als ehemaliger schwerer Stotterer bin ich selbst durch die Tiefen seelischer Zerrüttungen gegangen und habe Anstalten und Kurse ohne den erwünschten Erfolg besucht. Stottern ist keine Krankheit. Nur die Sprechangst muß beseitigt werden. Die Fähigkeit, stotterfrei zu sprechen, fehlt dem stärksten Stotterer nicht; wenn er allein ist oder sich unbeobachtet fühlt, kann er alles stotterfrei aussprechen. Viele Dankbriefe von Ärzten und Lehrern, die selbst Stotterer waren und vorher bis zu acht Anstalten ohne Erfolg besucht hatten; sie haben sich durch meine Methode in kurzer Zeit vom Stottern befreit.  
 Direktor Ludwig Warnocke, Berlin SW 19, Seydelstraße 31  
 Leiter der Kurse für Stotterer in Berlin und Hannover.

Durch Anschaffung moderner Holzbearbeitungsmaschinen bin ich in der Lage, sämtliche

## Möbel- sowie Tischlerarbeiten

für Neubauten, schnell, sauber und preiswert auszuführen

**Möbelhaus Herm. Batten, Theringstehn**

## Krankenfahrstühle Bedet

Personen- und Baby-Waagen

**Sanitätshaus Wilh. Flentje,**

Leer, Hindenburgstraße 57 Anruf 2276

Verkaufsstelle und Kundendienst  
**Ford Cl. Hilgefert, Leer**  
 Ersatzteillager Telefon 2107

## An die Hausbesitzerversammlung

heute 8.15 kleiner Saal des „Tioli“ wird erinnert

## Achtung! Viehvertreiber des Kreises Leer

Am Donnerstag, dem 10. ds. Mts. um 15 Uhr (3 Uhr) findet bei van Mark (Zentral-Hotel, Leer) eine

## Versammlung

statt, zu der das Erscheinen sämtlicher artischen Viehvertreiber Pflicht ist. Zuständige Herren des Viehwirtschaftsverbandes Weser-Ems sind anwesend und werden über Marktordnung und Vierjahresplan Vorträge halten.

Leer. J. L. Schmidt, Viehwirtschaftsverein

## Bestecke

Glas \* Porzellan in großer Auswahl immer preiswert.

Das Haus der Geschenke

**Strohdach, Leer,** Hindenburgstraße 14

## DKW

MOTORRÄDER

Die volkstümlichen deutschen Maschinen



Besichtigung und Probefahrt

**G. Dreyer, Leer**

Pferdemarktstraße 1

## Grünteil- und Pflanzen

Runkelrüben - Pflanzen hat abzugeben

Weselsberg, Ludwigslust.

## Achtung!

Haben Sie alte Matratzenrahmen wo das Kettennetz oder die Federung entzwei ist? Bringen Sie mir den alten Rahmen her, und dieser wird mit neuem Kettennetz und neuer Federung versehen. Preis 8 RM.

Karl Appel, Neermoor

## TRIUMPH

DAS ELEGANTE RAD



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.

Vertreter:

**G. Lütter, Westrhauderfehn**

Rajen.

Nehme Herren- und Damen-Garderoben zum Färben und Reinigen an.

Firma Lambertus Deenen, Leer, Wörde 31.

Amtliche Wollannahmestelle.

## Radhacken,

mit Hackmesser M 15.00 Häulel- u. Häulelkörper M 15.00 Pfüge Mk 16.00, Ackerpflüge Mk 25.00 Stahl Malratzen um zu draht M 10.00

Leer. J. L. Schmidt, Kettobauernschaft Leer

Wie in den verlossenen 84 Jahren, so

## sparen

im 85. Geschäftsjahr viele Reiderländer, jung und alt, oder haben ein Ueberweisungskonto bei uns.

**Sparkasse (Zweckverbandssparkasse) Weener-Holthusen**

Weener, Adolf-Hitlerstr. 40

## Haus- und Küchengeräte

Emaile-, Aluminium-, Zinkwaren in guten Qualitäten.

**Rudolf Voil, Lüne, Mühlstr. 34**

## Große Inventarversteigerung!

Im freiwilligen Auftrage des Herrn Hotelbesitzers Johann Brünig in Aschendorf (Ems) werde ich für denselben am **Donnerstag, den 10. Juni ds. 33.,** nachmittags 1 Uhr beginnend,

infolge Aufgabe des Hotelbetriebes auf Grund anderweitiger Vermietung seiner Gebäude

**das gesamte Wirtschafts- und Hotelinventar,**

insbesondere:

5 zweistöckige Kleiderschränke, 10 Nachtkonsolen, 20 Wirtschaftstische, 8 Wirtschaftssofas, 80 Stühle, 2 große Waschtische mit Marmorplatten, 1 Büffet (2.50 m, Eiche) 1 Nideltresen mit Eisstühlung (Eiche), 1 Piano, 1 Billard, 1 Kochherd (Hotelkochherd mit Heizungsanordnung), 10 komplette erhalt. Betten, 10 Bettstellen mit Springsfederbetten, 2 Küchenwände (Eiche), 1 Anrichte, 1 Speiseaufzug, 1 Wäsche-mangel, Tischdecken, Bier- und Weingläser usw.

öffentlich meistbietend gegen längere Zahlungsfrist in den Räumen des Hotels Brünig verkaufen. Sämtliche Sachen sind zwar gebraucht, befinden sich aber in einem allerbesten Zustande und können am Verkaufstage ab 9 Uhr vormittags besichtigt werden.

Aschendorf (Ems), den 5. Juni 1937.

Josef Schröder, Versteigerer.

Heisfelde  
 Herren u. Knaben-Sommerjacken, Sportanzüge  
 äußerst preiswert.  
 Überzeugen Sie sich in  
**Binderks Bekleidungshaus**

Lichtspiele  
**Remels**

Montag abend 8 Uhr  
 Der Großfilm  
**Togger**  
 Großes Beiprogramm.

Die bewährten  
**Lanz-Grasmäher und -Heurechen**  
 sofort lieferbar.

**Weert Ganthoff, Hesel.**

Reichhaltiges Lager in  
**Tapeten**  
 Rolle von 20 Pfg. an  
**A. Ratenkamp,**  
 Leer, Heisfelderstr. 3



Das tut Dir gut!  
 Die nach der Krankheit zurückgebliebene Nervenschwäche und Entkräftung hast Du bald überwunden, denn das besorgt die berühmte, blutbildende, aufbauende Doppelherz-Kur: Morgens, mittags und abends ein Gläschen!

**DOPELHERZ**  
 Fabrikniederlagen:  
 Drog. H. Drost, Drog. z. Upstallsboom A. Buß, Kreuz-Drog. Fr. Aits, Ad.-Hitlerstr. 20, Germania-Drogerie J. Lorenzen, Neermoor; Med.-Drog., Inh. Apoth. C.F. Meyer

**Onkes Tee**  
 noch immer locker  
**Ad. C. Onkes**  
 Leer, Rathausstraße

Opferpiele unserer Sportler

Die Fußballspieler machen den Anfang.

Wie wir bereits berichtet haben, stellt sich der deutsche Sport am 13. Juni in den Dienst einer schönen Sache. An diesem Tage werden die sich aus Wettkämpfen ergebenden Einnahmen restlos zur Verwendung für die Ausbildung der Jugend und für Sportausbildung auf allen Gebieten bereitgestellt.

Für den Kreis Oldenburg-Ostfriesland hat Kreisfachamtsportwart Mits die Hauptspiele festgelegt. Sie werden in Emden, Papenburg, Wilhelmshaven, Oldenburg und Delmenhorst ausgetragen. Daneben gibt es noch Spiele, die die jeweiligen Staffelführer festzusetzen haben. Im Ostfriesland sind es bekanntlich die Sportkameraden Wille-Leer und Terbeek-Murich.

Emden wird der Schauplatz eines Städtepiels Emden gegen Leer sein, also mit anderen Worten Stern Spiel und Sport gegen Germania Leer. Augenblicklich dürfte kein anderes Spiel mehr Interesse erwecken als gerade die Kraftprobe Emden-Leer, die reizvoll und aufschlussreich zu werden verspricht. Die Mannschaftsaufstellungen kommen zu Beginn der nächsten Woche heraus. Die Leerer Mannschaft wird wahrscheinlich mit einem Mann oder gar mit zwei Spielern aus Heide und Westrauderfeh'n besetzt. Wir denken vor allem an Westrauderfeh'n linken Verbindungsfürmer Moedenbeck.

Das Aufstiegsspiel in Papenburg, Sportfreunde-Frisia Loga bleibt bestehen. Es wird gleichzeitig als Opferpiel durchgeführt. In Oldenburg steht eine Kombination VfB/Militär einer Mannschaft von VfL/Bittoria/LuS. gegenüber. Delmenhorst läßt die 1. Kreisklasse gegen S.S. Spiel und Sport antreten. In Wilhelmshaven gilt das Aufstiegsspiel VfL. Rühringen-Steinick als Opferpiel. Sämtliche Spiele beginnen um 4 Uhr.

Die Turnvereine werden im Monat September ihren Opfertag durchführen. Der Tag wird von der Reichsführung im D.R.V. bestimmt.

Für die Sportarten Schießen und Kegeln werden deren Fachverbände Bestimmungen erlassen.

Eine Sonderregelung ist auch für die Rudervereine getroffen, wonach diese ihre Veranstaltungen bis zum 30. September durchführen.

Feierabend auf neue Art

Zur Freilicht-Tonfilmaufführung in Leer.

Wie wir bereits verschiedentlich mitteilten, führt die Kaufmännische Weser-Ems der W.S.D.V. während der Monate Juni, Juli, August in Leer in diesem Jahre zum ersten Male Freilicht-Tonfilmaufführungen durch, deren erste am Dienstag kommenden Woche im Garten des „Tivoli“ stattfinden wird. Da viele Volksgenossen, wie aus Anfragen hervorgeht, sich noch nicht recht vorstellen können, wie eine solche Freilicht-Tonfilmveranstaltung sich abwickelt, möge als Beispiel eine überaus gelungene Freilicht-Tonfilmveranstaltung geschildert sein, die am 1. Mai in der Nähe Osnabrücks von der Kaufmännischen Weser-Ems abgehalten worden ist.

Die Freilicht-Tonfilmaufführung bei Osnabrück wurde an einem See veranstaltet, und zwar diente das weite Ufer als Zuschauertribüne und auf dem See in einiger Entfernung vom Ufer war an einem über den See gespannten Drahtseil die Filmleinwand gespannt worden, während der Tonfilmapparat auf einem darunter verankerten liegenden Floß angebracht worden war. Das Seesfer ergab einen prachtvollen Versammlungsraum für die zahlreichen Zuschauer, die sich bequem lagern konnten, obwohl zu Beginn des Monats die Wärme noch nicht so vorgezeichnet war, wie jetzt im Juni-Monat. Die Freilicht-Tonfilmaufführung wurde von den vielen Teilnehmern, unter denen sich auch zahlreiche ältere Volksgenossen befanden, mit Begeisterung aufgenommen und hat so großen Anklang gefunden, daß diese Veranstaltungen baldigst wiederholt werden sollen.

Auch von der bevorstehenden Freilicht-Tonfilmaufführung in Leer ist zu erwarten, daß sie allseitigen Anklang findet. An einer zweckmäßigen Stelle des „Tivoli“-Gartens, die von allen Zuschauerplätzen gut zu sehen ist, wird man die große Filmleinwand aufspannen und dazu den Tonfilmapparat anbringen. Erst nach eingetretener Dunkelheit — die Veranstaltung wird vom Beginn an bis zur eigentlichen Tonfilmaufführung mit Musikdarbietungen der Werkstabelle der Leerer Heringsfischerei ausgefüllt — wird der nach der bekannten Operette „Der Vogelhändler“ geschaffene Tonfilm vorgeführt werden.

Aus Anlaß der erstmaligen Durchführung einer Freilicht-Tonfilmaufführung an Leer wird Kreisleiter Schumann die vorgelegene Reihe der Veranstaltungen dieser Art durch eine Ansprache einleiten.

Wie schon erwähnt, haben in anderen Kreisen unseres Gau'es die Freilicht-Tonfilmaufführungen der Kaufmännischen einen durchschlagenden Erfolg gehabt und werden auch bei uns in Leer nicht nur zufriedene, sondern begeisterte Volksgenossen als Zuschauer sehen. Die Eintrittspreise sind so gestaltet, daß es jedem Volksgenossen möglich sein wird, an dieser die Volksgemeinschaft fördernden Feierabendveranstaltung teilzunehmen.

Abendlehrgänge im Turnen

Reichsportlehrer Herbert Lorenz in Emden.

Für die Vereine der Ortsgruppe Emden und der Landkreiskreiskommunen Norden, Leer und Aurich finden im Monat Juni zwei Abendlehrgänge im Turnen statt. Der Reichsbundsportlehrer Herbert Lorenz wird am Dienstag, dem 8. Juni, und Dienstag, dem 22. Juni, in Emden in der Turnhalle des D.R.V. Lehrgänge durchführen. An diesen Lehrgängen sollen die Männer-, Frauen-, Jugend- und Kinderlehrer teilnehmen, außerdem die bestgeeigneten Nachwuchsturner und -turnerinnen. Die Lehrpläne für Abendturnen werden von 18-20 Uhr und für Männer-, Frauen- und Jugendturnen von 20-22 Uhr gehalten.

Reichsbundsportlehrer Herbert Lorenz verfügt über ein hervorragendes turnerisches und sportliches Können. Er ist bekannt als der beste Turner des Gau'es Niederachsen und gehört der Olympia-Normmannschaft an. Er kam nur einmal im Jahre in Ostfriesland Lehrgänge abhalten. Die Vereine werden sich daher diese günstige Gelegenheit zur Schulung ihrer Lehrkräfte nicht entgehen lassen. Man rechnet mit einer großen Teilnehmerzahl.

Wenn man nachts Besuche macht . . .

Schöffengericht Emden

Wer nicht hören will . . .

Gelegentlich einer Verkehrskontrolle in Bunde, bei der verschiedene Beamte in etwa 150 m Entfernung hintereinander aufgestellt waren, versuchte ein Motorradfahrer aus Bunde, sich der Kontrolle zu entziehen. Er überfuhr bewußt die erste Kontrollstelle trotz des Haltezeichens der Polizeibeamten. Beim Ausweichen der Lichter der zweiten Kontrollstelle hielt er darauf mit dem Kraftfahrzeug unmittelbar auf die Beamten zu, daß diese darin einen unmittelbaren Angriff erblickten mußten. Als man ihn aber im Vorbeifahren persönlich erkannte und bei Namen anrief, zog er es vor, in einiger Entfernung doch zu halten. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt beantragte der Staatsanwalt 8 Monat Gefängnis. Unter Zuhilfenahme mildernder Umstände erkannte das Gericht auf die immerhin empfindliche Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Da sich das Motorrad nicht in ordnungsmäßigem Zustande befand, erhielt er dafür eine weitere Geldstrafe von 50 RM.

Tätlicher Angriff auf eine Frau

Aus angeblichem Geschäftsneid kam es in Leer zwischen einem Händler und einer Ehefrau zu Spannungen. Als die unschuldigen Kinder in diese Sache hineingezogen wurden, machte eines Tages die Frau dem Händler deswegen Vorwürfe, die zu heftigen und auch tätlichen Auseinandersetzungen führten. Dabei schlug der Mann auch dann noch auf die Frau ein, als diese schon klar unterlegen war. Ueber einen Fußtritt in den Unterleib der schwangeren Frau konnte allerdings entgegen den Befundungen der verletzten Frau niemand etwas ausagen. Der Antrag lautete auf 150 Mark, das Urteil auf 100 Mark Geldstrafe wegen einfacher Körperverletzung.

Wer seine Zunge nicht zügeln kann . . .

Im Zusammenhang mit den jütlichen Vergehen in Leer, die im vorigen Jahr und in diesem Frühjahr erhebliches Aufsehen erregten, haben sich eine ganze Reihe von Einwohnern aus Leer zu völlig abwegigen Gerichtsentscheidungen hinreißen lassen. Sie haben sich, nachdem die ersten Sachen schon erledigt sind, nach und nach alle vor dem Richter zu verantworten. Am Freitag stand ein besonders milder Fall dieser Art an. Eine bejahrte Mutter hatte von einer Belastung der „Großen“ in der Stadt zu ihrem erwachsenen Sohn gesprochen. Dieser hatte das auf eine bekannte Person gemünzt und einen Freund danach gefragt. Der Staatsanwalt nahm nicht an, daß beide sich geäußert haben, um belei-

digende Gerüchte zu verbreiten und regte eine friedliche Beilegung der Sache an. Die Angeklagten erklärten sich bereit, ihr Bedauern darüber auszusprechen, daß sie in der ihnen zur Last gelegten Weise zur Verbreitung eines von ihnen selbst nicht geglaubten Gerüchtes beigetragen haben. Sie waren auch bereit, eine angemessene Buße zu bezahlen und erklärten ferner, daß ihnen eine Beleidigung durchaus ferngelegen habe. Darauf wurde die Angelegenheit vertagt. Der Staatsanwalt betonte jedoch, daß diese Mißbeurteilung einen Ausnahmefall darstelle und die Staatsanwaltschaft gewillt sei, solchen Gerüchten ganz energisch zu Leibe zu gehen.

Es lag keine Fahrlässigkeit vor

Ende November v. J. kam es in der Nähe von Brinlum auf der Strecke Leer-Oldenburg zu einem Verkehrsunfall eines Leeraner Wagens, bei dem zwei Insassen erheblich verletzt wurden. Der fragliche Kraftwagen wollte unmittelbar im Anschluß an eine Kurve einen anderen im 50 km-Tempo überholen. Während der Ueberholung kam er von einem troddenen Straßenpflaster auf eine Zementstraße, die an diesem Morgen vereist war. Als er nun wieder nach rechts einbiegen wollte, kam der Wagen ins Rutschen und wurde gegen einen Baum gedrückt, wobei die Insassen verletzt wurden. Entgegen der Auffassung des Staatsanwalts und teilweise auch der Sachverständigen, konnte das Gericht nicht zu der Ueberzeugung kommen, daß in diesem Falle eine Fahrlässigkeit vorlag, da der Fahrer nicht nur auf die Straße, sondern im Augenblick des Unfalls auch auf den noch neben ihm fahrenden Wagen achten mußte.

Eine unüberlegte Tat.

Ein junger Chemann aus Ostrauderfeh'n hatte sich schon vor Monaten wegen eines dummen Streiches vor dem Schöffengericht in Emden zu verantworten. Nachdem er zweimal nicht zum Termin erschienen war, wurde er Mitte April in Untersuchungshaft genommen. Er hatte im Juni v. J. an zwei verschiedenen Tagen eine Witwe in Urlaubernachts aufgesucht und war einmal durch Einbrechen der Tür auch in die Wohnung eingedrungen und hatte beleidigende Forderungen an die Witwe gestellt. Bei dem zweiten Versuch, diese für seine Zwecke zu gewinnen, hatte er sich der Erregung eines öffentlichen Aergernisses schuldig gemacht. Das Gericht erkannte gegen ihn unter Berücksichtigung des Umstandes, daß der Angeklagte unter dem Einfluß von Alkohol gestanden hatte, ein Gefängnisstrafe von zusammen 6 Wochen, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

Was wird aus den Reichsfliegern?

Auswertung der Ergebnisse im Reichsberufswettkampf

Die schwierigste Aufgabe der Organisatoren des Reichsberufswettkampfes beginnt bekanntlich erst nach Beendigung der Kämpfe und nach der Feststellung der Sieger, d. h. jetzt müssen die Ergebnisse ausgewertet werden. Von den 1,8 Millionen Jungen und Mädchen, die sich am Reichsberufswettkampf beteiligt haben, sind die genauen Leistungszahlen, ferner auch die näheren Umstände ihrer Ausbildung bekannt. Aus diesen Angaben läßt sich jetzt ein genaues Bild über den gesamten Ausbildungsstand der vom Reichsberufswettkampf erfassten Jugend machen. Diese Arbeit der Statistiker ist von größter Bedeutung für die handwerkliche Ausbildung überhaupt; denn man kann nunmehr die Fehler und Schwächen in einzelnen Berufsgruppen, in den verschiedenen Gebieten und den einzelnen Lehrlingswerkstätten erkennen und rechtzeitig Abhilfe schaffen. Dadurch ist also eine ausgezeichnete Aufsichtsmöglichkeit auch über die auszubildenden Handwerksmeister und Firmen geschaffen worden.

Ferner ist es möglich, an Hand der statistischen Angaben interessante Erhebungen über den Werdegang der Jungen und Mädchen anzustellen, die sich bei den Wettkämpfen aus der Masse ihrer Kameraden und Kameradinnen durch ihre Leistung herausgehoben haben. Diese statistische Arbeit erstreckt sich über das ganze Jahr, bis die Vorbereitungen zum neuen Reichsberufswettkampf beginnen. Wie die sozialpolitische Zeitschrift der Hitler-Jugend „Das junge Deutschland“ mitteilt, liegen aber schon jetzt interessante Einzelergebnisse vor. Es ist beispielsweise festgestellt worden, daß durch die sozialen Verhältnisse der Nachkriegsjahre viele talentierte junge Kräfte in ihrer Entwicklung in starkem Maße gehemmt wurden. So waren beispielsweise die Väter von 65 Reichsfliegern während der entscheidenden Entwicklungsjahre der jungen Menschen arbeitslos. Es handelt sich dabei in 24 Prozent aller Fälle um Beamte, geistige Arbeiter und Kaufleute, 22 Prozent der Väter waren Handwerker, 36 Prozent Lohnarbeiter. In 45 Prozent aller Fälle ist die Berufswahl unter dem Drang der materiellen Not erfolgt. Interessant ist ferner, daß 16 Prozent aller Reichsflieger aus kinderreichen Familien mit fünf und mehr Kindern entstammen.

Wie „Das junge Deutschland“ weiter mitteilt, hat die Deutsche Arbeitsfront im Einvernehmen mit der Wettkampfleitung auf Grund dieser Erhebungen Maßnahmen getroffen, die den jungen Menschen, die ihre Leistungen entsprechende Beweise gestellt haben, eine ihren Fähigkeiten entsprechende Ausbildung ermöglicht. Neben einem Stipendium von 1000 Reichsmark, das Dr. Ley jedem Reichsflieger gewährt, ist auch sonst Einfluß auf den weiteren Ausbildungsstand genommen worden. Es ist dafür gesorgt worden, daß beispielsweise Angehörige in ordentliche Lehrverhältnisse kommen; andere Sieger wurden in geeignete Betriebsabteilungen überführt. Das ist allerdings, wie die Zeitschrift dann feststellt, nur ein kleiner Teil der Aufgaben, die sich aus der Auswertung des Berufswettkampfes ergeben.

Vor der Neufassung des Mietrechts

Eine Neuordnung des Mietrechts ist fällig. Das geben alle zuständigen Stellen ohne weiteres zu. Sie weisen aber gleichzeitig auf die erheblichen Schwierigkeiten hin, die eine so komplizierte Frage mit sich bringt. Der 29. deutsche Mietvertrag, der gerade in München abgeschlossen worden ist, hat das neue Mietrecht ebenfalls gefordert. Es kam zum Ausdruck,

daß drei Gebiete im Vordergrund stehen, der Einheitsmietvertrag, die angemessene Mietpreisbildung und die begründete Kündigung.

Der Einheitsmietvertrag ist geschaffen worden, um eine Uebermordung des Mieters durch unsoziale Hausbesitzer bei Vertragsabluß auszuschalten. Der Einheitsvertrag hat sich in der Praxis durchaus bewährt. Es ist aber zu fordern, daß er überall Anwendung findet, was bisher keineswegs der Fall ist, weil es heute noch jedem Hausbesitzer überlassen ist, welchen Mietvertrag er benutzen will. Dem Einheitsmietvertrag müßte also auf Grund seiner Bewährung die gesetzliche Ausschließlichkeit verliessen werden.

Bei der Neufassung des Mietrechts ist selbstverständlich der Kündigungsschutz beizubehalten und in der Weise zu erweitern, daß nicht nur wie bisher die billigen Wohnungen geschützt werden, sondern durchweg alle Wohnungen. Das Recht auf ungestörtes Wohnen muß für alle Volksgenossen in Anspruch genommen werden. Gefährdet werden darf nur dann, wenn berechtigte Gründe vorliegen.

Der Hauptpunkt wird auch im neuen Mietrecht die Mietpreisbildung einnehmen. Es ist zwar richtig, daß heute die billigen Wohnungen durch das Reichsmietengesetz und die tieferen, einschließlich der Neubauten, durch die Preisstopperverordnung vor Mietzinserhöhungen im Grundsatze bewahrt bleiben. Abgesehen von den Ausnahmen hat sich jedoch in der Praxis gezeigt, daß unsoziale Hausbesitzer unentwegt nach Lücken im Gesetz suchen und oftmals schon durch Drohungen den Mieter einschüchtern.

Neben der möglichen Vereinheitlichung des zersplitterten Mietrechts wird von den zuständigen Stellen auch die Frage geprüft, ob es nicht zweckmäßig wäre, Schiedsstellen einzurichten, die bei Streitigkeiten Vermieter und Mieter zur Vorladung zwingen können, um eine gütliche Einigung herbeizuführen. Heute bleibt bekanntlich in solchen Fällen nur der Weg aufs Gericht, der gerade für den wenig bemittelten Volksgenossen oft sehr dornenvoll ist.

Jeder kann helfen!

Durch einen Gastplatz für ein erholungsbedürftiges Kind!



Wie lebt der deutsche Arbeiter?

3000 Arbeiterhaushalte werden überprüft.

Wie bereits gemeldet wurde, führt das Statistische Reichsamt zur Zeit auf Wunsch und mit den Mitteln der Deutschen Arbeitsfront eine Erhebung über die Lebenshaltung von Arbeiterfamilien durch. Ueber diese Arbeiten macht das neue Vierteljahrsheft „Zur Statistik des Deutschen Reiches“ jetzt nähere Angaben.

Die Erhebungen erfassen danach rund 3000 Arbeiterhaushalte, die sich auf das ganze Reich verteilen. Auch hinsichtlich des Berufes des Haushaltungsvorstandes ist eine genaue Auswahl getroffen worden. Ein Jahr lang sollen diese Haushaltungen ihre gesamten Einnahmen und Ausgaben lückenlos und sorgfältig in Haushaltungsbücher, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden, eintragen. Die Erhebungen, die sich auf gewerbliche Arbeiter mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von höchstens RM. 150,- erstrecken, haben bereits im Januar d. J. begonnen. Die durchgeführten Haushaltungen verteilen sich auf insgesamt 800 Orte.

# Rundblick über Ostpreußen

## Kurios

013. **Blaggenburg.** Kreisverbandschießen. Am morgigen Sonntag findet hier auf dem Schießstand ein Kreisverbandschießen der Kriegerkameradschaften statt. Die Kriegerkameradschaft Blaggenburg tritt um 8 Uhr vormittags beim Vereinslokal an. Mit einer starken Beteiligung ist bei gutem Wetter bestimmt zu rechnen.

013. **Blaggenburg.** Guier Graswuchs. Die Weiden unserer Ortschaft weisen einen sehr guten Graswuchs auf, so daß das Vieh reiche Nahrung findet. Mit dem Mähen des ersten Grasschnittes wird, sobald die Witterung sich ändert, begonnen.

013. **Walle.** Verkehrsunfall. Freitag nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich auf der Straße von hier nach Auriach ein schwerer Verkehrsunfall. Der Kutscheifundige Reents aus Moorhusen war mit seinem PKW-Wagen unterwegs und wurde von einem Auriacher Kraftwagen überholt. Letzterer überholte R. zu scharf rechts und drückte ihn an die Bordkante. Hierbei verlor Reents die Gewalt über den Wagen und fuhr mit voller Wucht gegen einen Straußenbaum. Der Mitfahrer Doeden aus Moorhusen flog gegen die vordere Scheibe und wurde sofort in schwer verletztem Zustande in das Krankenhaus zu Auriach übergeführt. D. erlitt schwere Kopfverletzungen und hatte starken Blutverlust. Reents selbst wurde wie durch ein Wunder nur leicht verletzt. Der Wagen wurde vorne vollkommen eingedrückt und mußte abgeschleppt werden. Zu verurteilen ist, daß der Kraftwagenfahrer, ohne sich um die Verletzten zu kümmern, weiterfuhr. Die Polizei nahm sofort die Ermittlungen auf, vernahm mehrere Zeugen des Unfalls und nahm im Laufe des Nachmittags eine Blutprobe an dem später festgestellten Kraftwagenfahrer vor.

## Emden

013. **Unfall im Hafen.** In den ersten Morgenstunden ereignete sich heute auf dem im Neuen Binnenhafen an Erzlat liegenden Dampfer „Amerika“ ein Unfall. — Beim Ergußschlag war der Hafenarbeiter S. W. im Laderaum beschäftigt und stürzte hierbei vom Schraubentunnel auf den Schiffsboden. Durch den Sturz zog sich S. W. eine Verletzung des linken Oberschenkels zu, so daß er mit dem Krankenauto der Dr. Lükenschen Klinik zugeführt werden mußte. Die Vergütung des Verletzten aus dem ziemlich entlöhnten Laderaum war sehr schwierig und erforderte große Umsicht und Geschicklichkeit.

013. **Eigenartiger Unfall.** Man soll nicht unbedingt über die Eindeckung einer Kellerluke gehen. Das erfuhren gestern eine ältere Frau auf dem Neuen Markt. Als nämlich eine Luke vom Keller aus geöffnet werden mußte, fiel die unglückliche Volksgenossin hinein und zog sich leichtere Verletzungen zu.

013. **Pferd gestürzt.** Gestern nachmittag stürzte in der Kleinen Brückstraße ein Pferd. Infolge des Regens war das Asphaltpflaster so glatt geworden, daß es recht schwierig war, dem Pferde wieder auf die Beine zu helfen.

013. **Schuhhaft für einen „Hühner“ Springer.** Ein auswärtiger Seemann, der hier des Guten zu viel genossen hatte, sprang in seiner Trunkenheit auf das Trittbrett eines fahrenden Kraftwagens. Natürlich gelang ihm dies Kunststück nicht. Der Mann schlug auf den Fahrdamm und blieb bewegungslos liegen. Ein Taxifahrer sorgte für seine Ueberführung ins Krankenhaus, wo sich zur allgemeinen Ueberraschung herausstellte, daß dem Mann bei seinem Sturz nichts weiter geschehen war. Er wurde wieder entlassen und von der Polizei in Schuhhaft genommen. Außerdem wurde er wegen Verkehrsgefährdung angezeigt.

013. **Die Blumenverkäufer tagten.** Am Dienstagabend hatten sich die Blumenverkäufer der Kreise Auriach, Leer und Emden im „Lindenhof“ zusammengefunden zu einer Tagung. Besonders begrüßt wurde der Gruppenleiter des Gauves Moser-Ems, Bremen, der zu dieser Tagung erschienen war. Lehrlings- und Preisfragen wurden in dieser Versammlung geregelt. Auch wurde besonders auf die Berufsausbildung der Lehrlinge nicht nur im Praktischen, sondern auch im Theoretischen hingewiesen. Zum Wort der Ortsgruppe Emden einschließlich Leer und Auriach wurde in der Versammlung der Gärtner Kakebrandt, zum Kassierer der Gärtner Betten aus Emden bestimmt.

Neubau für den Hapag-Seebäder-Dienst. Der Hapag-Seebäder-Dienst hat bei der Schiffswerft Paul Lindenau in Remei ein neues Seebäderdampfschiff bestellt. Es erhält den Namen „Helgoland“ und wird voraussichtlich im Sommer 1938

in Dienst gestellt. Der Kiel wurde in dieser Woche gestreckt. Das Schiff wird 2500 BRZ. groß und erhält zwei elektrisch angetriebene Voith-Schneider-Propeller. Die Geschwindigkeit des Schiffes wird etwa siebzehn Knoten betragen. Das Schiff wird Fahrgasteinrichtungen für rund 2000 Passagiere haben. Unter dem Hauptdeck werden etwa fünfzig Fahrgastkammern mit 100 Betten eingebaut.

## Norden

013. **Eugerhase.** Straßenausbesserung. Im Zuge der Ausbesserungsarbeiten an der Provinzialchauffee von Georgsheil nach Norden wurde auch die asphaltierte Straße innerhalb unseres Ortes im sogenannten Fliederfahren ausgebessert, so daß die üblen Schlaglöcher beseitigt sind.

013. **Neu-Westel.** Ehrenpatenschaft des Führers. Der Führer und Reichskanzler hat bei dem siebten Sohn des Siedlers Bönno Böhlen die Ehrenpatenschaft übernommen. Böhlen hat insgesamt zehn Kinder, die sich alle der besten Gesundheit erfreuen. — Unzählige Wasservögel besahen wieder das große Stauweh. Da in der Nähe die Vogelschutzinsel liegt, haben die Vögel ruhige Nistgelegenheiten. Seit einiger Zeit sind hier auch vier wilde Schwäne, ob die hier aber brüten, konnte noch nicht festgestellt werden.

013. **Theener.** Vergütung der Arbeiten für den Neubau der Molkerei. Donnerstag abend fand in Theener eine Vorstands- und Aufsichtsratsitzung der Molkereigenossenschaft Hilgenriederfeld statt. Verhandlungsgegenstand war die Vergütung der Arbeiten zum Neubau der Molkerei. Es wurde beschlossen, die Aufträge den nachfolgenden Firmen zu erteilen: 1. Gebr. Meyer, Hagermarsch; Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten. 2. E. Griebenburg, Norden; Dachdeckerarbeiten. 3. W. Heuer, Hage; Klempnerarbeiten. 4. M. Habbinga und D. Janßen, Hagermarsch und Neßmerfeld; Maler- und Glaserarbeiten.

013. **Dornum.** Verpachtet. Das Stavejandsche Kolonialwarengeschäft hier selbst wurde an den Kaufmann Penning-Heisfelde verpachtet.

013. **Westeraccum.** Harm Freese †. Am Freitagmorgen ist der Einwohner Harm Claassen Freese im 82. Lebensjahre kranft entschlafen. Die Wiege des Berewigten stand in Kennorf. Er heiratete am 30. April 1881 in Nesse. 33 Jahre lang beledete der Heimgegangene treu und gewissenhaft den Posten als Totengräber und Friedhofswärter; auch war er dieselbe Zeit „Ballenträger“. Der Verstorbene war als ein fleißiger und strebsamer Mann bekannt, allezeit hilfsbereit. Seiner kinderreichen Familie war er ein treuer Ernährer.

## Wilmund

013. **Stromstörung durch Kinder.** Am gestrigen Vormittag wurde die Stromzuleitung unterbrochen. Bei Feststellung der Ursache fand man in der Nähe der Siedlungen einen Draht über der Leitung. Die Drähte der Oberleitung waren dadurch miteinander verbunden und führten die Stromstörung herbei. Der Draht muß durch spielende Kinder auf die Leitung geworfen sein. Trotzdem schon des öfteren darauf hingewiesen ist, achten die Eltern nicht genügend auf das Tun der Kinder. Wir möchten, um Schadenfälle zu verhüten, die Eltern bitten, die Kinder von einem Werfen von Gegenständen auf Strom- und Fernsprechleitungen abzuhalten.

013. **Eine Hade ist kein Spielzeug.** Das vierjährige Söhnchen eines Anwohners der Klusforderstraße hatte sich in einem unbewachten Augenblick einer Hade bemächtigt, womit es sich unter dem Auge eine klaffende Wunde beibrachte. Wie leicht hätte hierbei das Auge in Gefahr gebracht werden können.

013. **Benersfel.** Vom Badestrand. Bei dem überaus heißen Wetter der vorherigen Wochen herrschte an unserem Badestrand ein reger Betrieb, der aber nach der starken Abkühlung des Wetters in den letzten Tagen fast ganz nachgelassen hat. Nur einige Unentwegte sieht man noch baden. Am übernächsten Sonntag soll, mit verschiedenen Veranstaltungen verbunden, die Eröffnung des Bades offiziell vor sich gehen. Bis dahin wird dann auch die Sonne sich wohl wieder auf ihre sommerliche Tätigkeit begeben haben.

013. **Enno-Ludwigs-Groden.** Tulpenanbau. Der Domänenpächter Eilert Janßen der Domäne Lisenhof hat in diesem Jahre zwei Hektar mit Tulpenzwiebeln angebaut. Augenblicklich stehen die Tulpen in schönster Blüte und gewähren einen schönen Anblick. Die Tulpenzwiebelzucht ist infolge der starken Vermehrung der Zwiebeln eine lohnende Tätigkeit und wird von den Landwirten immer mehr erkannt.

## Der Bauer hilft, wo er kann / 300 000 Kinder brauchen eine Unterkunft auf dem Lande

Reichsnährstand und Nationalsozialistische Volkswohlfahrt bereiten in diesen Wochen gemeinsam ein weiteres großes Hilfswerk vor: Die Kinderlandverschickung. 300 000 Kinder aus Großstädten, Reichslandsgebieten und Industriebezirken sollen auf dem Lande einige Wochen der Erholung verbringen. Sie sollen einmal losgelöst sein von der Straßenenge ihres täglichen Daseins und Not und Sorge um den Lebensunterhalt vergeßen. Jeht es der vorhandenen acht Millionen Schulkinder sind erholungsbedürftig, in einzelnen Gebieten steigt der Anteil sogar auf 20 %. Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß die Förderung des Gesundheitszustandes der deutschen Jugend mit allen Mitteln gefördert werden muß. Stadt- und Industrieländer, die die Schönheiten ihres deutschen Vaterlandes und dazu das gesunde Schaffen des Landmannes kennen lernen, werden nicht nur körperlich und seelisch gestärkt, sondern auch erfüllt von der Erkenntnis der Schönheit, aber auch der Schwere der Bauernarbeit, in ihre Heimatbezirke zurückkehren. Das Band zwischen Stadt und Land wird enger geknüpft, das Verständnis für die Sicherung der deutschen Ernährung wächst.

Die Durchführung der Kinderlandverschickung geschieht im Rahmen des Hilfswerkes „Mutter und Kind“. Die NSDAP stellt durch ihre Helfer auf den Dörfern fest, wieweil Familienpflegeheime kostenlos zur Verfügung stehen. Der Reichsbauernführer hat in einer Verfügung an die Landes- und Kreisbauernschaften die stärkste Unterstützung des Hilfswerkes befohlen. Besonders sollen sich die Landfrauen für die Be-

schaffung von Freistellen einsetzen. Freilich darf hier eine Schwierigkeit nicht verkannt werden: Die Ueberlastung der Landfrauen und ihre Arbeit die höchstmöglichen Anforderungen. Hinzu kommt der teilweise katastrophale Mangel an weiblichen Hilfskräften auf dem Lande, der sich im Sommer und Herbst besonders schwer auswirkt. Wenn trotzdem diese überlasteten Landfrauen noch die Sorge und Verantwortung für ein fremdes erholungsbedürftiges Kind auf sich nehmen, so bedeutet das ein Opfer, das gar nicht hoch genug zu veranschlagen ist.

Es soll aus diesem Grunde der Versuch gemacht werden, die in einem Dorf anwesenden Gastkinder tagsüber unter sachgemäßer Betreuung zusammenzufassen, damit die arbeitende Landfrau unbesorgt ihrem Tagewerk nachgehen kann. Es werden auch keine kranken Kinder, die besonderer Pflege bedürfen, entsandt, sondern nur an sich gesunde 9-14jährige Kinder, bei denen ein Landaufenthalt Schäden vorbeugend verhindern soll.

Bereits im Jahre 1936 wurden 285 000 Kinder in ländliche Familien, davon rund 60 000 bei Verwandten, untergebracht. Die diesjährige Mindestforderung auf Unterbringung von 300 000 Kindern kann nur erfüllt werden durch erhöhte Aufnahmefähigkeit der Landbevölkerung, das heißt durch neue große Opfer im Dienste der Volksgesundheit.

Dr. Burghardt.

## SS-Frühjahrsweitskämpfe 1937

013. Zum zweiten Male werden in der gesamten SS im Frühjahr 1937 einheitliche Weitskämpfe unter dem Namen „Frühjahrsweitskämpfe der SS“ durchgeführt.

In den Ausschreibungen sind die Erfahrungen des Vorjahres verwendet worden. Die Weitskämpfe sollen die Höhe der sportlichen Durchschnittsleistung in der SS unter Beweis stellen und andererseits für den Sportgedanken innerhalb der SS werben.

Am Sonntag, dem 6. Juni, vormittags 8.45 Uhr, tritt nun der gesamte SS-Sturm III/24 auf der für diese Zwecke besonders gut geeigneten Eternfeld-Kampfbahn in Auriach zur Durchführung der Frühjahrsweitskämpfe an. Die Weitskämpfe bestehen aus: a) Mannschaftswietkampff (100-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung, Keulenweitwurf), b) 1500-Meter-Mannschaftslauf, c) 4x100-Meter-Staffel.

Die Durchführung erfolgt nach den Weitskampfbestimmungen des Fachamtes für Leichtathletik des Deutschen Reichsbundes für Weitsübungen. Für den 1500-Meter-Mannschaftslauf hat jeder Sturm drei Mannschaften in Stärke von je vier Mann, für die 4x100-Meter-Staffel je zwei Staffelmannschaften zu stellen. Da insgesamt vier SS-Stürme (Emden, Norden, Auriach, Leer) mit einer Mindestantrittsstärke von fünfzig vom Hundert an den Weitskämpfen teilnehmen, wird am Sonntagvormittag auf dem Eternfeld reger Betrieb herrschen. In den Weitskämpfen des Vorjahres schnitt der Sturm III/24, der über ausgezeichnete Sportler verfügt, in der ganzen SS, SS-Sandarte am besten ab. Als bester Sturm ging der Auriacher SS-Sturm III/24 aus den Weitskämpfen im Vorjahr mit weitem Vorsprung vor allen anderen Stürmen hervor.

Als Abschluß der Veranstaltung, die im ganzen um 12.30 Uhr beendet sein wird, findet ein Handball-Wettkampf zwischen den SS-Stürmen III/24 (Auriach) und III/24 (Emden) statt. Zugleich soll die Veranstaltung als Werbung für die Schutzstaffel gelten. Der beste Sturm erhält vom Reichsführer-SS den Titel „Siegesturm der SS-Frühjahrsweitskämpfe 1937“. Mit interessanten Weitskämpfen, insbesondere bei den Mannschaftsläufen und den Staffeln, ist zu rechnen. Auch das Handballspiel, das im Vorjahre ebenfalls von Auriacher SS-Sturm III/24 gewonnen wurde, wird einen interessanten Verlauf nehmen.

Es sollte sich daher jeder Sportfreund und Förderer der SS den Besuch der Veranstaltung, die hoffentlich von gutem Wetter begünstigt sein wird, nicht entgehen lassen.

## Das „Haus der Landtechnik“

In engster Zusammenarbeit mit der Landmaschinenindustrie veranstaltet das Reichsministerium für Technik in der Landwirtschaft anlässlich der 4. Reichsnährstandsausstellung im „Haus der Landtechnik“ eine Sonderchau, die für den erhöhten Einsatz technischer Hilfsmittel wird.

Dem Besucher der Sonderchau wird beim Betreten der 32 mal 50 Meter großen Halle an der gegenüberliegenden Wand zuerst das große Wandbild auffallen, das einen Wertmann darstellt, der einem Bauern einen luftbereiften Schlepper übergibt. In zwei großen Schrifttafeln wird auf die Bedeutung des luftbereiften Schleppers hingewiesen, der eine der stärksten Waffen in der angebotenen Intensivierung darstellt.

In der Mitte des Innenraumes fällt der Blick auf ein 8 mal 12 Meter großes Modell, das eine Großberegnungsanlage zeigt. In der Nähe von Tempeln soll noch in diesem Jahre mit der Durchführung dieser Anlage begonnen werden.

Auf der rechten und der linken Seite von dieser Reihendarstellung befinden sich je vier Rechenräume, in denen folgende Themen behandelt werden: „Bessere Bodenbearbeitung schafft Mehrerträge“, „Der Luftreifen leitet ein neues Zeitalter der Landtechnik ein“, „Mehr Sorgfalt der Saat“, „Geldberegnung sichert und mehrt den Bodenertrag“, „Maschinen helfen in der Ernte“, „Kampf dem Verderb durch Hitze und Kälte“, „Grüntraffutter aus eigener Scholle“ und „Arbeitsruhe durch Arbeitserleichterung“. Hier werden die angeschnittenen Fragen in volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Beziehung an Hand von bildlichen und statistischen Darstellungen besprochen. In den Seitenschiffen des „Hauses der Landtechnik“ veranstaltet die Deutscher Kraft aus ihrer Arbeit heraus eine Sonderchau, in deren Rahmen an Landmaschinen und mit Landmaschinen praktischer Unterricht erteilt wird.

An diese Sonderchau schließt sich eine umfangreiche Ausstellung an, welche die Bedeutung der Technik im Gartenbau betont. Mit „Gute Herde und Dese sparen Arbeit, Zeit und Geld“ ist die dritte Sonderchau überschrieben, die zu wärmetechnischen Fragen an Hand von Modellen und Geräten Stellung nimmt.

Das neuzeitliche Sprengkulturverfahren, mit dessen Hilfe es gelingt, Untergrundverfestigungen auf dem Acker, im Walde, im Garten und im Weinberg zu beseitigen, beansprucht einen weiteren Raum.

Auf die richtige Behandlung von Landmaschinen geht die Sonderchau des Weitskämpfers ein. Pflege, Schmierung und Wartung der technischen Helfer des Bauern werden hier besprochen und zum „Kampf gegen den Verderb an Landmaschinen“ wird aufgefordert.

Der Jahres-Arbeitsaufweise zeigen zum Schluß, was in der Landwirtschaft durch erhöhten Einsatz der Landtechnik zu erreichen ist. Die Arbeitspläne werden durch die Maschine abgeleitet. Die Hast und Anruhe im schweren Tagewerk des Bauern weicht einer vernünftigen Arbeitsplanung und Arbeitseinteilung. Mit deren Hilfe wird es draußen auf dem Lande nur möglich sein, das große Ziel zu erreichen, das der 4. Reichsnährstandsausstellung vorangestellt ist: Wege zu weisen, um die Ernährungsfreiheit des deutschen Volkes aus den Erträgen der eigenen Scholle sicherzustellen.

## Liest das Dorf Bücher?

Sene fremdödtischen Mächte, die in vergangenen Jahrzehnten das politische und wirtschaftliche Gesicht des deutschen Volkes auswanderten, hatten dabei mit getadelter furer Folgerichtigkeit das deutsche Bauerntum im Ansehen des Volkes herabgesetzt. Das war eine gang bestimmte und teuflisch ausgedachte Absicht. Man wußte, daß in erster Linie das Bauerntum die größte Widerstandskraft gegen fremdtrajen Ideen entgegenzusetzen würde. Je mehr man das Bauerntum zersetzte, desto eher würde es möglich sein, dem gesamten Volke die Ideen aufzuzwingen, die zur Durchführung der verbrecherischen Pläne dieser vom internationalen Judentum geleiteten Dunkelmänner notwendig waren.

So machte man den Bauern verächtlich, wo man nur konnte. Man sprach ihm jede Bildung ab, jedes Gefühl für irgendwelche Kulturwerte. Vielleicht hätten diese fremdtrajen Claqueur ihr Ziel auch erreicht, wenn nicht die nationalsozialistische Bewegung ihnen einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Die letzten Jahre haben dem deutschen Volke eindeutig wieder zum Bewußtsein gebracht, welche Opferzeitliche Kulturkraft gerade im Bauernium ruht, daß echte Kultur nur aus den inneren Triebkräften des Blutes und des Bodens heranwachsen kann. Wie klar und unverbildet und wie edel das kulturelle Empfinden der bäuerlichen Menschen ist, das hat in diesen Tagen wieder einmal das Ergebnis des Preisauswählens „Die deutsche Dorfbücherei“, das der Reichsbauernführer R. Waltherr Darz vor einigen Monaten ausgeschrieben hatte, bewiesen. Als Vertreter der Dorfgemeinschaften, die die besten Büchergeng eingesandt hatten, konnte der Reichsbauernführer während der 4. Reichsnährstands-Schau in München eine Gärtnerin aus Mecklenburg, eine Jungbäuerin aus Ostpreußen, einen ländlichen Hitlerjugend-Führer aus Hannover und einen politischen Leiter eines vogtländischen Dorfes empfangen.

# Schiffsbewegungen

**Schulte u. Veuns, Emden.** Amerika 4. 6. von Emden nach Narvik. Afrika 3. 6. von Narvik in Emden. Godfried Buert 5. 6. von Antwerpen in Lulea. Johann Wessels 5. 6. von Stettin in Lulea. Elise Schulte 2. 6. von Rotterdam nach Lulea. Wien 31. 5. von Amorgos nach Hamburg. Europa 1. 6. von Dordrecht nach Emden. von Ghent nach Rotterdam. Patricia in Emden. Nord 4. 6. von Ghent nach Rotterdam. Patricia 29. 5. in Melilla. Gravenstein 28. 5. von Constanza nach der Wejer. 2. 6. Malta passiert. Ernst Brodelmann 5. 6. in Hamburg. Argentina mit R und S 1. 6. von Emden nach Hamburg. Norddeutscher Lloyd, Bremen. Atlas 2. 6. Acapulco. Ems 2. 6. Finisterre pass. nach Hamburg. Erfurt 2. 6. Tampico nach Progreso. Europa 2. 6. ab Neuport. Franken 3. 6. Saigon nach Singapur. Fulda 2. 6. Schanghai nach Hongkong. Hameln 2. 6. Cristobal nach Puntarenas (Ch.). Har 2. 6. Drau nach Genua. Marg. Cords 1. 6. Ceara nach Maranhao. Trave 3. 6. Hamburg.

**Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen.** Ehrenfels 2. 6. Antwerpen. Frauenfels 2. 6. Bandar Schapur. Randfels 2. 6. von Neapel. Rybfels 2. 6. Antwerpen. Rabensfels 1. 6. Beira nach Reunion. Bindensfels 2. 6. von Malta. Rauensfels 3. 6. Rotterdam. Nollandsed 2. 6. Vigo. Trautensfels 3. 6. Antwerpen.

**Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen.** Bellona 2. 6. Antwerpen nach Stavanger. Elin 3. 6. Köln nach Rotterdam. Jeronia 3. 6. Gedingen. Hero 3. 6. Quessant pass. nach Blumenthal. Veda 3. 6. Elbing. Medea 2. 6. Pajajes nach Hamburg. Neptun 3. 6. Lübeck. Nobe 2. 6. Rotterdam nach Kopenhagen. Nize 2. 6. Bergen nach Drontheim. S. A. Nolze 3. 6. Stockholm. Drest 2. 6. Emden nach Köln. Perseus 3. 6. Rostock pass. nach Rotterdam. Phaedra 3. 6. Köln nach Rotterdam. Phoebeus 2. 6. Hamburg nach dem Rhein. Pluto 2. 6. Pajajes nach La Coruna. Pylades 3. 6. Kopenhagen nach Gedingen. Priamus 2. 6. Königsberg nach dem Rhein. Rhea 2. 6. Rotterdam pass. nach Stettin. Italia 3. 6. Stettin. Venus 2. 6. Stettin nach Hamburg.

**Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen.** Adler 3. 6. London. Bussard 3. 6. Rotterdam. Butt 2. 6. Memel nach Antwerpen. Condor 3. 6. Rotterdam. Erpel 3. 6. Rotta. Fint 3. 6. Wibora. Fjelle 3. 6. Hamburg. Meise 3. 6. Bolton nach Hamburg. Mäwe 3. 6. Hull. Orka 3. 6. Ruumo. Phoenix 3. 6. Hamburg. Schwan 2. 6. London nach Bremen. Jander 3. 6. Reval.

**Unterweiser-Reederei AG., Bremen.** Fehenheim 3. 6. Rotterdam. Ginnheim 31. 5. Holtenau passiert. Schwanheim 30. 5.

**Fredrikshavn passiert.** Gönzenheim 29. 5. St. Vincent passiert. Bodenheim 1. 6. ab Neuport News. Hedernheim 28. 5. ab St. Vincent. Kellheim 28. 5. ab Site. Echersheim 1. 8. Thams-havn.

**Wesermünder Fischdampferbewegungen.** Am Markt gewesene Dampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 3. Juni. Von Island: Launus, Oslar Regnaber. Von der norweg. Küste: Ostpreußen. — Am Markt angekündigte Dampfer. Von Island: Dortmund, Grönland. Von der norweg. Küste: Coblenz. Von der Bäreninsel: Helmi Söfle. — In See gegangene Dampfer. 4. Juni. Nach Island: Reichenbach. Zur norweg. Küste: Ostpreußen.

**Seereederei „Friggera“ AG., Odin 3. 6.** von Kirkenes in Rotterdam. August Thyssen 3. 6. von Stockholm in Gese. Hödur 2. 6. von Emden in Narvik.

**Hamburg-Amerika-Linie.** Deutschland 4. 6. in Cuxhaven fällig. New York 3. 6. von Neuport nach Cherbourg. Portland 3. 6. in Rotterdam. Bancouer 2. 6. von La Libertad. Lübeck 3. 6. in Antwerpen. Orinoco 2. 6. von Lissabon nach Habana. Friesland 2. 6. von Tampico nach Puerto Barrios. Oldenburg 2. 6. von Marseille nach Antwerpen. Hindenburg 4. 6. Blissingen pass. nach Port Said. Assuan 2. 6. von San Pedro nach Solohama. Burgeland 3. 6. in Manila. Ramses 3. 6. von Singapur nach Manila. Klauri 3. 6. in Solohama. Abington Court 3. 6. Colombo pass. Sauerland 3. 6. in Suez. Kiel 3. 6. Natal pass. nach Montevideo.

**Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** Cap Arcona 3. 6. von Santos nach Montevideo. General San Martin 4. 6. in Madeira. Monte Pascoal 4. 6. in Lissabon. Bitterfeld 3. 6. in Antwerpen. La Plata 3. 6. in Rotterdam. Maceio 3. 6. in Maceio. Natal 2. 6. von Bahia nach Leizoes. Porto Alegre 4. 6. Quessant pass. Monte Rosa 4. 6. von Cafablanca nach Teneriffa. Monte Olvia 4. 6. von Bergen.

**Deutsche Afrika-Linie.** Wolfram 2. 6. von Las Palmas. Ingo 3. 6. von Monrovia. Wameru 3. 6. von Antwerpen. Restoria 3. 6. von Southampton. Watuffi 3. 6. von Lissabon. Windhof 3. 6. von Southampton. Adolph Woermann 3. 6. von Port Said.

**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg.** Tanger 3. 6. von Lissabon nach Oporto. Cafablanca 3. 6. von Cafablanca nach Las Palmas. Sebu 3. 6. in Ceuta.

**Reederei F. Laeiz GmbH, Planet 3. 6.** Bahia Blanca pass. Deutsche Levante-Linie GmbH, Arabia 3. 6. in Canakkale. Belgrad 3. 6. Gibraltar pass. Galilea 3. 6. von Blumenthal nach Dram. Sthafa 3. 6. in Demlik. Larissa 3. 6. von Fiume nach Bari. Thessalia 3. 6. Quessant passiert.

**Hendrik Jisser AG., Francisca Hendrik Jisser 2. 6.** von Rotterdam nach Hamburg.

**Mathies Reederei AG., Birgit 3. 6.** in Helsingborg. Ludwig 3. 6. von Dornstedsbyl nach Hörnefors.

**Seereederei „Friggera“ AG., Hamburg.** Odin 3. 6. in Rotterdam. August Thyssen 3. 6. in Gese. Hödur 2. 6. in Narvik.

**Emder Dampferkompanie AG., Raddob Bahia Blanca—** Rotterdam, 2. 6. Rio Grande do Sul pass. Mittelind auf der Reise von Rotterdam nach La Plata. Tagila 4. 6. von Königsberg nach Lulea. Bernlef Rotterdam—Leningrad, 2. 6. Holtenau pass. Rudolf Oldendorff Dunston—Malmö, 4. 6. Stagen pass. Gisela Oldendorff löst in London.

**Regan, Scharbau und Co., Emden.** Erika Frigen 1. 6. von Dordrecht nach Emden. Jakobus Frigen 2. 6. von Emden nach Stettin. Taisun Emden, repariert. Passat 28. 5. von Buenos Aires nach Rotterdam. Gerda Kunstmann 2. 6. von Hamburg nach Königsberg. Lina Kunstmann 3. 6. von Herrenwyl nach Lulea. Wilhelm Kunstmann 2. 6. von Odermünde nach Emden. Arthur Kunstmann 1. 6. von Emden nach Krahwinkel. Werner Kunstmann 3. 6. von Herrenwyl in Lulea. Heinz W. Kunstmann 2. 6. von Stettin nach Lulea. Katharina D. Frigen 3. 6. von Lulea nach Stettin.

**Kauffahrt AG., Hamburg.** Emsstrom 3. 6. von Lulea nach Emden. Stadt Emden 3. 6. von Stettin nach Lulea. Emsland 4. 6. von Emden nach Stettin. Emsbüren 4. 6. von Emden nach Stettin. Monun 2. 6. von Emden nach Genua. Emstiff 3. 6. in Savona von Danzig.

**Cuxhavener Fischdampferbewegungen.** Von See: Fd. Steinwärdter, Effen. Nach See: Fd. Henry P. Newman.

## Marktberichte

**Wochenmarkt Aurich vom 4. Juni**  
otz. Der heute hier abgehaltene Wochenmarkt war gut besucht. Der Auftrieb betrug 281 Schweine und Ferkel. Der Handel war flau, mit Ueberstand. Es bedangen: Käufer Schweine je 500 Gramm 36-42 Pfg., vier bis sechs Wochen alte Ferkel 6-9 RM. Einzelne Tiere wurden über Notiz bezahlt.

**Berliner amtliche Butternotierung vom 3. Juni**  
Amtliche Berliner Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. Preise in Reichsmark per Pfund, Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers.

Deutsche Markenbutter	1,30 RM
Deutsche feine Molkereibutter	1,27 "
Deutsche Molkereibutter	1,23 "
Deutsche Landbutter	1,18 "
Deutsche Kochbutter	1,10 "

**Zu verkaufen**

**Geschäftsbaus**  
mit kompletter Einrichtung  
für Weiß- und Wollwarengeschäft an verkehrsreicher Straße Emdens äußerst preiswert zu verkaufen oder zu verpachten.

**G. J. Garrels & Sohn**  
Haus-, Grundstücks- u. Hypothekemakler, Emden, Westerbutvenne 11  
Fernruf 2637.

Belaufe, da überzählig, eine schwarze, 2-jährige, fromme, jugendliche und fehlerfreie

**Stute**  
Revierjägerin  
Kloster-Barthe, Post Fesfel, Kreis Veer.

**2 Käufer Schweine**  
zu verkaufen.  
Wildeboer, Emden  
Bollentorstraße 2.

Zu verkaufen ein 2-jähriger

**Wallach**  
Bauer Jürgen Hinrichs, Bagband.

**Wanderer**  
6/30 PS, viertürig, steuerfrei, gut erhalten, umständehalber gegen Barzahlung für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.  
Näheres unter W 1079 an die D.Z., Emden.

**Motorrad**  
D, 500 ccm, steuerfrei, zu verkaufen.  
Santen, Emden, Königsbergerstraße 31

**Adler-Trumpf-Junior-Cabrio-Limousine**  
sehr gepflegt, ca. 30000 km gefahren, zu verkaufen.  
Schriftl. Angebote unter C 140 an die D.Z., Emden.

Eine wenig gebrauchte

**Mähmaschine**  
zu verkaufen.  
H. Höfer, Hinte.

**Seltene Gelegenheit!**  
Sortierung, verkaufe 1. Hypothek, Brief, 3500,— Goldmark, auf schönes Wohn- und Geschäftshaus, für 3000,— Goldmark.  
Angebote unter C 141 an die D.Z., Emden.

**Sirka**  
200 alte Kesselrohre  
zu verkaufen  
Schriftl. Anfragen unter C 143 an die D.Z., Emden.

**Zu kaufen gesucht**  
Kaufe gute mitteljährige hochtragende

**Kühe**  
G. Petersen, Eisinghusen, Fernsprecher Coppersum 18.

**Pachtungen**  
Verpachtung  
einer schönen Hofstelle  
Wpen.  
Im Auftrage des Bauern H. Christophers habe ich dessen mitten im hiesigen Orte belegene

**Hofstelle**  
bestehend aus großen, guten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden nebst etwa 19 Hektar Garten, Bau-, Wiesen- und Weidelandereien  
mit Antritt zum 1. Mai 1938 auf mehrere Jahre zu verpachten.  
Elektrische Energie für Licht und Kraftzwecke und Selbstbrücken sind vorhanden.  
Die Ländereien sind von guter Bonität und liegen günstig. Das Milchvieh kann in unmittelbarer Nähe des Wirtschaftsgebäudes grasen.  
Reflektanten wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.

D. Jansen  
vereidigter Versteigerer.

**Fleißiges Mädchen**  
für Bremer Galtwirtschaft, sucht  
Heinr. Schwering, Bremen, Am neuen Markt 34.

**Stellen-Gesuche**  
Junger Kaufmann  
(Lebensmittelbr.) firm in allen Kontorarb., Kenntn. i. d. Buchhaltung, sowie fl. Maschinen- u. Kurzschreibschreiber, sucht sich zum 1. 8. zu verändern. Schriftl. Ang. u. C 142 an die D.Z., Emden.

**Hinte!**  
Sonntag Tanz!  
Anfang 8 Uhr  
(Kapelle)  
Feldkamp

**Emden**

**Spargel!**  
Als Empfangsverteiler für Spargel für die Stadt und den alten Landkreis Emden ist die Firma

**Hermann Duhm, Emden**  
Graf-Ulrich-Straße 10  
bestellt worden.

Die Händler und Ladengeschäftsinhaber, die Spargel verkaufen wollen, melden ihren Bedarf bei der Fa. Duhm an, damit die tägliche Zuteilung erfolgen kann.

**Gartenbauwirtschaftsverband**  
Hannover

**Zuchstuten-Versicherungsverein**  
Greetziel

**Außerordentliche General-Versammlung**  
bei Henze in Bewsum am Dienstag, dem 8. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr — evtl. 4 1/4 Uhr bei Berücksichtigung des § 10, Abs. 3, der Satzung.  
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist starke Beteiligung erwünscht.  
Tagesordnung: 1. Durchberatung und Beschlussfassung über die im Entwurf vorliegende neue Satzung. — 2. Sonstiges.  
Die Aufnahme-Termine finden voraussichtlich am 14. und 15. Juni statt und werden noch bekanntgemacht.  
Der 1. g. Direktor.

**A.G. „Ems“**  
Emden  
Am Delft  
Telefon 3351

**Wasserfahrt**  
auf der Ems  
in Richtung Borkum  
ohne zu landen  
mit Salondampfer  
„Rheinland“  
am Sonntag, 6. Juni  
Abfahrt von Emden-Außenhafen nachm. 2 Uhr  
Fahrpreis: RM. 1.25  
Kinder von 4-10 Jahren die Hälfte

**Hanomag-Automobile und Kundendienst, Autoreparaturen, Auto-Fachschule Fernb. Ditzsen, Emden Fahrzeughaus Fernr. 2816 / Gr. Falderstr. 16**

Habe jetzt Fernsprechanruf unter

**Nr. 3226**  
Günter Jelder, Heilpraktiker, Behandlung von Beinleiden, Emden, Kranstraße 6/7.  
Sprechstunden: 9-12 und 14-16 Uhr, außer Mittwoch- u. Sonnabendnachmittag.

Auf alle Fälle  
**von Holzmann**  
**die Dauerwelle**  
Emden + Große Straße 41

**Auto-Vermietung**  
B. Bolinius, Emden  
Fernruf 3475

**Blaukreuzhaus**  
Emden.  
Am Sonntag, dem 6. Juni, abends 8 Uhr: Missionabend. Missionar Albert Junke aus Keta (Togo) spricht über das Thema:  
**Ein Vorstoß ins heidnische Gebiet**  
Jeder ist herzlich eingeladen.  
Nachm. 7/8 Uhr: Hoffnungsbund.

**Stellen-Angebote**

**Beifahrer auf Lastwagen**  
gesucht im Alter von 16 bis 18 Jahren.  
Dobbs Aden, Hookstel (Seerland), Fernsprecher 257.

**Milcherehepaar**  
für Molkereibetrieb gesucht.  
Paul Arning, Bremen  
Hardenbergstraße 104

**Einmal gefahren-IMMER begeistert**  
Der geräumige WANDERER W 24  
1,8 Liter, 42 PS, "Schwebeschiene"  
3 Modelle, ab RM 3875 u.w.

**WANDERER**  
IN LEZUONDI DE L'AUTO UNION

**Generalvertretung der Auto-Union AG.,**  
Werk Wanderer für Ostfriesland und Emsland

**Rheiderwerke GmbH., Emden**  
Großgaragen — Automobil- und Elektromaschinenreparaturwerk  
Einige Unterververtretungen noch frei

Herr Landwirt **Folkert Goemann zu Hohagaste** kauft am **Donnerstag, dem 10. Juni,** nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle den ersten sehr gut geratenen **Graschnitt**

von 4 1/2 ha im Heisfelder Hammrich belegen — pfänderweise — sodann Herr Landwirt **Gottl. v. Soorn zu Heisfelde** von 6—7 Grasfen daselbst im Hammrich belegen — pfänderweise — freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Leer. **Bernhd. Buttjer, Preuß. Auktionator.**

Im freiwilligen Auftrage der Frau **D. Gruis zu Eisinghausen** werde ich am **Dienstag, dem 15. Juni d. Js.,** nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle das vorzüglich geratene

**Gras** auf der Wurzel von ca. 80 Aedern an sog. „Diel“ bis zum Gehölz — äckerweise — öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. — Bemerkung wird noch, daß ein weiterer Grasverkauf acht Tage später stattfindet.

Leer. **Bernhd. Buttjer, Preuß. Auktionator.**

Für den Bauer **Warner Hüfinga zu Nittermoorerfeld** werde ich am **Montag, dem 7. Juni 1937,** nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle den sehr gut geratenen ersten **Graschnitt**

von den hinter dem Waggebäude zu Nittermoorerfeld belegenen Nittermoorerfeldereien in einzelnen Pfändern freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Leer. **L. Winkelbach, Versteigerer.**

Wegen Umstellung des Betriebes läßt der Fuhrmann **Oltmann Ufers zu Terborg** am **Freitag, dem 11. Juni 1937,** nachmittags 3 Uhr, bei seinem Hause zu Terborg **3 schwere Arbeitspferde**

ferner: 3 schwere Aterwagen (8 und 10 cm Felgen), 1 gummiereifter Aterwagen, 2 Rollwagen, 1 Kutschwagen, 1 Paar fast neue Kreiten, 1 Hädelmaschine, 1 Wagenheber, 2 Paar fast neue Knüppel mit Zugfedern und Ketten, mehrere gut erhaltene leberne Pferdegeschirre, 1 Düngerhaufen, und was sonst noch da sein wird, freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Besichtigung 2 Stunden vorher gestattet. Leer. **L. Winkelbach, Versteigerer.**

**Das Gras** für die Bauernschaftsinteressen in Detern wird am **9. Juni 1937, etwa 6 Uhr,** im Brückenhaufe verkauft. Der Bauernschaftsvorsteher.

An den für Frau **Heiko Wilh. Oltmanns Ww. zu Neuhaus** bei Nittermoor am **Montag, dem 7. Juni 1937,** nachmittags 4 Uhr, stattfindenden

**Grasverkauf** erinnere ich hiermit. Leer. **L. Winkelbach, Versteigerer.**

Im freiwilligen Auftrage des Landwirts **Herrn Hermann Brunzema** in Steensfelde werde ich am **Dienstag, dem 8. Juni ds. Js.,** nachmittags um 2 Uhr, an Ort und Stelle

**ca. 4000 Stk. Dachziegel** (altes Format, in Döcken gelegen), sowie **5 Fenster** öffentlich meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung 2 Stunden vor Versteigerungsbeginn gestattet. **Shrove. Rudolf Pickenpack, Versteigerer.**

**Frl. Wilhelmine Janssen** in Detern läßt am **Mittwoch, 9. Juni,** nachmittags 5 Uhr, im Brückenhaufe daselbst

**Das Gras** von 3 Diemat „Biehe“ und 2 Diemat „Schnetele“ (2mal Schnitt) und von 3 Diemat „Hillen“ und 3 Diemat „Bargstück“ (1mal Schnitt) auf Zahlungsfrist freiwillig öffentlich verkaufen. **Stichhausen. B. Grünsfeld, Preuß. Auktionator.**

**Frau Wiess Boekhoff Ww.** in Shrove läßt am **Dienstag, dem 8. Juni ds. Js.,** nachmittags 6 Uhr, im D. van Markschen Gasthof, daselbst, den

**1. Graschnitt** von den Grundstücken „Alter Bult“, „Vorderfenne“, „Hinterfenne“ und von einem Stück nördlich der Landstraße freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist bis zum 1. November d. J. versteigern. Besichtigung gestattet. **Westhaudersohn. Heiko Athen, Versteigerer.**

Im Auftrage von Landwirt **Herrn A. Heddens, Kloster Thedinga,** werde ich am **Sonntag, d. 12. Juni 1937,** nachmittags 6 Uhr, das sehr gut geratene

**Gras** von ca. 3 ha Meede, belegen in Veenhusen an der Landstraße zwischen Bahnüberfahrt und Rottinghaus, an Ort und Stelle parzellenweise freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher. **Veenhusen. St. Diekhoff, Versteigerer.**

**Zu verkaufen** **Gras zu verkaufen.** 3. ter Haseborg, Heisfelde, Parkstraße 18.

Ein 5 Wochen altes **Mutterschaftsflamm** zu verkaufen. **Loga, Daalerstraße 18.**

**Fertel zu verkaufen.** Gastwirt **Plois, Fissum.**

## Warum immer richtig?

**Durch gemeinsamen Einkauf von ca. 400 deutschen Textilgeschäften ist es uns möglich, Ihnen beste Qualitätsware zu niedrigsten Preisen zu bringen. Sie kaufen deshalb immer vorteilhaft und werden fachmännisch bedient in Ihrem langjährigen Einkaufshaus**

# Gerhd. de Wall

**Eine junge freude Ruh und ein 2jähriges Kind** zu verkaufen. **L. Lindemann, Logaerfeld.**

**Gelegenheitskauf!** „Triumph“-Motorrad elektr. Beleuchtung, 200 ccm, RM. 280.00 **G. Achtermann, Augustfehn**

**Kinderwagen** zu verkaufen. Leer, Norderkreuzstraße 16.

**Zu vermieten**

Im Auftrage habe ich das am **Al. Oldesamp Nr. 24,** direkt am **Julianenpark** belegene **Privathaus** (Neubau) mit schönem Garten zum Antritt nach Fertigstellung (15. Juli bis 1. August) zu vermieten.

Das Haus enthält 6 Zimmer, Küche, Wintergarten, Bad und hat Zentralheizung, Gas, Wasser, elektr. Licht und Kanalananschluß. Reflektanten bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen. **Leer. L. Winkelbach, Grundstücks- u. Hypothekemakler.**

Wegen Fortzuges des jetzigen Mieters habe ich die **Oberwohnung** in Leer, Brunnenstraße Nr. 31, zum 15. d. Mts., bezw. 1. Juli, anderweitig zu vermieten. **Leer. L. Winkelbach, Grundstücks- und Hypothekemakler**

Zu unserer am **Montag, dem 14. Juni 1937,** nachmittags 6 Uhr, bei Kleihauer in Remels stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** laden wir unsere Genossen hiermit ein.

**Tagessordnung:**

1. Geschäftsbericht für 1936.
2. Revisionsbericht.
3. Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1936.
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
6. Statutenmäßige Wahlen.
7. Beschlußfassung über die Erhöhung der Passivkreditgrenze.
8. Beschlußfassung über die Erhöhung der Kreditgrenze an Genossenschaften und Verbände.
9. Sonstiges.

Die Bilanz liegt ab heute im Geschäftszimmer zur Einsicht der Genossen aus.

**Spar- und Darlehnskasse Remels,** eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Der Vorstand: **Ahrenholz, Tammen, Janssen.**

Zu vermieten in Loga an schöner Lage sonnige, kleine **Oberwohnung** an einzelne Dame oder älteres Ehepaar zum 1. Juli evtl. später. Zu erfragen in der OTZ. Leer.

**Wohnung** (Gas, Wasser, Elektr.) zum 1. 7. zu vermieten. Mietpreis 35 Mk. Angebote unter **L 517** an die OTZ. Leer.

**3-räum. Oberwohnung,** separ. Eingang, zu vermieten. Angebote unter **L 516** an die OTZ. Leer.

**Zu mieten gesucht**

Junges Ehepaar sucht zum 1. Juli oder später **2—3-Zimmerwohnung** in Loga oder Leer. Angebote unt. **L 520** a. d. OTZ. Leer.

**Stellen-Angebote**

Suche auf sofort ein tüchtiges, junges **Mädchen** für Haushalt und Geschäft. **Frau J. Katonkamp, Leer, Wörde Nr. 6.**

Wegen Erkrankung der jetzigen **eine Hausgehilfin** gesucht. **Frau Willems, Leer, Heisfelderstraße 10.**

**Gesucht ein Mädchen,** welches kochen kann. Zu erfragen bei der OTZ. Leer.

**Mamsell (Köchin)** für erstkl. frauenloses Restaurant für sofort gesucht. Erstkl. Koch- und Backkenntnisse. **C. Kieckon, Ahrensburg Restaurant „Japanenhof“.** Tel. 653.

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** für halbe Tage (Nachmittags) Leer, Ulfstraße 16.

**Kontorist,** Steno u. Schreibm., für einige Tagesstunden, früh morgens od. abends evtl. auch Mittw. und Sonnab. nachm. Schriftliche Angeb. unt. **L. 519** an die OTZ. Leer.

**Familiennachrichten**

Ihre Verlobung geben bekannt: **Talkea de Buhr Ulrich Listemann** Heisfelde, Logaerweg Leer, Große Roßbergstr. **6. Juni 1937.**

**Statt Karten!** Ihre Verlobung geben bekannt: **Hilke Lücht Gerd Groen** Veenhuser-Kolonie. Juni 1937 Heisfelde.

**Statt Karten!** VERLOBTE **Taletta Baumann Erich Goesmann** Bühren Juni 1937 Meinersfehn

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichen Dank. **H. Schöneberg und Angehörige.** Leer, den 5. Juni 1937.

**Danksagung!** Für die uns beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank. **Familie Penning** Loga, den 5. Juni 1937.

**Kriegerkameradschaft Heisfelde** Am Donnerstag abend wurde uns unser lieber Kamerad, der **Malermmeister Johann Rose** durch den Tod entzissen. Er diente aktiv bei dem Inf.-Reg. Nr. 111 und nahm am Weltkrieg teil. Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Kameradschaft. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. Der **Kameradschaftsführer.**

Zur Beerdigung treten die Kameraden am **Montag, um 2 1/2 Uhr,** beim Vereinslokal an.

**Freiwillige Feuerwehr Heisfelde.** Am Donnerstag d. 3. Juni, starb plötzlich unser lieber langjähriger Kamerad **Johann Rose** Eheu seinem Andenken.

Zur Beerdigung treten sämtliche Kameraden am **Montag, dem 7. ds. Mts., 14 1/2 Uhr,** beim Gerätehaus an.

**„Lieber“ liegt der wirksame Korn der „Lebewohl“-Hühneraugen-Pflaster.** (Bischof, 6 Pfaste) 68 Fig. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: **Kreuz-Drog. Fr. Rits, Adolf-Hitlerstraße 20, Drog. H. Drost, Rathaus-Drogerie J. Halner, Brunnenstr. 2, Germania-Drogerie J. Lorenzen.**

**Vermischtes**

**Mähen in Ufford** zu vergeben. **Dr. Oltmanns, Leer.**

**Einzelhändler** aller Fachgruppen von Leer und Umgebung.

**Zusammentunft** am Dienstag, 8. Juni, abends 20.30 Uhr, Haus Hindenburg. U. a.: Mitteilung an Verkäufer von parteiamtlichen Uniformen.

**Familiennachrichten**

Ihre Verlobung geben bekannt: **Talkea de Buhr Ulrich Listemann** Heisfelde, Logaerweg Leer, Große Roßbergstr. **6. Juni 1937.**

**Statt Karten!** Ihre Verlobung geben bekannt: **Hilke Lücht Gerd Groen** Veenhuser-Kolonie. Juni 1937 Heisfelde.

**Statt Karten!** VERLOBTE **Taletta Baumann Erich Goesmann** Bühren Juni 1937 Meinersfehn

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichen Dank. **H. Schöneberg und Angehörige.** Leer, den 5. Juni 1937.

**Danksagung!** Für die uns beim Heimgehe unserer lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank. **Familie Penning** Loga, den 5. Juni 1937.

**Maler-Innung Leer** Infolge eines Schlaganfalls verschied gestern abend unser lieber Kollege und früheres Vorstandsmitglied der **Malermmeister Johann Rose** in Heisfelde. Wir bringen den Kollegen dieses geziemend zur Kenntnis. Zur Beerdigung am **Montag, dem 7. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,** von Heisfelde, Ringstr. 7, aus, werden die Kollegen herzlich eingeladen. **Der Obermeister und Beirat.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren **herzlichen Dank.** **Frau Gastmann u. Kinder.** Leer, Okko tom Brokstr. 7

**„Lieber“ liegt der wirksame Korn der „Lebewohl“-Hühneraugen-Pflaster.** (Bischof, 6 Pfaste) 68 Fig. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: **Kreuz-Drog. Fr. Rits, Adolf-Hitlerstraße 20, Drog. H. Drost, Rathaus-Drogerie J. Halner, Brunnenstr. 2, Germania-Drogerie J. Lorenzen.**

# Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 5. Juni 1937

## Donna Beatriz / Skizze von E. Droste-Hülshoff

Für die Mädchen und alten Frauen aus dem Volke, die zerlumpte Gassenjungen und jugendlichen Obst- und Blumenverkäufer von Sevilla gab es am 6. Februar des Jahres 1645 nicht wenig zu sehen. Aus all den engen Gassen und Gäßchen der Stadt eilten sie herbei und drängten und stießen sich auf dem weiten Plage vor dem Hauptportale der Kathedrale, um nur ja nichts von dem Ereignis zu verkümmern, das an diesem Tage das Interesse fast ganz Sevillas in Anspruch nahm: Der Hochzeit des jungen Malers Bartolomé Estéban Murillo mit der schönen, schwarzäugigen Tochter einer der vornehmsten Patrizierfamilien der Stadt.

Vor einigen Jahren war der junge Meister, um sich in seinem Fache weiterzubilden, nach der Hauptstadt des Landes gezogen, wo er in den königlichen Bildersammlungen studierte und ihn neben anderen Malern besonders sein Landsmann Velasquez freundlich aufnahm und sein Talent auf jede Weise förderte. Zu Anfang des Jahres war er mit dem Titel eines königlichen Hofmalers und reichlichen Aufträgen versehen aus Madrid in die Heimat zurückgekehrt. Als bald hatte er sich um die Hand der jungen Donna Beatriz beworben, die ihm von Mutter und Vormund — Beatriz' Vater war bereits gestorben — denn auch bereitwillig zugesagt worden war.

Und heute sollte nun die Hochzeit sein. Schon nahte der Hochzeitszug, altem Brauche gemäß zu Fuß, voran das junge Brautpaar, dann langsam und würdig ausschreitend die Schüler und Verwandten des Meisters und die Angehörigen der Braut — alle in den prachtvollen, steifen, kostbar gestickten und edelsteinbesetzten Gewändern, welche die Mode jener Zeit vorschrieb. Unter den bewundernden Ausrufen der Menge bewegte sich der glanzvolle Zug die Stufen vor dem Dome hinauf und verschwand in dem weitgeöffneten Portale — und die zahlreich Neugierigen hatten nun Gelegenheit, ihre Beobachtungen auszutauschen und die schönen Karossen zu bewundern, die eine nach der anderen vorfuhren, um die Hochzeitsgäste nach Beendigung der Trauung nach Hause zu bringen.

Inzwischen begann drinnen vor dem Hauptaltare die Trauungszeremonie. Doch als Don Antonio Flores an die Brautleute die Frage richtete, ob sie nun für immer einander angehören wollten, antwortete Murillo zwar mit einem festen „Ja“ — die junge Braut aber warf trotzig das feine dunkle Köpfchen zurück und entgegnete ein sehr vernehmliches „Nein“.

„Lautlose lähmende Stille folgte minutenlang diesem Worte — nur die Mutter der Braut stieß einen lauten Schrei aus, Don Antonio selbst war zunächst nicht wenig verwirrt und verblüfft — faßte sich aber rasch wieder und fragte mit leisem Borwurfe:

„Mein liebes Kind — warum hast du nicht früher gesagt, daß du Don Murillo nicht heiraten willst?“

„Weil Sie die einzige Person sind, die mich bisher in dieser Angelegenheit um meine Meinung gefragt hat!“ erwiderte Donna Beatriz gelassen.

Ein zweiter Schrei tönte durch die totenstille Kirche — die Mutter der Braut war in Ohnmacht gefallen. Alle anwesenden Hochzeitsgäste bemühten sich um sie und begannen, ungeachtet der Heiligkeit des Ortes, ihrer grenzenlosen Aufregung Ausdruck zu geben. Don Antonio Flores aber gebot Ruhe und sprach:

Gegen den ausdrücklichen Wunsch der Braut darf ich die Trauung nicht vollziehen! Ich bitte daher alle Anwesenden, sich sogleich nach Hause zu begeben. Die Braut aber möge mir nach der Sanktfeier folgen!

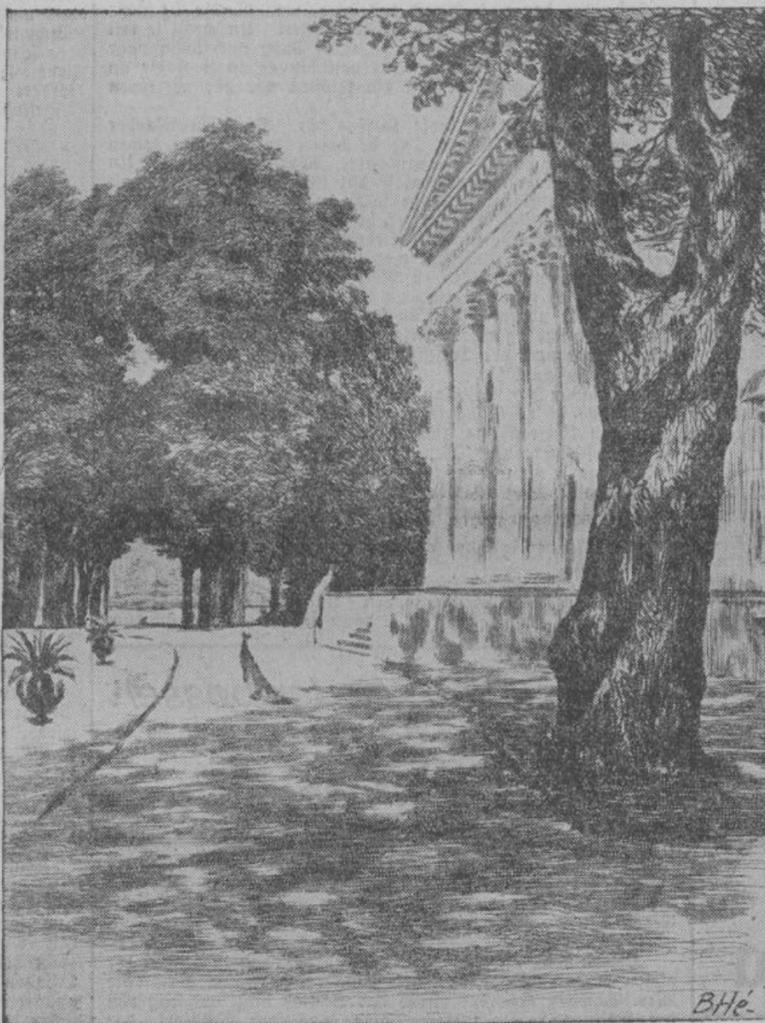
Damit führte er Donna Beatriz durch eine Seitentüre hinaus, während die Hochzeitsgäste samt dem Bräutigam völlig verstört und entsetzt die Kirche verließen.

Auch bei der nun folgenden Unterredung unter vier Augen mit Don Antonio beharrte die schöne Braut auf ihrer Weigerung. Unter Tränen erzählte sie dem greisen Priester, daß man sie auf alle Weise und unter Drohungen zu der Heirat habe zwingen wollen, da ihrer Familie, die zwar hochangesehen, aber nicht allzu wohlhabend sei, der Freier, dem man eine glänzende Zukunft prophezeie, höchst willkommen wäre. Da war nun nichts zu machen.

Don Antonio geleitete die Braut endlich in seinem eigenen Wagen nach Hause und die Eheschließung mußte wohl oder übel unterbleiben. Tagelang sprach man in ganz Sevilla von dieser mißglückten Hochzeit, nahm für und gegen die Braut Partei und es läßt sich wohl vorstellen, welche Szenen dieses Ereignis in der Familie der Braut zur Folge hatte.

Murillo selbst, der das wenig liebenswürdige Verhalten seiner Braut ihm gegenüber stets für mädchenhafte Ecken gehalten hatte, war durch das unverhoffte Nein seiner jungen geliebten Braut zutiefst verwundet.

In leidenschaftlicher Verzweiflung traf er sofort alle Vorbereitungen, um Sevilla für immer zu verlassen und erbat sich von der Mutter der Braut nur die Erlaubnis, Donna Beatriz am Tage seiner Abreise noch ein einziges Mal ganz allein sehen und sprechen zu dürfen. Man hatte ihm dies bisher nie gestattet, da nach spanischer Sitte ein junges Mädchen aus guter Familie außer seinem Beichtvater niemals mit einem Manne allein zusammen sein durfte. Selbst bei Zusammenkünften mit dem Bräutigam mußte stets die Duenna, die Gardedame, anwesend sein, — und deshalb sträubten sich die weiblichen Verwandten lange, Murillos Wunsch zu erfüllen. Endlich aber gab



Pfauenpark in Würzburg

Radierung von Bruno Héroux (Seite, M.)

die Mutter Beatriz' doch nach und gewährte dem Meister die erbetene Unterredung.

Was der junge Mann in dieser Stunde des Alleinseins mit Donna Beatriz sprach und auf welche Weise es ihm gelang, das Herz des Mädchens zu gewinnen — davon hat niemand jemals auch nur das mindeste Wort erfahren. Jedoch schon am nächsten Morgen, dem 13. Februar, erschien Donna Beatriz in Begleitung ihrer Duenna im Hause Antonio Flores und erklärte dem greisen Domherrn, daß sie nun aus völlig freiem, eigenem Entschlusse und ohne von irgendeiner Seite beeinflusst oder gezwungen zu sein, bereit sei, sich mit Bartolomé Estéban Murillo zu vermählen.

Wenige Tage später wurde denn auch die Hochzeitsfeier — diesmal ohne jeden Zwischenfall — mit großem Gepränge nachgeholt. Das junge Paar lebte in der Folgezeit sehr glücklich miteinander, Donna Beatriz schenkte ihrem Gatten nicht weniger als neun Kinder — und der Meister selbst hat auf vielen seiner Madonnenbilder und zumal auf seinem wunderbaren Gemälde der „Unbefleckten Empfängnis“ die lieblichen Züge seiner jungen Gattin der Nachwelt überliefert.

### Kleine Wahrheiten

Von Richard Clausen

Unser Schweigen wird dann fruchtbar, wenn es ein Hinhinhören in die Tiefen des Bewußtseins ist.

Wer horchen kann, dem redet auch die Stille dem dem Schweigenden lebendig wird.

Manche Dinge, die wir vergeblich erstreben, kommen von selbst zu uns, wenn wir innerlich auf sie verzichtet haben.

## Alte Uhren haben ihre Geschichte

Von J. Mayne

Ein Stein treibt 500 Jahre die Uhr

Schon um das Jahr 2000 vor Christus gab es Sonnenuhren. Man scheint also bereits dazumal die Bedeutung des Sprichwortes: „Zeit ist Geld“ erkannt zu haben. Im 14. Jahrhundert wurden dann die ersten deutschen Räderuhren gebaut, deren eine — aus dem Jahre 1395 — auch heute noch in Gang ist. Ihr Äußeres erinnert zwar eher an eine alte Kaffeemühle oder ein Spinnrad, dessen Räderwerk etwas durcheinandergeraten ist, als an einen Zeitmesser, doch erfüllt die brave alte Uhr getreulich ihre Pflicht. Allerdings zeigt sie nur die vollen Stunden an, und ihr grob geschmiedetes Werk stammt aus einer Zeit, als man noch keine Zugfedern kannte. Um so anerkannterwert ist es, daß die uralte Räderuhr, der ein klobiger Stein die Antriebskraft verleiht, über 500 Jahre intakt geblieben ist.

Im Jahre 1511 wurden dann in Nürnberg durch Peter Henlein die ersten tragbaren Taschenuhren auf den Markt gebracht, die ihrer eigenartigen Form wegen die Bezeichnung „Nürnberger Eier“ erhielten und an einer Kette um den Hals getragen wurden. Ihr Gangregler, die sogenannte „Anruh“, wurde durch Schweineborsten in Bewegung erhalten. Jedoch erst im Jahre 1665 wurden die ersten Privilegien für selbständige Uhrmacher erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt waren Kleinrädmiede mit der Uhrenherstellung betraut.

### Die „Mittagskanone“ von Hannover

Im Jahre 1714 wurde durch die englische Regierung ein Preis von nicht weniger als 400 000 Mk. für eine genau gehende und auch auf hoher See verwendbare Uhr ausgesetzt. Im Laufe der folgenden Jahrhunderte hat das Uhrmacherhandwerk eine Anzahl von Kuriositäten hervorgebracht. Unter ihnen wohl an erster Stelle steht die „Mittagskanone“ aus dem ehemaligen Königreich Hannover, die im Freien aufgestellt wurde, um dem blinden König stets die genaue Zeit anzugeben. Allerdings funktionierte sie nur bei Sonnenschein. Diese merkwürdige „Uhr“ bestand aus einer kleinen Messingkanone, auf deren Abzugshebel ein Brennglas gerichtet war. Wenn nun die Sonne zur Mittagszeit in einem bestimmten Winkel auf das Brennglas fiel, wurde durch die verstärkten Sonnenstrahlen ein Zündstoff in Brand gesetzt, der, vor den Unbilden der Witterung geschützt, in einer kleinen Vertiefung auf dem Abzugshebel der Kanonenuhr angehäuft war. Ein gewaltiger Donnerschlag zeigte im gleichen Augenblick dem König die Mittagsstunde an.

Nicht minder interessant ist die viel eher einer Lampe als einem Zeitmesser gleichende sogenannte Deluhr, deren aus Glas angefertigter Reibehälter zu einem bestimmten Zeitpunkt mit Del gefüllt und sodann angezündet werden mußte. Von einer an der Außenwand der Deluhr angebrachten Scala konnte man dann an dem fallenden Despiegel wie an einem Zifferblatt die jeweils verstrichene oder vielmehr „verbrannte“ Zeit ablesen. Schließlich sei auch noch eine Uhr erwähnt, die im wahren Sinne des Wortes „geht“, nämlich im Laufe einer ganzen Woche ganz von selbst eine schiefe Ebene hinunterläuft. Und ein Berliner Uhrmacher besitzt noch einen Spazierstock aus der Wiedermeierzeit, dessen Krücke eine kleine Sonnenuhr trägt.

### Quarzuhren kontrollieren die Natur

In der Gegenwart hat das Uhrmacherhandwerk keine Veranlassung mehr, sich mit derartigen technischen Spielereien zu befassen. Die Neuzeit stellt ihm ganz andere Aufgaben. Einen Gipfelpunkt der Präzisionskunst hat es in der modernen „Fittler-Uhr“, einem Glashütter Meisterwerk, mit einer täglichen durchschnittlichen Zeitabweichung von nur 0,3 Sekunden, erreicht. Auch Schiffsbau und Flugzeugtechnik sowie Physik und Astronomie stellen heute höchste Anforderungen an diesen Handwerkszweig.

Man braucht nicht nur Stands-, Armband- und Taschenuhren zum täglichen Gebrauch, sondern auch hochempfindliche Chronometer für Dzeandampfer, U-Boote und Luftfahrzeuge. Pendeluhrn hingegen dienen der astronomischen Zeitbestimmung. Diese werden allerdings in letzter Zeit vielfach durch die noch genaueren Quarzuhren verdrängt. Mit ihrer Hilfe konnte festgestellt werden, daß die Kontinente ständigen Verschiebungen unterworfen sind, und daß sich die Erde schneller dreht, als man bisher annahm. Ja — es ist sogar gelungen, Quarzuhren herzustellen, mit denen Messungen auf eine Genauigkeit von zehn- und sogar hunderttausendstel Sekunden vorgenommen werden können.

### Ein Tropfen Del für 126 Lager

Man hat nicht umsonst das Uhrmacherhandwerk das „Handwerk der tausend Werkzeuge“ genannt. Der Meister

# Dat kummt van 't Dansen herut

Van Joh. Fr. Dirks

Jan Buse kenn'n ji doch? Dat is deßilwige junge Keerl, dei 't Dansen lehren sull un neet mugg und dei dann doch weer hengahn muß, dar dat Geld all betaalt was un neet vermakt worrn dürs. Man de Dansmeister hett hum neet vól bíbrenge kunnt. De Schottste und de Majorita was 't alle; bi de Rheinländer kunn he de Dreih un bi de Walzer de rechte Trá neet kriegen. De Dansmeister sien Dochter — en Wicht van 'n Jahr of siefundartig — hett vól Arbeit mit hum hatt, un se hett jaten an hör Bader seggt: „Wenn dat alle süde Kalber wassen, dei bi di 't Dansen lehren wullen, dann gung 'd leider an de Waskebalje stahn!“ Un de Dansmeister — he was in sien gemöhnef Käwen Köromaker — hett dartau mit de Kopp nickt: „Ja, mien Kind, dat gwi Klunthaden up de Welt, dei geen Mußt in de Beenen hebben!“ Unner nanner sproten de Beiden alltied Platt, in de Dansstünne dürsen se dat neet dauhn van wegen de „Anstand“, dei man ja na de Meenen van vól Minsken beter up düüts lehr.

Jan Buse hett mennige Sweetdrüpp vergoten, un so vergótte Stünnen, as dat de olle Dansmeister sien Mauder vór-utseggt harr, broch hum dat Dansen neet. As Jan dat erstemal mit 'n Wicht up de Deele muß, dau wurr he heel raar in de Kopp, so as he sük mit hör in 't Runne dreihde. Tauert telde he noch, so as he dat van de Dansmeister hört harr: „Eins — zwei — drei — eins — zwei — drei“, man dann wurr hum 't swart vór de Ogen, un mit 'n Fahrt slog he na de Wand hen, war he mit dat Wicht unner de Stahlen tau ligen kwamm.

De heele Dansstünne kwamm dardör in Upregen. De olle Dansmeister hull mit dat Fiedeln up, sien Dochter sloog na de Beiden hen un hülz dat junge Wicht tüschen de Stahlen weg, un de annern müssen sük dat Vie fastholken vór Lachen.

De arme Jan Buse! As he sük weer uptrabbel harr, dau dürs he heel neet weer upstiken, un he feel pieltet vór sük hen, as he up sien Stá satt. „Süggst wall“, sä Gerde Lüchten an hör Naberste, „he sikt up sien grote Fauten, dei dat Mesör maakt hebben. Dat he dar heel neet mit van 't Stá tomen lann!“

De Wichter sagge na dit Mesör dartegen an, mit Jan tau dansen, un so muß de olle Dansmeister sien Dochter dar meest an löwen un sük van hum up de Fauten trappen laten. De eenigste, dei dar noch Maud tau harr, was Gerde Lüchten; man se dá dat, as se sä, mehr ut Máligkeit. Un wenn se mit hum dansen dá, dann smeet se de arme Jung noch so 'n paar glennige Ogen tau, dat hum dat van binnen in 't Harte an tau brannen jung un he sük am leifsten vór hör vertropen harr.

Un so gung dat de heele Kursus dör. Jan sien Mauder harr ja hör Wille kregen, dat he unner de Minsken tomen was; man wat harr he darvan hatt! Niás as Verdreet! Un dat kwamm bloot darvan, dat se dat Geld in vórut betaalt harr. In sien Arger gung he jater as dat nötig dá mit de annern na de Tete. Denn kreeg he ool wall Kuraste, gaw hör Habbo Hafeloop eene ut un trakteerde de Dansmeister sien Dochter en Tasse Südelade. Dat was gaud för dat olle Wicht, dei bi hör Bader neet vól in de Meß tau broden harr. Un ool de Dansmeister harr d'r niás up tegen, wenn Jan hum tau en lüttjet Süpke nögen dá. Man he muß, wat he sien Stand as Dansmeister schüllig wár. „Niás für unget, Herr Buse“, sä he dann; „aber nach der Tanzstunde. Wissen Sie, es ist von wegen dem Anstand!“

So kwam dat, dat Jan, dei niás wennit was, mennigmal mit 'n Sná in 't Ohr na Huus kwam, en Dansliedje singend: „Zieh den Reifrock aus, zieh den Reifrock aus, dann siehst du noch viel schöner aus!“ Sien Mauder lachde oder dat heele Gesicht, wenn se hum so sagg, un se sä dann wall an hör Mann: „Süggst wall, wu is't weer Reht harr!“ Harm Buse nidde, man he sä niás; he murk wall, war Jan sien Lüttigkeit her kwam.

Sien Mauder sull dat ool noch gewahr wórn. Jan Buse harr sük in de Dansstünne weer mal arger, un dei de Schuld daran harr, dat was Gerde Lüchten. Tweemal was se hum, as he hör upfordern wull, utknepen. Un darbi harr se vór hum noch 'n lange Köse maakt, as se dann mit Hero Iken an hum

vórbidansen dá. Dau was hum de Grapp an 't Dansen vergahn; süft de Dansmeister sien Dochter kunn hum an de Abend neet mehr dartau kriegen. Ut Verdreet sette he sük vórn bi Krüger in 't Weertsuus hen und drunt en Süpke na de anner. As de Dansstünne ut was un de annern noch ewen inkelen, was he d'r all so wied mit hen, dat he en groot Woord söhren dá.

„He, Krüger“, reep he, „een Runne un en extra Süpke för de olle Baas!“

Mit de olle Baas meende he de Dansmeister. Dei lachde; so 'n lüttje Spütterte namm he alltied geern mit, wenn 't niás löfken dá.

„För 't Fräulein en Tasse Südelade!“

Mit dat Fräulein meende he de Dansmeister sien Dochter. Dei lachde ool. Warum sull se dat neet annehmen!

Jan Buse, de Sockstiter, was rein ut de Kette; he fung un trakteerde. Sien Arger un Verdreet harr he vergeten, un Weertsman Krüger harr dardör 'n gaude Abend; en Runne na de anner kwam up de Tafel. Allmitnanner wurrn se lüttig; de olle Dansmeister dogg heel neet mehr an sien Anstandslehre un fung ant Plattproten. Sien Dochter, dei na de Südelade en Litörke drinken muß, bleew ool neet stille, un dar se na hör Meenen gaud singen kunn, jung se hör en Liedje vór, dat weckmaudige van de Wannersmann un sien olle Leevste:

Müde kehrt ein Wanderer zurück  
Nach der Heimat, seiner Liebe Glück.  
Doch bevor er kehrt in Liebheims Haus,  
Kauft er für sie den schönsten Blumenstrauch.

Und die Gärtnersfrau so hold, so bleich,  
Führt ihn hin in ihren Garten gleich;  
Doch bei jeder Rose, die sie bricht,  
Da rollen Tränen ihr vom Angesicht.

Un Jan Buse kunn bi hör un reep sük de Ogen, un as se utfungen harr, dau sette he sük bi hör hen un sä, dat he noch noit in sien Låwen eene so moi singen hört harr. As se hum dau anlachen dá, meende he ool, dat he noch noit so 'n moi Wicht sehn harr. He harr hör wall noch mehr süds moie Woorden seggt — de Tunge satt hum van avond so lös as 'n Avlaat siene —, wenn Habbo Hafeloop neet de olle Dansmeister upfordert harr, eene uptauspölen. Dei namm dann ool sien Bigeline un fung an tau fiedeln:

Wenn hier ein Pott mit Bohnen steht  
Un dar en Pott mit Brie,  
Dann laßt id Brie un Bohnen stahn  
Un dans mit mien Marie!

Bi de erste Bigelinstrefen harr Habbo Hafeloop ool all de Dansmeister sien Dochter un de siele paat und dansde mit hör herumme. Jan Buse, dei ja de heele Abend neet dans harr, kreeg nu ool weer up einmal Lüft daran, un dar nu geen anner Wicht as de Dansmeister sien Dochter dar was, greep he na 'n Stauhle un wüppde darmit dör de Kamer as 'n make Jüren hen un her. Taulegt wassen se alle ant dansen, bloot de olle Dansmeister kunn tau fiedeln, un Weertsman Krüger lehnde sük tegen sien Scherf mit de Litörkes an, darmit dat neet umfallen dá. Ekfermal, wenn dat so wied was, trappde de Dansmeister mit de Haut up de Deele, un dann jungen se allmitnanner dat Liedje tau Enne.

Alles geht tau Enne, un ool dit Fieren gung vórbí. Wenckern, de Landshandarm, soo Fierabend, un dau müssen se allmitnanner gahn. Habbo Hafeloop stimmde darbi dat Lied an: „Weh, daß wir scheiden müssen“, un as se bi dat Stá kwammen, war dat heeten deicht: „Laß dich noch einmal küßen“, dau wull Jan Buse de Dansmeister sien Dochter un de Hals fallen. Man se mauk gawe een Stapp bífed, un dardör kwamm dat, dat Jan plati up de Grund sull. Dune Minsken dauhn sük neet seer, un Jan Buse lachde ool, as he weer up de Beenen kunn.

De Dansmeister un sien Dochter blewen de Nacht over bi Weertsman Krüger. De annern leepen singend na Huus. Jan Buse gung mit Habbo Hafeloop; se wassen ja Naberstinner. Se harrn Wart, dat se 't Streef hulln. Jan wohnde 'n Döörje wieder as Habbo. As se vannanner oisungen, dau belowden se sük, dat se süde vergnúde Stünnen mehr hebben wulln.

Bi Jan sien Olu brannde noch Lücht; de Kuppellampe kunn up de Tafel. De olle Lü laggen all in 't Bedde. Jan sövverte in de Köten. „Mußt di in Acht nehmen“, gung dat dör

hunderterlei „Stednadeln“ an verschieden geformten Griffen, die indessen in Wirklichkeit Feilen, Bohrer, Schraubenzieher und winzige Löffelchen sind, zur Auftragung von Deltröpfchen auf die 126 Lager einer Taschenuhr bestimmt. Je nachdem, ob das Räderwerk in schneller oder langsamer Bewegung ist, muß Schwer- oder Leichtöl verwendet werden. In seiner vollen Bedeutung erkennt man aber das Uhrmacherhandwerk erst dann, wenn man erfährt, daß ein Kilo Rohstahl, das an sich nur zwei Pfennige kostet, durch Verarbeitung zu Spiralfedern für Uhrmacherzwecke, also einen rein handwerksmäßigen Arbeitsvorgang, zu einer Kostbarkeit im Werte von nicht weniger als 500 000 RM. gestempelt wird.

## Nordischer Humor

### Gewitter im Gebirge

Ganz plötzlich war ein gewaltiges Unwetter ausgebrochen. Eine schöne junge Blondine und ein Student hatten beide Zuflucht in einer Sennhütte gefunden. Es war deutlich zu sehen, daß der junge Mann von der Schönheit des Mädchens bezaubert war und es lag tiefste Bewunderung in seiner Stimme, als er sagte: „Wirklich entzückend, mein Fräulein, daß das Gewitter uns hier zusammengeführt hat!“

„Ja“, meinte sie, „Regen bringt aber auch immer Abkühlung mit sich!“

(Danst Familie Blad)

### Der Badeanzug

Frau Larjen kamte in der Kommode und sagte dann: „Ich möchte wirklich wissen, wo mein Badeanzug vom vorigen Jahr geblieben ist?“

„Hm“, meinte ihr Mann, „vielleicht hat ihn eine Motte aufgefressen!“

\*

### Früh übt sich...

Die hübsche Frau Hensolt war bei einer Bekannten zu Besuch. Sie hatte ihr zehnjähriges Töchterchen mitgebracht, das eine ebenbürtige Schönheit wie die Mutter zu werden versprach. Während sich die Erwachsenen unterhielten, vergnügte sich die Kleine damit, das Hütchen ihrer Mutter vor dem Spiegel auszuprobieren. Sie kam dann an den Tisch und fragte: „Sehe ich jetzt nicht genau so aus wie du, Mutti?“

„Doris“, mahnte die Mutter mit erhobenem Zeigefinger, „nicht so eitel sein, Liebbling!“

(Berlinske Söndag)

### Sie lagen im Zelt

„Schläfst du schon, Erich?“ fragte Walter.

„Nein, noch nicht ganz“, war die Antwort, „nur mein rechter Arm und mein linkes Bein!“

\*

### Zwei Gründe

„Warum haben Sie denn Ihren Kaffiser entlassen?“

„Nun... erstens war er vollkommen unfähig, und zweitens war er zu allem fähig!“

(Wara Köfen)

### Brüderliche Liebe

Karlchen ist ins Wasser gefallen und kommt am Abend naß und verrostet nach Hause. „Ammer muß der Bengel dumme Streiche machen“, schimpft der Vater, „lege dich sofort ins Bett — aber wenn du warm bist, sollst du deine Tracht Prigel bekommen!“

Der jüngere Bruder, der im gleichen Bett liegt, äußert sich nach einer Weile: „Seht ist er warm, Papa!“ (Dagens Kpheter)

### Rätsel-Gede

#### Auflösung zum Kreuzworträtsel

Waagrecht: 2. Birna, 6. Bari, 7. Nord, 8. Uran, 9. Enos, 11. Uge, 14. Met, 16. Kreta, 17. Dsman, 18. Inn, 20. Real, 23. Sebe, 25. Ubine, 26. Wein, 27. Rose, 28. Arena.  
Senkrecht: 1. Faun, 2. Bius, 3. Reibe, 4. Anna, 5. Frog, 9. Efer, 10. Omega, 12. Rampe, 13. Ernte, 14. Mat, 15. Ton, 19. Reige, 21. Eger, 22. Luna, 23. Hera, 24. Bast.

#### Auflösung zu: Nur ein Buchstabe

1. Arm Brust, 2. Bar o Meter, 3. Salber Stadt, 4. Rose i Don, 5. Bal t Raute, 6. Kur z Belle, 7. Kauf v Ertrag, 8. Marz o Mannen, 9. Wolke n Bruch, 10. König s Winter, 11. Mars c Hall, 12. Met h Obe, 13. Schlag w Ort, 14. Kavi Sal, 15. Rapde n Heim, 16. Wald Horn.  
Moritz von Schwind

Deine Bilder werden besser mit **Sixtus** dem Belichtungsmesser!

# Die Heirat der Donna Juana

Roman von Otfried v. Hanstein

[Alle Rechte bei Otto Puppe Nachf., Berlin W. 57]

28) (Nachdruck verboten.)

Don Hieronimo fühlte, daß er den Richter nicht länger aufhalten durfte, und ließ sich in das Hotel fahren. Der Manager stand an der Office, aber Don Hieronimo widersetzte es, diesen Mann tiefer einzuweisen und etwa nach dem jungen Paare zu fragen. Als er allein in seinem Zimmer stand, versuchte er zu überlegen. Nein! Der Robert Schwarz in Buenos Aires konnte kein Betrüger sein. Dieser Mann, der so genau alles wußte und kannte. Dieser Mann, der mit solcher Sicherheit vor den Herren der Regierung gestanden und seine Projekte verwirklicht hatte. Und doch! Er hatte sich niedergewieft und schaute vor sich hin. Wenn er an Juana dachte — wie kam es, daß er sich viel eher vorstellen konnte, daß sie sich in diesen jungen Mann hier verlieben könnte, als in den andern, der auch jetzt, in seinem Verlust, ein so ruhiger, überlegter Geschäftsmann war? In der ganzen letzten Nacht an Bord des Dampfers hatte Hieronimo vor Aufregung, vor freudiger Erwartung, sein Kind wiederzusehen, nicht geschlafen. Dieser Vormittag war schwer gewesen und er selbst weder jung, noch gewohnt, aus seiner Ruhe zu kommen. Don Hieronimo war erschöpft und die Augen fielen ihm zu. Als er erwachte, war es Abend geworden und er erschraf. Schnell suchte er sich durch ein Bad zu erfrischen. Dann fuhr er in die Office hinunter. „Keine Nachricht für mich?“

„Ne, Sir.“

„Verbinden Sie mich mit dem Richter Hobson, Court of Justice.“

„Jetzt sind alle Büros geschlossen.“

Er mußte warten! Warten, eine ganze Nacht, und als er am kommenden Morgen persönlich auf dem Gericht vortrat, erfuhr er nur, daß Juana noch nicht gefunden war. Der Richter war sogar etwas nervös. „Wenn Sie noch etwas tun wollen, wenden Sie sich an das Detektivbüro Pinterkon. Der Mann ist außerordentlich geschickt.“

Mr. Pinterkon hörte ihn an. „Wir werden augenblicklich nachforschen. Seien Sie unbesorgt. In Neuyork verschwindet ein Mensch nicht so leicht.“

Don Hieronimos Angst stieg von Stunde zu Stunde. Er schloß von Buenos Aires auf Neuyork und wußte, wie gefährdet ein einzelnes junges Mädchen in einer Großstadt war. Gegen Abend des dritten Tages kam Mr. Pinterkon. —

„Gefunden?“

„Leider nein, aber wir haben festgestellt, daß in keinem der vielen Krankenhäuser Neuyorks eine junge Dame war, die Mrs. Schwarz, geborene Alves dos Santos hieß, und daß von der Rettung einer solchen Dame auch der Rederei der „Susquehanna“ nichts bekannt ist. Wir suchen natürlich weiter.“

Langsam dämmerte in Hieronimo eine Hoffnung auf. War etwa doch jene, die jetzt bald in Buenos Aires sein mußte, Juana? Am nächsten Morgen wurde er auf das Gericht beschiednen. Mr. Hobson hatte ein sehr ernstes Gesicht. „Wir haben leider noch keine Spur der Vermißten, aber aus Montevideo ist eine Depesche gekommen. Trotz der Aufmerksamkeits der Offiziere des Dampfers ist es der Verlor, die behauptete, Ihre Tochter zu sein, gelungen, in Montevideo das Schiff zu verlassen und zu verschwinden.“

„Madre de Dios!“

„Dadurch ist der Beweis geliefert, daß es eine Betrügerin war.“

„Wo aber ist meine Tochter?“

„Wir werden weiter suchen, mehr kann ich Ihnen in dieser Stunde nicht sagen.“

### Zehntes Kapitel

Die großen Fährdampfer, die an jedem Abend um zehn Uhr sowohl Buenos Aires, wie Montevideo verlassen, um am darauffolgenden Morgen um acht Uhr ihr Ziel zu erreichen, sind eine Note für sich. Mit ihren hell erleuchteten großen Fenstern, ihren prächtigen Aufbauten und der klingenden Musik der Tanzkapellen gleichen sie mehr schwimmenden Kastnen. Sie gelten nicht als Dampfer, denn sie kreuzen ja nur den hier fast einer Meeresbucht gleichenden La Plata und dienen nicht dem internationalen Verkehr, sondern der nachbarschaftlichen Gastlichkeit beider Hauptstädte. Sie stehen nicht so unter polizeilicher Kontrolle, und mancher, der diese Scheut, zieht es vor, in Montevideo den Dceanriesen zu verlassen. Scheinbar ehrbare ältere Damen, die ihr Gewerbe darin suchen, leichtfertige Mädchen aus Europa nach Argentinien zu bringen, pflegen hier ungescheuen, aber auch Liebespaare, die heiraten wollen, tun dies gern im benachbarten Uruguay, weil dieses der einzige dieser Südamerikastaaten ist, in dem eine Ehe auch wieder geschieden werden kann.

Bereits eine Stunde vor Abfahrt des Dampfers saßen Blad, Vater und Sohn, in einer Kabine, aber der Vater war unruhig.

„Ich weiß nicht, ich glaube, es ist besser, du bleibst hier. Wenn wir beide einen ganzen Tag und zwei Nächte fort-

bleiben, ist es gefährlich. Zu dumm, daß Donna Carlotta nicht mitgefahren ist. Ich bin dafür, du läßt mich allein jetzt mit Harriman verhandeln. Immerhin hat mir Brookers telegraphiert, daß die Sachen in Neuyork brenzlig sind. Sie haben es wieder einmal sehr klug anstellen wollen und deshalb wahrscheinlich vieles verdorben. Die Herderson-Walker ist aus Lisabon geflohen und dummerweise nach Neuyork gefahren, anstatt irgendwo zu verschwinden. Der Gedanke, daß Brookers unter der Maske seiner früheren Tätigkeit als Agent Pinterkons die beiden zunächst verhaftete und in meine Villa bei Ponters hinausgeschaffte, war ja gut, aber Brookers ist ein Mann, der geradezu mit der Gefahr spielt. Er hat, um die beiden zunächst sicher zu machen, Walker mit in die Villa genommen. Das hat natürlich ein Polizist in Ponters bemerkt und verpöfien. Anstatt daß die beiden verschwinden sind, hatte Brookers den tollen Gedanken, Robert Schwarz und seine Frau auf der Flucht mitzunehmen. Selbstverständlich war das zu spät. Sie sind gefappt, Walker verhaftet, Robert und Juana auch. Brookers ist entkommen und hat auf meine Rechnung ein wahres Vermögen verfabelt. Zunächst hat Walker frech behauptet, daß Robert Schwarz „du“ wärst und die junge Frau eine portugiesische Dirne. Das geht natürlich nur auf Tage. Jeden Augenblick können die beiden frei werden und dann selbst telegraphieren. Wäre Donna Carlotta mit fort, so hättest du die Depeschen erhalten.“

Du mußt zurück. Mußt aufpassen, mußt sehen, etwaige Telegramme abzufangen. Die erste Depesche, die anscheinend von Juana allein ist, hat ja Brookers besorgt. Sollte jetzt eine andere kommen und Donna Carlotta sie doch empfangen, dann heißt es frech sein. Hört du! Du bist Robert Schwarz! Juana liegt im Krankenhaus! Die beiden sind schwindler! Es handelt sich nur noch um ein paar Tage. Wir müssen so rasch als möglich den Kaufvertrag mit Harriman abschließen und verduften. Wenn Don Hieronimo nach Neuyork kommt, darf er seine Tochter unter keinen Umständen finden. Ich habe auf alle Fälle ein Telegramm in das Centralparkhotel in Neuyork geschickt, das besagt, Donna Carlotta sei schwer erkrankt und erwarte sofort ihre Tochter. In vier Tagen kann Don Hieronimo in Neuyork ankommen. Das Schiff hält gar nicht unterwegs. Bis dahin muß zum wenigsten Juana selbst auf dem Schiff sein.

Sollte sich in der Nacht noch irgend etwas ereignen, gibst du mir sofort Bericht nach Montevideo. Mr. Brown, Hotel Solis, jetzt mach, daß du fortkommst, in zehn Minuten fährt das Schiff. Sei klug, frech und bestimmt. Mit einer einzelnen Frau wirst du doch fertig werden. Bedenke, daß ich bereits mehr als tausend Pfund in das Unternehmen gesteckt habe.“

Es war höchste Zeit für Rab Blad, den Dampfer zu verlassen, dann schlenderete er unentschlossen durch die Uferstraße Leandro N. Alem. (Forti...)

fien Kopp, „Dat d' neet an de Tafel stöft!“ En gaude Gedante — man helpen dā dat nids; Jan seilde up de Tafel tau, dat de brannende Kuppellampe up de Deele sloog un in Stüden full.

„Mien Gott, mien Gott!“ As 'n Gespenst sprang Jan sien Mauder ut de Wand, roet hör Mann sien Vider van de Spieker, smeet hum up dat brannende Stā un reep: „Harm help — Harm help!“ „Blāsem noch mal“, hōlde dei, as he ut de Buße jumpie, „wat fall dat?“ „Haal de Ketel!“ reep Greetje. Man Harm, dei noch in d' Slaap verbiestert was, verstunn neet recht un jā: „Wat —?“ „Keerl, tier di neet so! De Ketel — de Ketel!“ reep Greetje. Un as Harm dei dau broch, goot Greetje dat Water over de Rittel, dat dei ant dampen jung. Man dat Fūr gung ut. „Blāsem noch mal“, sā Harm dau noch eenmal, „wau kwam dat?“ Greetje fung ant blarren un snuderte: „De Junge — de Junge!“ Darbi stoot se 't Nachtlichtje an. Un dau jagg Harm Buße sien Jung dar in de Haut stahn. He stunn dar as en Götzenteller, dei geen fiese tel-len tunn; vōr Schrid was he antau nōdtern wōrn. „Maaf, dat d' in 't Rūst kummt!“ sā sien Bader an hum. Dann teel Harm Buße sien Frau an, dei dar in 't Hemd mit dat Nachtlichtje in de Hand stunn. „Sūggst wall, Greetje“, sā he, „dat kummt van 't Dansen herut!“

Greetje sā nids, se snuderte bloot. Man as se de olle Kluppen, de Nachtwachter, dicke bi hör Huus blasen hōrde,bett se gaue de Lampe utpufft. Se muß, dat he heel neesgierig was un overall, war noch Būcht brannde, luren dā. Un de olle Stintert bruude hör neet in 't Hemd sehn.

So kwam dat, dat Jan Buße na disse vergnōgte Avend mit sien beide Ollen in 't dūstern in de Buße krupen muß.

## Berrat an Casparin / Skizze von Dorothea Hollak

Als ich ihn da unten stehen sah in seinen schabigen Lumpen, umringt von der Dorfjugend, begrinst von den neugierigen Großen und selbst von den Hunden begafft, stieß es mir heiß durchs Herz, daß wir ihm diese Stunde der Erniedrigung hätten ersparen sollen...

Wir waren vom Kamm herunter in eine falsche Richtung gekommen. Eberhard und ich, wir hatten uns gründlich verlaufen und waren froh, vor der Nacht ein Hättendach zu entdecken und einen Schornstein, dem Rauch entstieg. Ach, es war ein armseliges Ding von Hütte, und als wir die Tür aufstießen, trat uns ein Mann entgegen — oder war es ein Tier? Wild und scheu zugleich, ängstlich wie ein Vogel und sprungbereit wie ein Wolf. Eberhard streckte ihm die Hand entgegen, aber der Alte zog seine behaarte Tahe zurück. Ich erklärte ihm, daß wir vom Weg abgelenken seien. Er begriff es und nickte. Ob wir vor der Nacht wohl noch auf den rechten Weg zurückkämen? Nein? Ob er uns vielleicht eine Unterkunft gewähren könne, wie?

Wofür startete er in sich hinein, maß uns lange mit mißtrauischem Blick und zeigte schließlich auf ein Lager, Stroh mit einer Decke, breit genug für zwei und allemal einer Nacht in fremdem Wald vorzuziehen.

Er war nicht stumm, der Alte, aber es war kaum zu verstehen, was seine horkigen Rippen hervorbrachten. Als verluce ein Tier mit Menschenzunge zu reden! Seinen Namen, Casparin, den verstanden wir nach einigem Fragen. Wir aßen aus dem Kuchlad und legten uns früh hin, nachdem wir vergebens versucht hatten, den Alten durch Erzählen und Fragen etwas zu gewinnen oder aufzuklären.

Nachts wachte mich Eberhard. „Hör doch mal“, flüsterte er. Aus der Kammer nebenan drangen heisere, singende, langegezogene Töne. Wir deuteten uns vor und starteten durch den Türspalt: Beim Licht einer Kerze hocte da Casparin, der Waldwachtel, mit gefalteten Händen und wiegte mit dem Fuß eine kleine dunkle Wiege, die bei jedem Auf und Nieder leise klirrte. Und nun stand er auf, schlug den kleinen Türvorhang zurück, hielt die Kerze hoch und leuchtete in die Wiegenmulde hinunter. Er lächelte, seine Lippen zitterten.

„Eberhard!“ Aber der legte seine Hand auf meinen Mund, und wir schauten lange und stumm und in großen Zeitabständen immer wieder in dieses rätselhaft Nachtspiel, das kein Ende nahm.

Erst als das erste Licht blaßgrün durch den Laden drang, löschte der Alte die Kerze, strich zart über die Decke, glättete den Vorhang und redete ein paar Worte, zärtlich ungehört in die Tiefe der Wiege hinein und löschte das Licht. Warf sich auf seine Bettstatt und schlief schwer, bis die Sonne aufging.

Als wir aufstanden, kam er uns entgegen: ob er uns einen Tee bereiten sollte? Aber da er erst Feuer hätte anzumachen müssen, dankten wir, denn wir waren ungeduldig, weiterzukommen. Aber die Sache mit der Wiege ließ mir keine Ruhe. Ein Kind in dieser wilden Einsamkeit? Und ein so stummes Kind? Hilflos diesen läppischen Fäden anvertraut? „Sollten wir ihn nicht doch lieber fragen, Eberhard? Vielleicht können wir ihm irgendwie helfen?“

Und Eberhard fragte, vorsichtig und auf Umwegen, um ihn nicht zu verletzen. Casparin begriff sofort. Jörnufelnd und verzweifelt tappte er mit geballten Fäusten auf Eberhard zu. Tränen rannen über sein faltiges Gesicht, und er heulte laut auf. „I geab's nit her!“ und drohend schob er uns dem Ausgang zu.

„Wie denn“, fragte ich, „ein Kind? Haben Sie wirklich ein kleines Kind hier?“ Der Alte starrte mich sprungbereit an. Eberhard packte mich am Arm und schob mich hinaus: „Laß ihn in Ruh, dem ist nicht zu trauen, der wird wild.“ Wir hörten ihn wütend murrend durch seine Hütte schlurren.

Und dann kamen uns, während wir abkliegen, die Bedenken, und alles Hin- und Herreden über die Vorgänge dieser Nacht verdichteten sich zu einem festen Bild, zu einem Glauben: da

## Weltwunder von vorgestern!

Neuheiten, die man auf den Ausstellungen 1889 und 1900 bestaunte

Sechzig Kanonenschüsse eröffneten am 6. Mai um 14 Uhr die Pariser Weltausstellung des Jahres 1889. Sämtliche 22 Eingangsporten zur Ausstellung waren verstopft, galt es doch bei dieser Schau, wie die Zeitungen ankündigten, die „größten Wunder dieser Zeit“ zu bestaunen. Man hat die Ausstellung 1889 einen „Triumph des Eisens“ genannt. In der Tat hat hier zum erstenmal das Eisen als Baumaterial die wichtigste Rolle gespielt. Man hatte zum Bau des Eiffelturms 7 Millionen 300 000 Kilogramm Eisen verwendet, zum Bau des Industriepalastes 8 Millionen 300 000 Kilogramm und zum Bau der Maschinengalerie 8 Millionen 700 000 Kilogramm.

Der Eiffelturm war damals rot angestrichen, und die Künstler, Schriftsteller und Dichter jener Zeit protestierten lebhaft gegen diese barbarische Farbe. Die Maschinenhalle war von der riesigen Statue einer Frau geschmückt, die den „Dampf“ verfinstlichte, während die Abteilung „Elektrizität“ zwei schöne Frauengehalten zierten, die die beiden Stromarten — Gleichstrom und Wechselstrom — personifizieren sollten. Großes Staunen erregte die „Kairo-Strasse“, die eine Hauptattraktion der Ausstellung bildete. Man fühlte sich in ihr unter den Tabakver-

käufern und Gelstreibern wahrhaftig nach Ägypten versetzt. Eine andere Sensation war die Darstellung der menschlichen Wohnung im Verlauf der Zeitgeschichte, angefangen mit der „Originalhöhle der Troglodyten“, um die ein Dornenverhau gezogen war.

Anlässlich dieser Ausstellung wurde die erste elektrische Straßenbahn eröffnet; sie ging vom Pantheon nach Courcelles und soll die Omnibusperle fürchtbar erschreckt haben. Unglücklicherweise erlitt diese Bahn gerade in dem Augenblick, als sie der Schah von Persien zu einer Fahrt bestiegen hatte, einen Kurzschluss und rührte sich einen Tag lang nicht mehr von der Stelle. Großes Aufsehen erregte auch eine von Oesterreich gezeigte 6 Meter lange, dünne Goldkette, die so fein gearbeitet war, daß man sie zusammenballen und in einen gewöhnlichen Fingerhut stecken konnte. Die Hauptsehenswürdigkeit der Gartenbauausstellung war eine 21 Meter lange Liane, die eigens von den Ufern des Amazonasstroms nach Paris gebracht worden war, und 374 Kilogramm wog.

König der Erfinder — König der Cowboys

Den Höhepunkt der ganzen Ausstellung aber bildete doch das Erscheinen von zwei Männern, deren Namen damals in aller Munde waren. Der eine war Colonel Coby, der weltberühmte „Buffalo Bill“, mit seinen Pferden und Cowboys, dessen verwegene Künste man zum erstenmal in Europa sah. Der andere war der große amerikanische Erfinder Edison, der selbst einen Phonographen und einen „telephonischen Apparat“ auf der Ausstellung vorführte. Edison stieg persönlich auf die Spitze des Eiffelturmes und ließ dort von seinem Photographen die amerikanische Nationalhymne ertönen. Der Andrang der Schaulustigen auf diese beiden Männer war so groß, daß man sich nicht anders helfen konnte, als sie in einen eigenen großen Glaskasten zu setzen, in dem man sie betrachten konnte, ohne daß sie durch die drängende Menge belästigt wurden. Man erzählt sich, daß sich der Erfinder und der Cowboykönig, die sich bei dieser Gelegenheit kennengelernt hatten, ausgezeichnet vertrugen.

Die Ausstellung des Jahres 1889 wurde von der des Jahres 1900 an Pracht fast noch übertroffen. Die Dekorationen und Bauten waren so phantastisch, daß die Zeitungen diese Aufmachung einen „Triumph der Phantasie und der Sinnlosigkeit“ nannten. Man kombinierte indisch-russische Stilariten mit Schweizer Glockentürmchen und Karton-Minarets, es war ein wahrer Mischmasch von Stilen, kitschig verzerrt und ins riesenhafte vergrößert. Immerhin gab es auch auf dieser Schau beachtliche technische Sensationen zu sehen.

Tagesreisen in der Untergrundbahn

Das sensationellste Ereignis war die Eröffnung der Untergrundbahn. Manche Leute aus der Provinz mißverstanden die Sache. Da man auf der Pariser Untergrundbahn bekanntlich nur für den Eintritt bezahlt und das Umsteigen unter der Erde nichts kostet, wurden Familien aus der Provinz beobachtet, die ganze Tage lang unterbrochen von der Porte Maillot nach Vincennes fuhren und zurück, nur weil es so „schön“ war. Die Untergrundbahn jedoch wurde fast noch übertroffen von dem „Riesentrad“, das heute das Wahrzeichen des Wiener Praters ist, damals jedoch zum erstenmal in Paris in Betrieb gesetzt wurde. „Eine wahnsinnige Idee, würdig dem Kopfe eines Abenteurers entsprungen zu sein“, nannte die Pariser Presse das Projekt. Als es fertig war, schaute eine vielköpfige Menge den ersten Umdrehungen mit Entzücken zu. Erst als man eine Prämie für die ersten Freiwilligen, die sich an einer Fahrt beteiligen würden, aussetzte, meldeten sich einige Mutige, die nach ihrer ersten Fahrt mit Begeisterung von der Menge empfangen und mit Hochrufen geehrt wurden. Als sie über ihre wunderbaren Eindrücke von ihrer Reise mit dem Riesenrad berichteten, entstand ein unbeschreiblicher Jubel. Der Zugang mußte abgesperrt werden, alles drängte sich an die hängenden Wagen, um eine Fahrt mit dem Riesenrad zu machen.

Große Bewunderung erregte damals der deutsche Pavillon, dessen Sehenswürdigkeiten nach dem Urteil der Presse von keiner einzigen anderen Darbietung an Geistesgegenwart übertroffen wurden. Hier sah man keinen Kitsch, sondern nur ernste Werte der Wissenschaft. Chemische und optische Laboratorien, riesenhafte Dynamos, ein gewaltiger Leuchtturm und anderes mehr. Dazu schenkte die Stadt München ihr weltbekanntes Bier aus, auch die Brezeln und Weißwürste fehlten nicht in der bunten Schau. Von den 42 000 Preisen, die an die Aussteller verteilt wurden, bekam Deutschland von allen Ländern die meisten.

stimmt etwas nicht, da ist ein Verbrechen geschehen, da oben im Wald, wer weiß es... Und als wir im Dorf angelangt waren, lag es wie eine Pflicht auf uns, und wir melbten dem Ortsgendarm die Sache. Der zog aus, um den Räuber einzufangen, und Eberhard mußte ihn halbwegs begleiten.

Dann ging der Gendarm allein hinaus, er kam nach zwei Stunden wieder und schleppte den Alten neben sich her. Hochrot und sehr aufgebracht war der Gendarm, denn dieses Ungeheim von Waldmenschen hatte Gewalt gegen die Obrigkeit gebrauchen wollen, hatte die Faust gegen sie erhoben und ausgespien.

Alles das sollte zu Protokoll kommen, und darum mußte er mit hinunter ins Dorf, der Casparin, um vor sechs Ohren das auszusagen, wozu zwei noch zu viel gewesen wären: denn es ist nichts herausgekommen trotz allen Fragens und Quälens. Eberhard ist dabei gewesen.

Senferts des Berges sei er geboren? Jawohl, und er ginge jedes Jahr einmal ins andere Tal hinunter, so im Herbst etwa, sie möchten drüber nur nachfragen. — Red deutlicher, Kerl. Lauter! Und das Kind, hä? — Und es sei das Kind der Sophia Gründler, das er da wiege, Nacht für Nacht, das nie geborene Kind, denn die Sophia hatte sich damals in die Schlafucht gestürzt, als es soweit war, vor langen Jahren... Sie möchten nur nachfragen, die Herren! — Eine leere Wiege schauete er, der Schelm? Antwort! — Eine leere Wiege, jawohl, meine Herren! — Das möge ein Narr glauben! Das Kind, wo ist es? — Aber immer dieselbe Antwort und Kopfschütteln: Sie möchten doch nachforschen, drüber im Tal, die wüßten Bescheid, und die Alten wüßten auch noch um die Sache mit der Sophia Gründler.

Eine ganze Stunde ging das, sie mußten's wohl glauben schließlich. Das halbe Dorf stand draußen verammelt und wollte sehen, wie man den Räuber abführte, den Mörder und weiß Gott, was alles. Sie brannten darauf, ihn zu sehen, das war doch mal eine Abwechslung in ihrem kleinen Nest: — und dann war es nichts als ein ganzlich Armer, ein Mann in Lumpen, Zweige im Haar, Tränen Spuren im verwellten Gesicht, Jörn im Bild und Einamkeit im Herzen.

Man ließ ihn durch, er tarfelte benommen durch die Reihen der Gaffenden und Enttäuschten, er sah sich um wie ein Nachttier, das zum erstenmal in die Sonne geführt wird und Schmerzen an den Augen hat. Er witterte wie ein FINDER und nahm den kürzesten Weg zum Wald. Der Gendarm fluchte ihm nach, tippte mit dem Finger auf die Stirn und schlug drei Kreuze, und die Dörfler mußten sich fürs erste zufrieden geben.

Eberhard und ich, wir sahen ihm nach, Scham im Herzen, wir sahen seine breiten Schultern in das Dickicht einbrechen, sahen seinen schütterten Schopf vom Dunkel der Zweige umschlossen werden.

### Uralte Kulturen in Nordamerika

Die epochenmachenden Entdeckungen steinzeitlicher Kulturen bei Folsom und neuerdings auch bei Clovis, Neumexiko, und südlich der Womingtonlinie haben in wissenschaftlichen Kreisen großes Aufsehen erregt. Träger jener Kulturen müssen wohl bis 10 000 Jahre vor den sogenannten Nordmännern (alte Kulturen im Südwesten von USA) gelebt haben, denn zu ihrer Zeit gab es noch Mammut und Bison, Riesenfaultier und Kamel. Leider ist von den Folsom-Menschen selbst kein Skelett erhalten; nur die Werkzeuge erzählen von ihnen. Es sind dies erstaunlich kunstvolle Steingeräte und außerordentlich feine Speerspitzen. Die Bevölkerung bestand aus Jägern. Das beweist schon ein auffallend hoher Fund: Zwischen den Halswirbeln eines Bisons steckte noch eine Speerspitze!

Alles in allem handelt es sich hier um eine so hochstehende Kultur, daß man sich fragen muß, wo denn nun ihre primitiven Anfänge durchgemacht wurden. Da es aber an Skeletten fehlt, kann man nicht entscheiden, ob die Träger der Vorkulturen jener Kulturen in Amerika oder in Asien gelebt haben.



## Zwei fröhliche Damen...

... die eine ist froh, so einen reizenden Stoff für das neue Sommerkleid gefunden zu haben; die andere ist glücklich, daß sie nicht allein den hübschen Stoff, sondern auch seine tadellose Waschbarkeit mitverkaufen kann. Die schönen Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseide, die neuartigen Mischgewebe — alles ist heute fast durchweg waschbar, und immer wieder bewährt sich dabei die Persil-Kaltwäsche. Wer kalt wäscht — wäscht schonend! Deshalb für alles, was waschbar ist:

die schonende Kaltwäsche mit Persil!

**Loga Café „Frisia“ \* H. Schütte**  
Am Sonntag ab 4 Uhr Unterhaltungskonzert  
in den gemütlichen Aufenthalts-  
räumen und im herrlichen Garten

**Norden**

**Gesundheitsschuhe.**  
FORMSCHÖN...ABER FUSSGERECHT

bringen kranken Füßen Erholung u.  
erhalten gesunden die natürl. Form!



...sie schaffen Lebensfreude!

BESTELL-NR. 537 MATERRM 350

**Orthopädische Schuhe**  
für Herren, Damen und Kinder

Einlagen  
in allen  
neuzeit-  
lichen  
Systemen

**T. Damm**  
**F. Damm**

**NORDEN**

**Unsere Geschäfte sind bis zur neuen Ernte  
Sonnabends  
ab 12.30 Uhr geschlossen**

de Boer & Neerhemius  
Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft  
Kornhaus Norden, Albert Weerda jr.  
Nennenga & Poppinga

Norden

**Dobo D. Stroman / Norden**

Holz- und Baumaterialienhandlung  
Sperrplatten

Gegründet 1826

Telefon Nr. 2315

**Büro-,  
Laden- und Wohnungs-  
einrichtungen**

in jeder gewünschten Holz-  
art und Ausführung nach  
eigenen und gegebenen  
Entwürfen.

Hoyo Steen, Tischlermeister  
Norden Hindenburgstr. 69



**M. Lampe**

Norden, Hindenburgstr.  
das Haus der Geschenke

bietet eine am Platze uner-  
reichte Auswahl in **Be-  
stecken**, als: echt Silber  
(800 gest.), antik Silber,  
versilbert (100 gest.), rost-  
freie und Chrom-Bestecke,  
Solinger Stahlwaren.

**Geschäfts-  
Drucksachen**

liefert geschmack-  
voll und sauber die

OTZ-Druckerei

**Drei Eigenschaften:**

**langfaserig** **bekömmlich**

(zum Zigarettenstrehen) (in der Pfeife)

**schmackhaft**

(auch zum Kaufen)

machten  
**Steinhömer**  
**Gieb** zum

**meistgerauchten**

Tabak Ostfrieslands



SEIT  
1769

Ein Schwarzer Krauser - wie er sein soll

**Aurich**

**Umzüge**



**Gerh. v. Emden**

Möbeltransport  
Aurich, Fernspr. 272

**Bäcker-Innung Aurich**

Montag, den 7. Juni

nachmittags 3 Uhr

Einschreiben der Lehrlinge  
bei Molter.

H. F. Sterrenberg, Obermeister.

**Festwoche in Hannover**

vom 12. bis 20. Juni 1937 anlässlich der

**Wiederherstellung der Herrenhäuser Gärten**

Nach mehr als 70 Jahren erstmalig wieder Festspiele in Deutschlands ältestem Gartentheater in Herren-  
häusern, das seit 1690 unverändert erhalten wurde.

Am 12., 15. und 18. Juni: „Nachtigall und Kabe“, ein Schäferspiel v. F. Teichgräbe, Musik v. J. Weigl;  
am 14., 17. und 19. Juni: „Die Paune des Verliebten“, ein Schäferspiel in Versen u. einem Akt v. Goethe;  
am 13., 16. und 20. Juni von 21 1/2 Uhr an: Große Gartenbeleuchtung mit Springen der beleuchteten  
Wasserhänse, darunter der höchsten Fontäne des Festlandes (67 m); außerdem täglich von 16 1/2 bis  
18 1/2 Uhr Springen der Wasserhänse.

**Festaufführungen des Opernhouses und des Schauspielhauses**

Im Opernhaus wichen mit als Gäste Prof. Hermann Abendroth (Leipzig), Clemens Krauß (München), die Kammerfängerinnen Dorothea  
Liljevald und Ena Berger und Kammerfänger Ludwig Weber. Im Schauspielhaus Aufführungen von „Wind im Laub“, Lustspiel  
von Friedrich Gürtel, und „Eine Frau, die denkt“, Komödie von Walter Gottlieb Kluge.

13. Juni: Eröffnung des ersten deutschen Wilhelm-Busch-Museums (Tagung der Wilhelm-Busch-Gesellschaft).

16. Juni: Festkonzert im Kuppelsaal der Stadthalle aus Anlaß des 300jährigen Bestehens des Opern-  
hausorchesters. Solistin: Kammerfängerin Dana Kemnitz, Staatsoper Berlin. Dirigent: Professor Rudolf Kroll.

Ausführlicher Plan kostenlos durch das Städtische Fremdenverkehrs- und Ausstellungsamt, Prinzenstr. 5

**So oder So**

bei jedem Wetter ohne Sorge...

ob im hübschen feschen Sommermantel, im regendichten Wettermantel oder im warmen  
kleidsamen Sommer-Kostüm... Bei Honcamps Preisen spart man Geld. Honcamps  
Qualitäten sind bekannt erstklassig. Honcamps Auswahl ist groß, elegant und modern.  
Vergessen Sie nicht, Honcamp ist Mitglied der Handelszentrale Deutscher Kaufhäuser,  
»H a d e k a«, einer der größten Bezugs- und Absatzgenossenschaften Deutschlands. Daher  
erklärt sich auch die so oft besprochene Preiswürdigkeit sämtlicher Waren von Honcamp:  
»Der genossenschaftliche Einkauf vieler hundert deutscher Kaufhäuser kommt jedem  
Honcamp-Kunden voll zugute!«

**Lederol-Mantel** schwarz 9 50  
Hadeka-Qualität, garantiert dicht  
**Damen-Gummimantel** 15 50  
sehr hübsch kariert, regendicht..  
**Hadeka-Gummimantel** 9 50  
elegant und wetterfest.....  
**D-Gummimantel**, regendicht 19 75  
sportl. gearb., 4 Taschen, elegant  
**Damen-Sommerrmantel** 16 50  
Fischgrät-Muster, sehr modern...  
**Damen-Mantel**, 21 50  
Hadeka-Verarbeitung, 2reihig,  
elegant und besonders preiswert

**Frauen-Mantel**, 2reihig 22 00  
solide, tadellose Arbeit.....  
**Damen-Slipon** 22 75  
elegant und sehr preiswert.....  
**Slipons**, sehr aparte moderne 29 00  
Stoffe und Farben.....  
**Solides tadelloses Kostüm**, 18 50  
ganz besonders preiswert, Gr. 44  
**Hochartiges Sommer-  
Kostüm**, gute Verarbeitung... 23 75  
Sehr elegantes **Komplet**,  
eine Spitzenleistung in Preis und  
Qualität..... 19 00

KAUFHAUS OTTO

**Honcamp**

NACH

Das Haus das jeden anzieht. Aurich, Osterstr. 16/18, Fernspr. 666

**Kinder aufs Land!**

Spendet Freiplätze!

Z. 2

**Claf zum Domnarshaus nach Dandjors!**

Hier spielt am **Sonnabend**, ab 8 Uhr  
und **Sonntag**, ab 4 Uhr nachmittags  
die beliebte Dortmunder Stimmungskapelle

**Robby Malms**

zu **Konzert und Tanz**

Es ladet freundlichst ein **S. Pielsticker.**

— An beiden Tagen verlängerte Vollzeitsunde. —

**Sielachtsfische!**

Die Schauungen

finden statt:

Im 5. Kreise, das krumme Tiej  
unter Ihlow, am Donner-  
tag, dem 10. Juni;

für Warfingsfehn am 11. Juni;  
für Eigenwolde am 12. Juni.

Borgefundene Mängel wer-  
den auf Kosten der Säumigen  
beseitigt. Die Herren Bürger-  
meister werden um ortsübliche  
Bekanntgabe gebeten und zu den  
Terminen eingeladen, welche  
morgens um 8 Uhr beginnen.

Timmel, 3. Juni 1937.

Soelen, Sielrichter.



**Kleinkaliber-  
schießverein  
Benserfel**

Am Sonntag, dem 6. d. Mts.

großes öffentliches

**Preisschießen**

bei Wilbers, Nordstern.

1. Preis 20 RM.  
Der Vereinsführer.

**Manufakturpapier**

DSB. Emden.

Achtung!



Achtung!

**Kleinkalibersportverein Friedeburg**

Unser diesjähriges **Schützenfest** findet am  
**Sonntag, dem 13. Juni**, statt

Ab 14 Uhr großes öffentliches **Preisschießen** auf dem  
vierbahnligen Schießstand

Stand I und II stehend aufgelegt, Stand III stehend  
treihändig. Außerdem wird auf einem Sonderstand ein  
Ehrenpreis ausgeschossen.

Hohe Geldpreise kommen zur Verteilung.

Ab 18 Uhr **großer Festball** in zwei Sälen.

Hierzu ladet ein der **K.K.S.V. Friedeburg.**

**DRUCKSACHEN** liefert gut und preiswert die

OTZ-DRUCKEREI

**Teppiche**  
**Läufer**

in Kokos und Haargarn  
und

**Balatum**

bekannt gut und immer preiswert bei

**Egbert Wilts**

Leer

Emden

Norden

**Bootslacke**  
**Autolacke**

**Gartenmöbel-  
farben u. Lacke**

# Ostfrieslands Erfolge auf der Reichsnährstands-Ausstellung

Die ausgestellten Rinder sämtlich prämiert / Insgesamt 40 Preise

Von Tierzuchtdirektor Köppe

Der Verein Ostfriesischer Stammviehzüchter war in München mit 27 Tieren vertreten und hatte sämtliche vierzehn Einzelwettbewerbssklassen besetzt. Die ausgestellten Tiere wurden sämtlich prämiert und erzielten summarisch folgende Preise:

Ein Siegerpreis auf große Sammlung; einen Siegerpreis auf Bea; einen Ia-Preis auf große Sammlung; einen Ia-Preis auf Einzelzüchterfamilie (Sanders); einen Ia-Preis auf Garibaldi-Familie; neun Ia-Preise in Einzelklassen; acht Ehrenpreise; sieben weitere I. Preise; sieben II. Preise; drei III. Preise; ein IV. Preis. Insgesamt vierzig Preise.

Auf die Qualitäten der sämtlich prämierten Tiere kann einzeln nicht eingegangen werden. Die großen Preis-Zuerkennungen mögen für sich sprechen und Zeugnis ablegen; konnten doch in vierzehn besetzten Klassen neun Ia-Preise verzeichnet werden.

## Die große Sammlung des Vereins ostfriesischer Stammviehzüchter

war in der Hauptsache mit ersten Preistieren zusammengestellt. Bei den täglichen Vorführungen im großen Ring konnten dem tausendköpfigen Schaupublikum sechzehn Tiere mit nur I. Preis-schildern vorgeführt werden. Noch nie hat Ostfriesland in Ausgeglichenheit und vollendeter Typreue solche erstklassige Sammlung auf den Nachkriegs-Reichsausstellungen zeigen können. Der Eindruck wurde durch geräumige Euter-Anlagen der schweren Kühe wirkungsvoll unterstützt. Das Gesamtbild der Sammlung gab in Flantentiefe und Breitenentwicklung in hervorsteckender Fundamentstärke und tieferuntergehender Bemustelung ein Bild züchterischer Spitzenleistung. Mit der Zuerkennung des Ia-Preises fiel der Siegerpreis des Ernährungsministeriums als wohlverdiente Anerkennung der ostfriesischen Sammlung zu.

## In den fünf Bullenklassen

Konnten die Bullen „Ingo“, „Sultan“, „Fedor“ und „Erbe“ mit I. Preis bedacht werden. Der fünfjährige „Ingo“ von Klug-Georgsheim hatte seit Frankfurt a. M. in Schwere und Tiefe noch gewaltig aufgeholt und war einer der besten Bullen der alten Klasse. „Sultan“ der Genossenschaft „Dollart“ zeigte in der dreijährigen Klasse neben einem hervorsteckendem Adel breite geschlossene Formen mit langer Behohung und tiesgecippter Kumpfenentwicklung. Der Bull „Fedor“ von der Genossenschaft Nadröft war trotz seiner erst 2 1/2 Jahre der ernsthafteste Konkurrent um den Siegerpreis. Seine gewaltigen rumpfigen Formen, sein eminentes Leistungsvermögen der Mutter mit 24 Kilogramm Milchfett und seine korrekte Schwere der Brust werden diesem Ia-Prämierten noch einmal zu größeren Erfolgen verhelfen. Der Jungbulle „Erbe“ der Genossenschaft Riepster-Hammrich konnte den Ia-Preis belegen und wird infolge seiner seltenen Tiefen, geschlossenen Kumpfigkeit, bei weiterer bester Pflege zu den höchsten Hoffnungen in Form und Leistung berechtigten können. Seine Mutterleistung von 5700 Kilogramm Milch, 4,42 Prozent und 252 Kilogramm Milchfett ist hervorragend.

Die Kuhklassen belegten nach der Katalog-Reihenfolge „Martha II“, „Lupine“, „Sardine“, „Gretel“, „Hornisse“, „Ebene“, „Prinzessin“, „Bea“, „Liesel“ mit I. Preisen. Die drei ausgestellten Rinder wurden sämtlich mit I. Preisen ausgezeichnet. Infolge des hervorragenden Abschneidens in Kuh- und Rinderklassen konnte der Stall von Sanders, Loquard, durch die beiden Ia-prämierten Kühe „Prinzessin“ und „Gretel“ und den mit Ia ausgezeichneten Rindern „Alpe“ und „Alta“ nicht nur auf jedes seiner vier Tiere den Ia-Preis verbuchen, sondern auch mit denselben in der Konkurrenz Einzelzüchter-sammlungen ohne Bullen den Ia-Preis und einen Ehrenpreis

erringen. Noch nie dagewesen und auch nie wieder vorkommen werden ist durch die vorzüglich in Pflege sich befindlichen Tiere von Sanders-Loquard, in der Erringung von fünf Ia-Preisen auf vier ausgestellte Tiere erreicht worden. Die Sandersche Sammlung war in Ausgeglichenheit und Schwere der Formen, in Qualität der Euterbildung und harmonischen Erscheinungen so hervorsteckend, daß sie sich mit Leichtigkeit den Ia-Sammlungspreis sichern konnte.

## In der Familienklasse, Vater mit vier Kindern,

errang die ostfriesische Garibaldi-Familie den wohlverdienten Ia-Preis. Hatte auf den letzten Reichsnährstandsausstellungen die Garibaldi-Familie stets siegend von sich reden gemacht, so waren diesmal durch die drei neuhinzugesetzten Kühe „Bea“, „Lordin“ und „Petronella“ und den sich rumpfig tief präsenzierenden Kühen „Lupine“ und „Liesel“, die alle außer einer zweitpreisig ausgezeichneten Kuh sämtlich einen I. Preis erringen konnten, eine gewisse Neubelebung der Sammlung zu verzeichnen, so konnte in München die Garibaldi-Familie in solch glänzenden Erscheinungsqualitäten auftreten, daß ihr die höchste Auszeichnung zufallen mußte. Sämtliche ausgestellten fünf Garibaldi-Töchter präsentierten sich mit geräumig großen Euteranlagen; waren „Lupine“ und „Petronella“ infolge zu hoher Milchgaben noch mager in ihrem Schaubild, so zeigten die hochtragenden „Lordin“, „Bea“ und „Liesel“ quellende Ausstellungsbedingungen. Alle Kühe verkörperten den notwendigen Wirtschaftstyp, der in der Verarbeitung eigenwirtschaftlicher Futtermittel zu den höchsten Leistungen berechtigt, und so sind gerade diese flantentiefen „Garibaldi“-Töchter die Vertreter des anzutrebenden Typs, der in Rumpfigkeit und dabei tiefer Flantentformierung, in unverwundlich vererbter Fresslust Erbtäger höchster Leistungsanlagen und Bewertungen verkörpert.

## In den einzelnen Kuhklassen

sollen nur die Ia-Kühe besonderer Erwähnung finden; es würde zu weit führen, allen mit 1. und 2. Preisen bedachten Kühen einer würdigen Schilderung angedeihen zu lassen. Die alte Kuhklasse in Milch brachte die selten harmonische Kuh Hornisse von Diefen, Hamswehram an erster Stelle. Hat letztere in drei Laktationen 5350 Kilogramm Milch, 4,17 Prozent und 223 Kilogramm Milchfett aufzuweisen, so verbindet diese tiefgestellte, euterhöhe Kuh Form und Leistung in vorzüglich harmonischem Gleichklang.

Die alte Kuhklasse nach dem 1. April 1937 abgekahlt, konnte die Prinzessin von Sanders, Loquard, mit Erfolg an erster Stelle behaupten. Hatte letztere kurz vor der Ausstellung abgekahlt, so war ihre breite nierenfeste Erscheinungsform bei hervorragender Tiefenentwicklung durch die gewaltige, edle Euterbildung so imponierend hervorgehoben, daß sie mit zu den besten ostfriesischen Kühen gerechnet werden konnte.

Die alte Kuhklasse, nach dem 1. April 1937 tendend Garibaldi-Tochter Bea von B. Meyenburg, Ostermarisch, solche harmonische Tiefen-Formierung bei schwerer Fundamentbildung, daß Flantentiefe, Euter-Qualität in Verbindung mit harmonischer Zweckmäßigkeit Form ein Schaubild verkörperten, wie wir es selten wieder in einer Kuh vereinigt finden werden. Somit war es auch Bea vergönnt, neben dem Ia-Preis den Sieger-Preis als beste Kuh der Tiefendrasse auf sich zu vereinigen. Konnte Ostfriesland in den sieben Kuhklassen durch die Kühe Bea, Martha II, Hornisse, Prinzessin und Gretel allein fünf Kühe für die Siegerkonkurrenz stellen, so rangen nach Ausschneiden der Konkurrenz und unserer Jungkuh Gretel noch vier ostfriesische Kühe um die Sieges-

## Steigende Erzeugung der Molkereien

Eine Veröffentlichung des Statistischen Reichsamts in „Wirtschaft und Statistik“ zeigt an Hand der Angaben der repräsentativen Molkereistatistik, in welchem Maße das Molkereiwesen in den letzten Jahren durch die Maßnahmen der Marktordnung gefördert worden ist. Geht man von 1931 aus und setzt die Anlieferung dieses Jahres gleich 100, so beträgt der Umsatz der Molkereien, die in die Berichterstattung einbezogen sind, im Jahre 1936 rund 150 und nach der Entwicklung in den ersten Monaten dieses Jahres im Jahre 1937 bereits 170.

Die Herstellung von Molkereibutter erhöhte sich noch stärker als die Milchanklieferung; sie lag 1936 um 77 vH. über der des Jahres 1931. Die gesamte Butterherstellung (Molkereibutter und Landbutter) dürfte 1936 in den milchärmsten Monaten je Tag rund 1050 To., im milchreichsten Monat etwa 1650 To. betragen haben. Die Veröffentlichung enthält außerdem Angaben über die Steigerung der Hart- und Weichkäseherstellung, die im Jahre 1936 um rund 54 vH. und 37 vH. größer war als im Jahre 1931.

palme und boten in ihrem euterstarken, typischen Schaubild einen seltenen Anblick des hervorragend Erreichten.

Die vier- bis sechsjährig tragende Kuhklasse wurde durch die formgewaltige Kuh Martha II von B. Loeris, Kettelsburg, führend mit dem Ia-Preis gehalten. Hatte Martha II in zwei Laktationen 7300 Kilogramm Milch, 3,71 Prozent und 271 Kilogramm Milchfett erbracht und war dieselbe somit die höchste Leistungslöh der Münchener Ausstellung, so zeigten ihre rahmentiefen harmonischen Formen und ihre große edle Euteranlage die gelungene Verbindung der Form und Leistung in schönem überkörpernten Züchtermodell. Die jüngste Kuhklasse unter vier Jahren belegte die Admiraltöchter Gretel von Sanders, Loquard, an führender Stelle. Im November vorigen Jahres abgekahlt, hat die Jungkuh heute schon über 160 Kilogramm Milchfett erreicht und vereinigt bei geschlossener Festigkeit Harmonie und Adel in gelungenem Ausmaße. An der alten Färsenklasse tragend war es wieder eine Sandersche Admiraltöchter Alpe die durch gewaltige Schwere ihre Högge Ia-Konkurrentin Frieda von Albertus, Westerbühren, mit dem Ia-Preis überflügeln konnte. Auch die junge, gedeczte Färsenklasse zeigte in einer anderen Stallgenossin und Admiraltöchter Alta eine solche Högge schwere gutlinierte Vertreterin, so daß der Ia-Preis errungen werden konnte.

Da nach den Schauordnungsbestimmungen Tiefendrasse mit 150 Kilogramm Milchfett fünf Punkte erhalten und somit Anwartschaft auf höchste Bewertung haben, standen die dreizehn für München bestimmten Kühe um ein erhebliches höher; lag doch ihre Durchschnittsleistung auf 5923 Kilogramm Milch, 2,24 Kilogramm Milchfett und 3,80 Prozent. Sämtliche ostfriesischen Ausstellungstiere hatten durchschnittlich (bei Jungtieren Mutterleistung) eine Leistung von 5750 Kilogramm Milch, 3,80 Prozent und 220 Kilogramm Milchfett aufzuweisen. Ein Drittel aller ostfriesischen Ausstellungstiere hatten einen Fettgehalt von über vier Prozent nachweisbar. Nach den vorgenommenen Kontrollen an den Ausstellungstafeln der Höhenrinder waren unsere ostfriesischen Kühe circa 2000 Kilogramm in Milch höher und im Fettgehalt fast ebenso hoch wie durchschnittlich aller Höhenrinderrassen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß in Ostfriesland die Auswahl nach praktischen Gesundheitsformen, wie nach Leistungsausbeute große Erfolge erzielt hat und den Doppelbeweis erbringen konnte, daß konstitutionsstarke Zweckmäßigkeit verbunden mit vererbten Leistungsanlagen höchste Produktionsmöglichkeit zu sichern vermögen.

Dem genialen Züchter ist in der waltenden Ernährungsversorgung weitgehendst Unterstützung zu gewähren, um den großen Bedarfsstrom des Landes durch züchterische Erbanlagenquellen am vorteilhaftesten verbessern zu können. Alle den züchterischen Impuls fördernden Maßnahmen können neugefaltende, wertverbilligende Züchterinitiative zu höchsten Leistungsauswirkungen emportragen.

**150th --- was soll man tun?**  
 Sie brauchen nicht zu verzweifeln, wenn Ihnen aus dem Spiegel Doppelkinn, dicke Arme und breite Hüften entgegenschauen. Sie brauchen auch keine Hungerdiät zu halten, sondern nur den tausendfach bewährten Richtertee zu trinken. Das lästige Fett verschwindet immer mehr, leicht beschwingt erfreuen Sie sich neuer Schlankheit und Jugendfrische. Aber bitte nur den diätetischen  
**Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee**  
 AUCH IN TABLETTFORM: DRIX-TABLETTEN

**Fahr-Grasmäher**  
 Vollstüßbad, Kugellager, Patentfingerbalken für 1 und 2 Pferde, sowie Fahr-Sartmaschinen sofort vom Lager lieferbar.

**Holland, Meinh, Manninga.**

Empfehle prima  
**Maisthähnchen**  
 gerupft, Pfund zu 1,10 RM.,  
**Junghennen**  
 (Weiße Leghorn), 8 Wochen alt, Stück 3,— RM.  
**Eintagsküken**  
 können nur noch am 15. Juni geliefert werden.  
 Sielmann, Geflügelarm, Neermoor.

**Meisterkursus-Eröffnung.**  
 Am Dienstag, 8. Juni, 1930 Uhr, beginnt in der Städtischen Berufsschule Emden der dies-jährige Vorbereitungskursus auf die Meisterprüfung. Weitere Anmeldungen werden noch am Eröffnungstage entgegengenommen.  
 Die Handwerkskammer zu Aurich.

**Anangenehme Blähungen**  
 beseitigen Sie prompt durch Rosenbooms homöopath. Mönchensöl. Anw. n. Vorschr. Fl. 5,50, 3.— u. 1.—. Erh. in all. Apotheken. Anerk. beilgd.

**Elektromotoren**  
 Maschinen- und Elektro-Industrie Emden  
**W. WEBER, Ing.**  
 EMDEN - Fernspr. 3268

**Bitte -**  
 geben Sie keine Anzeigen fernmündlich auf, da zu leicht Hörfehler und Mißbrauch vorkommen können

Der frei geschlossene Bund gegen Unglück und Sorge gibt jedem Einzelnen vielfache Kraft. 25 Millionen Volksgenossen leben in unserem Schutz.

**DIE PRIVATEN VERSICHERUNGSUNTERNEHMUNGEN IN DEUTSCHLAND**

Kräftig und wohlschmeckend sind unsere  
**Ostfriesischen Teemischungen**  
 frisch geröstet unsere  
**KAFFEES**

Brasil	125 Gramm	50 Pf
Spezial-Mischung	125	60 Pf
Standard-Mischung	125	70 Pf
Westindische Mischung	125	85 Pf

**Rot- und Weißweine / Spirituosen**  
 Brantwein 32% — Doornkaat 40% und 45%  
 Vom großen Faß 35%

Lieferung auf Wunsch frei Haus!  
**Hamburger Kaffee-Lager**  
 Thams & Garfs-Paul Düvier  
 3% RABATT i. Marken Einige Artikel ausgen.

Aurich, Emden, Esens, Leer, Norden, Weener, Wittmund

# Gottesdienst-Ordnungen

**Murich**  
**Lutherische Gemeinde**  
 Sonnabend, den 5. Juni: Abends 8 Uhr: Pastor Müller. Sammlung für kirchliche Bedürfnisse.  
 2. Sonntag nach Trinitatis. Vorm. 10 Uhr: Pastor Friedrich. Kollekte für Gefährdetenfürsorge. Vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Müller. Bezirk von Pastor Müller u. Pastor Schütt. 12.15 Uhr: Taufen. Pastor Müller. Vorm. 7.10 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Georgsfeld. Pastor Müller.  
 Dienstag, 8.15 Uhr: Bibelfstunde.  
 Donnerstag, 8.30 Uhr: Jungmännerabend.

**Emden**  
**Lutherische Kirche**  
 2. Sonntag nach Trinitatis. 8 Uhr: Janssen. 10 Uhr: Cramer. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Cramer. 2 Uhr: Katechese. Cramer. 3 Uhr: Transvaal. Cramer.  
 Mittwoch, 8.15 Uhr: Bibelfstunde. Janssen.

**Evangelisch-reformierte Gemeinde**  
 Sonntag, den 6. Juni. Große Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Lic. Gähler. Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Apostelgeschichte 14, 8-20. — Gasthauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Brungema. Abends 5 Uhr: Hilfsprediger Lomberg. Hamswehtrum. — Neue Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pastor Immer. Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst.  
 In sämtlichen Kirchen findet vormittags die Vorbereitung zum heiligen Abendmahl statt. Kollekte für Diakonie und Frauenhilfe unserer Gemeinde.

**Baptistenkirche**  
 Sonntag, 6. Juni. Vorm. 9.30 Uhr: Pred. Eisenblätter. Vorm. 10.50 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 5 Uhr: Pred. Eisenblätter. Abends 8 Uhr: Jugendstunde.  
 Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetsstunde.

**Großholum**  
 Sonntag, 6. Juni. Nachm. 3 Uhr: Schulgottesdienst in Großholum.

**Marienhofe**  
 Sonntag, 6. Juni. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Schulgottesdienst in Rechtsupweg.

**Dsteel**  
 Sonntag, 6. Juni. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11.30 Uhr: Kinderlehre. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Dsteel-Altendeich.

**Westeraccumerfeld**  
 Sonntag, 6. Juni. 3.30 Uhr: Pastor Janssen.

## Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

**Murich**  
 Zu einer  
**Öffentlichen Sitzung der Gemeinderäte**  
 lade ich auf

Montag, den 7. Juni 1937, abends 8.30 Uhr,  
 im Sitzungssaal des Rathauses ein.

**Tagesordnung:**  
 1. Vorlage von vier Abrechnungen.  
 2. Verlauf des vormaligen Bezirkskommandos.  
 3. Niedererschlagung von Steuern und Berufsschulbeiträgen.  
 4. Erweiterung der Stadtschule und Neubau einer Berufs- und Handelsschule.  
 Murich, den 3. Juni 1937.  
 Der Bürgermeister. Fischer.

## Emden Betr. Straßensperrung

Die Wilhelmstraße wird auf der Strecke neben der Straße „Hundepfad“ wegen Ausführung von Kanalarbeiten für jeglichen Fahrwerksverkehr am 7. und 8. Juni 1937 gesperrt.  
 Die Umleitung erfolgt durch die Graf-Edzard-Straße, Graf-Urich-Straße, Gräfin-Theda-Straße, Douwestraße, Bentinkweg und umgekehrt.

Emden, den 4. Juni 1937.  
 Der Oberbürgermeister als Kreispolizeibehörde.

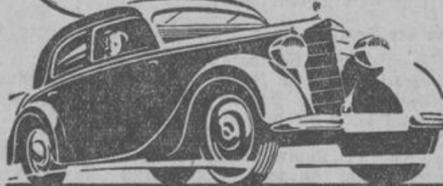
**Norden**  
 Ich weise hierdurch darauf hin, daß diejenigen Personen, die innerhalb des hiesigen Kreises auf dem Wattenmeer von den Inseln oder vom Festlande her gewerbsmäßig Fremde führen wollen, meiner Genehmigung bedürfen. Die Genehmigung wird nur erteilt, wenn ein Bedürfnis besteht und der Antragsteller nachweist, daß er über hinreichende Kenntnisse für die Ausübung dieses Berufes verfügt und die notwendige Zuverlässigkeit besitzt.  
 Norden, den 29. Mai 1937.  
 Der Landrat. S. B. Krause, Regierungsassessor.

## Der Aufruf zur Musterung und Aushebung 1937 im Kreise Norden

ist in den Gemeinden des Kreises öffentlich angeschlagen. Musterung und Aushebung werden im Kreise Norden in der Zeit vom 21. Juni bis 2. Juli d. J. abgehalten.  
 An welchem Tage der einzelne Dienstpflichtige zu stellen und welche Vorschriften er zu beachten hat, ist aus dem Aufruf zu ersehen.  
 Jeder gestellungspflichtige Dienstpflichtige erhält eine besondere Aufforderung vom Bürgermeister zugestellt. Wer acht Tage vor seiner Musterung oder Aushebung diese Aufforderung nicht erhalten haben sollte, hat sich diesbezüglich sofort persönlich an seinen Bürgermeister zu wenden.  
 Dienstpflichtige, die am Musterungs- oder Aushebungstage aus zwingenden Gründen abwesend sind (Seeleute, Binnenschiffer, Hochseefischer usw.), haben dieses sofort dem Bürgermeister zu melden oder durch die nächsten Verwandten (Eltern, Ehefrauen, Geschwister usw.) melden zu lassen.  
 Norden, den 4. Juni 1937.  
 Der Landrat. S. B. Krause.

## Der vollkommene Wagen niedriger Preisklasse

Ein halbes Jahrhundert unermüdlicher Pionierarbeit hat den Mercedes-Benz-Stern zum international anerkannten Symbol für Höchstleistung in Konstruktion, Material und Arbeit gemacht. Die Summe aller Erfahrungen, die man in diesen 50 Jahren machte, findet in allen Mercedes-Benz-Fabrikaten ihren Ausdruck. Der Mercedes-Benz TYP 170V für RM 3750.—



ist der vollkommene Wagen niedriger Preisklasse. Verlangen Sie die illustrierte Übersicht über unser Bauprogramm 1936 - machen Sie eine Probefahrt im Mercedes-Benz!

## MERCEDES-BENZ

**Köhler & Frech, Wilhelmshaven**  
 FERNSPRECHER 2151/52

## Öffentliche Ausschreibung

Im Kleinbahnhofsgelände der Kleinbahn Emden-Bensum-Greetsiel in Emden, Larreker Straße, sollen größere

### Umbauarbeiten

ausgeführt werden. Es handelt sich um:  
 Zimmer- und Maurerarbeiten  
 Tischlerarbeiten  
 Klempner- und Installationsarbeiten  
 Elektrikerarbeiten  
 Malerarbeiten  
 Fliesenarbeiten.

Angebote sind ab Montag, den 7. d. Mts., nachm. 3 Uhr, im Kreisbauamt Norden, Fräuleinshof, gegen Erstattung der Unkosten (Zimmer- und Maurerarbeiten 1,50 RM, die anderen Arbeiten je 1,00 RM) zu haben. Angebote sind in verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift „Umbauarbeiten Kleinbahnhof Emden“ und Bezeichnung der Arbeiten und des Anbieters bis zum Dienstag, dem 15. d. Mts., mittags 12 Uhr, dem Kreisbauamt einzureichen.  
 Norden, den 4. Juni 1937.  
 Der Landrat des Kreises Norden. S. B. Krause.

## Middels-Westerloog

Seit 3. Juni ist ein etwa zweijähriges schwarzbuntes, wildgewordenes Kind aufgeschüttet. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen.  
 Der Bürgermeister.

## Gerichtliche Bekanntmachungen

**Emden**  
 In dem Entschuldungsverfahren der Eheleute Landwirt Schweer Sieffens und Anna, geb. Terwief, Hagermarsch, ist der Deutschen Pachtbank e. G. m. b. H., Zweigniederlassung Oldenburg, am 28. 5. 1937 um 11 Uhr die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleiches erteilt.  
 Entschuldungsamt Emden.

**Leer**  
 Das am 29. Januar 1937 für den Bauern Adrian Sinning in Quidjemoelde eröffnete Entschuldungsverfahren wird aufgehoben, da der Kreisbauamtsführer in Leer den Antrag auf Entschuldung zurückgenommen hat. — Lw. C. 453 —  
 Entschuldungsamt Leer, den 31. Mai 1937.

In dem landwirtschaftlichen Entschuldungsverfahren für den Landwirt Hinderl Frejemann, Lambertus Frejemann und Hilte Frejemann in Driever — Lw. C. 140 — ist der hannoverschen Landesreditanstalt in Hannover als Entschuldungsstelle am 1. Juni 1937, um 17.05 Uhr, die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleiches erteilt.  
 Entschuldungsamt Leer, den 3. Juni 1937.

Folgende Entschuldungsverfahren sind nach rechtskräftiger Bestätigung des Entschuldungsplanes bzw. Vergleichsvorschlages aufgehoben:  
 1. des Landwirts Albert Dirks Goosmann in Stapel — Lw. C. 167 R. — am 29. Mai 1937;  
 2. des Pächters Hermann Haten in Rettelburg — Lw. C. 159 R. — am 31. Mai 1937.  
 Entschuldungsamt Leer, den 3. Juni 1937.



## MCCORMICK DEUTSCHES ERZEUGNIS

**Gebr. von Aswege, Loga**  
 b Leer, Tel. Leer 2627  
 Fahrzeuge — Landmaschinen

**Juwel** die ideale Kleinschreibmaschine für alle! Unerreicht in ihrer Art! Sehen Sie sich vor Kauf einer Schreibmaschine in Ihrem eigenen Interesse erst einmal diese unumgängliche Neukonstruktion an. Auch Sie werden begeistert sein! Auch in bequemen Monatsraten erhältlich. Vorführung und Auskunft durch R. Weyer, Vertreter Schreibmaschinen — Geldschänke / Leer, Am Pulverturm 10

## Jahresabschluss per 31. Dezember 1936

Aktiva	
Kassenbestand und Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto (Barreserve) .....	RM 27 333,09
Bestandswechsel:	
a) Wechsel .....	6 250,—
Bankguthaben:	
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten:	
aa) bei genossensch. Zentralkreditinst. 45 476,—	
Von der Gesamtsumme a) sind RM 45 476,—	
tätiglich fällig (Nostraguthaben)	
b) längerfristige Guthaben bei genossensch. schaftlichen Zentralkreditinstituten 121 000,—	166 476,—
Wertpapiere .....	70,—
Schuldner in laufender Rechnung .....	278 971,44
Darlehen .....	11 945,43
Beteiligungen .....	3 000,—
Restzinsen a/Darlehen .....	599,19
Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	1,—
Summe der Aktiva RM	494 646,15

In den Aktiven und Indossemmentsverbindlichkeiten sind enthalten: Forderungen an Vorstandsmitglieder u. dgl. (§ 33 d Abs. 4 des Genossenschaftsgesetzes) RM 38 501,—

Passiva	
Gläubiger in laufender Rechnung .....	144 356,71
Spareinlagen:	
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist RM 13 257,50	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist .....	294 302,14
307 559,64	
Geschäftsguthaben:	
a) der verbleibenden Mitglieder RM 10 490,—	
b) der ausscheidenden Mitglieder 350,—	10 840,—
Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen:	
a) gesetzliche Reserven (§ 7 Nr. 4 des Genossenschaftsgesetzes) ... RM 12 115,05	
b) sonstige (freie) Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen .....	8 632,54
20 747,59	
Wertberichtigungsposten .....	7 963,23
Reingewinn:	
Gewinn 1936 .....	3 178,98
Summe der Passiva RM	494 646,15

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen RM 2 666,66

Mitgliederbewegung:	
Anfang 1936 Zahl der Mitglieder	236
Zugang 1936	30
Abgang 1936	7
Ende 1936 „ „	259

## Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	RM	Erträge	RM
Ausgaben für Zinsen und Provisionen .....	11 828,83	Einnahmen aus Zinsen und Prov. ....	21 819,53
Persönliche und sachliche Unkosten .....	6 426,52	Erträge aus Beteiligungen .	108,—
Gesetzliche soziale Abgaben	532,32	Sonstige Vermögenserträge	400,23
Steuern .....	144,05		
Abschreibungen .....	217,06		
Gewinn 1936 .....	3 178,98		
RM 22 327,76		RM 22 327,76	

## Spar- und Darlehenskasse Neermoor

e. G. m. u. H. in Neermoor  
 gez. Willm Heykes, gez. S. Sweers, gez. Bernh. Meeninga

**Billige aber zuverlässige Uhren**  
 m. Garantiesch. Bei Nichtgefallt Umtausch oder Geld zurück!  
 Nr. 3. Herrentaschenuhr m. gep. 1.90  
 Nr. 4. Versilbert. Ovalbügel, 2 Goldränder . . . . . M. 2.30  
 Nr. 5. Besseres Werk, flache Form. M. 3.40  
 Nr. 6. Sprungdeckel-Uhr, 3 Deck., vergold. 4.90  
 Nr. 6b. Dto., stählerne 6.40, besseres Werk 7.40  
 Nr. 8. Armbanduhr, vernickelt, mit Lederarmband . . . . . M. 2.60  
 Nr. 8b. Dto., für Damen, kleine Form, mit Ripsband. M. 4.—  
 Nr. 99. Dto., Golddoublet, 5 Jahre Gar. f. Gehl. Für Damen, mit Ripsband . M. 5.90  
 Für Herren, viereckige Form. M. 6.90  
 Nr. 1461. Geschm. Kuckuckuhr, 1/2 stündl. Kuckuckrufend M. 2.50  
 Weckeruhr, gutes Werk. M. 2.70  
 Nickelkette - 25. Doppelkette, verg. M. - 70. Kapsel M. - 25.  
 Nr. 612. Monogramm-Siegelring für Damen od. Herren, 18 Kar. vergold., einschl. Monogramm M. 1.10  
 Nr. 614. Siegelring, seckige Platte, M. 1.30  
 Nr. 2803. Siegelring, moderne Form. 1.40  
 Freundschaftsring - 90  
 Trauring, Doublet 1.20  
 Doublet-Ring mit Simill M. - 30  
 Als Ring, Papirstr. eins. - Vers. geg. Nach. Jahresversand 30 000 Uhren, 20 000 Ringe.  
 Katalog gratis u. unverbindlich

**Fritz Keinecke, Braunschweig**  
**Jürgen Stratmann**  
 Tabakwaren-Großhandlung  
 Leer. Vaderkeberg 14  
 Fernruf 2385

**Zu verkaufen**

Im Auftrage werden wir zwecks Auseinandersetzung der Erben des weil. Land- und Gastwirts Tamme Benen in Spekerfeh die zum Nachlaß gehörende, dajelbst belegene



**Besitzung**

Bestehend aus dem Wohn- u. Wirtschaftsgebäude nebst Garten, Bau-, Weide- und Wiesenländereien zur Größe von 10,0827 ha zum Antritt nach Uebereinkunft in freiwilliger öffentlicher Versteigerung verkaufen.

Die abgelegenen, zum früher abgebrannten Hause gehörenden Grundstücke zur Größe von 1,1363 Hektar u. 1,7530 Hektar einschl. Garten sollen auch einzeln ausbezogen werden; im übrigen erfolgt die Ausbietung im ganzen.

Im Hause wird seit vielen Jahren eine Gastwirtschaft und eine Kolonialwarenhandlung betrieben.

Termin: Montag, den 14. Juni, nachm. 3 Uhr, im Gasthause „Zum Gartenhause“ (Hinrichs) dajelbst.

Kurich und Timmel, den 5. Juni 1937. G. Pletter, S. Wuh, Preußische Auktionatoren.

Habbo de Boer in Westerde-Kirchloog will sein



**Geschäftshaus**

mit Wohnung u. Garten in dem eine gut geh. Schmiede, Fahrrad-, landw. Maschinen-, Eisen-, Kurz- u. Spielwaren-geschäft geführt wird, unterhändig durch mich zum Antritt nach Vereinbarung verkaufen.

Kurich, Pape, Preuß. Auktionator.

**Geschäftshaus**

mit gutgehendem Kolonialwarengeschäft u. Spirituosenhandlung an guter Lage Emdens äußerst preiswert wegen Zurrücksetzung durch uns zu verkaufen oder zu verpachten.

G. F. Garrels & Sohn, Haus-, Grundstücks- und Hypothekensmakler, Emden, Westerbuvenne 11. Fernruf 2637.

**Grasverkauf**

Im Auftrage des Preußischen Wasserbauamtes Emden werde ich am

Dienstag, dem 8. d. M., nachm. 1/2 Uhr,

**1 Grasschnitt.**

a) auf dem Seedeich Emden-Knod von Kilometer 0,7 bis 2,75; b) auf der Binnenberme mit angrenz. Ringschloßböschung dajelbst

öffentlich meistb. auf Zahlungsfrist verkaufen. Treffpunkt der Käufer Nesseland - Baubüro Polderaufschließung -

Emden, den 4. Juni 1937. Diedmann, Preußischer Auktionator.

Im Auftrage habe ich das Hausgrundstück Emden, Kranstraße 39, bestehend aus

**Wohnhaus**

mit Hofraum und Garten zum Antritt nach Uebereinkunft zu verkaufen.

Emden, den 4. Juni 1937. Reinemann, Auktionator.

Im Auftrage habe ich die

**Besitzung**

Zwischen bd. Bleichen 18 m. Vorgarten u. Hofraum

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Besitzung eignet sich wegen der günstigen Lage auch für einen gewerblichen (Büro-) Betrieb.

Auch als Wohnhaus an bester Wohnlage stellt sich die Besitzung als günstige Anlage dar.

Emden, den 5. Juni 1937. H. G. Dawe, Grundstücksmakler.

Wegen Verletzung verkaufe ich mein zu Collrunge, Gemarkung Ardorf, belegenes

**Haus mit Garten**

und in guter Kultur befindl. Ländereien

zur Gesamtgröße von 4 Hektar, eotl. mit voller Ernte.

Die Hälfte des Kaufpreises kann stehen bleiben.

S. Beefers, Postschaffner, Collrunge.

Im Auftrage des Landwirts Herrn M. Wennenga, Dintelmarisch, werde ich

**Montag, den 7. d. M.,**

abends 6 Uhr, den sehr gut geratenen

**Klee mit Raygras auf der Wurzel**

von etwa 6 Diematn, an dem zum Pflanzgebäude führenden Schlackenwege gelegen, in Abteilungen freiw. meistbiet. auf Zahlungsfrist versteigern.

Norden, den 4. Juni 1937. Heuer, Auktionator.

Für Rechnung eines Landwirts werde ich

**Montag, den 7. d. M.,**

vorm. 10 1/2 Uhr, beim „Altdeutschen Gasthof“

**1 5jähriges schweres Arbeitspferd**

sow. eine Anzahl 4 Wochen alte beste Ferkel

freiw. meistb. auf Zahlungsfrist versteigern.

Norden, den 4. Juni 1937. Heuer, Auktionator.

Im Auftrage habe ich eine im Altkreise Weener belegene, sehr flotte

**Bäckerei**

verbunden mit Kolonialwarenhandlung

unter günstigen Zahlungsbedingungen zum Antritt nach Uebereinkunft unter der Hand zu verkaufen. Viehhaber wollen sich alsbald mit mir in Verbindung setzen.

Bunde. R. Kroon, Preuß. Auktionator.

Der Schmiedemeister und Landwirt Wilhelm Osterkamp in Spekerfeh will wegen Aufgabe seines Schmiedereibetriebes und Einschränkung der Landwirtschaft am

**Mittwoch, dem 9. Juni 1937,**

nachmittags 2 Uhr, bei seinem Hause

1 Amboß, 1 Speerhorn, 1 Eisenherd mit zwei Effen, 1 Eisenrauchfang mit Schornstein, 1 Eisenkühltrug, 2 Schraubstöcke, 1 Hebelblechschere, 1 Reifenbiegemaschine, 1 Schleifstein und 1 Bohrmaschine, beide für Hand- und Kraftbetrieb, 1 Schmiergelschleifmaschine, 1 Elektromotor (1 3/4 PS), 1 Elektromotor (3/4 PS), 1 Transmission (Ringschmierlager) mit Scheiben und Riemen, 2 Arbeitsbänke, sämtliches Schmiedewerkzeug; ferner:

1 Arbeitspferd, 1 Erdkarre, 2 Pflüge, 1 hölzerne Egge, 1 Kettenegge, 1 Jauchefäß mit Wagen, 1 Breitreder mit Rollschüttler und eingebautem Motor, 1 Schrotmühle, 1 Wäschemangel, 1 Kopierpresse und was sonst da sein wird

im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist durch mich verkaufen lassen.

Besichtigung 2 Stunden vorher. Timmel, den 5. Juni 1937. Hinrich Wuh, Preußischer Auktionator.

Unter meiner Nachweisung

**1 schwerer Rollwagen mit Aufsatz**

zu verkaufen. Respektanten wollen sich bis

Dienstag, den 8. d. Mts., mit mir in Verbindung setzen. Bewsum. Fernruf 107. Gerrit Herlyn, Versteigerer.

Herr Landwirt Gerhard Lambertus in Spekerfeh läßt wegen Einschränkung des landwirtschaftlichen Betriebes am

**Mittwoch, dem 9. Juni,**

nachm. 4 Uhr, bei seinem Hause

1 Ackerwagen, Wagenleitern, 1 Lehnbank, Kreiten, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Häckselmaschine und sonstige Gebrauchsgegenstände

im Wege freiw. Versteigerung öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung 2 Stunden vorher.

Ditgrohsehn, 5. Juni 1937. G. Claasen, Versteigerer.

Herr Emil Doyen, Stiefel-sampersehn, läßt Sonnabend, 12. Juni, 18 Uhr, bei seinem Hause mehrere Aeder

**Koggen und Gras**

(ca. 1 Fuder) öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Hejel, Fernspr. Holtland 42. Bernhd. Vuiting, Preußischer Auktionator.

Ein gut erhaltenes

**Zweifamilienhaus**

an zentraler Lage Kurichs ist durch meine Vermittlung verkäuflich.

Auktionator G. Pletter, Kurich.

Habe einen

**2jährigen Wallach**

zu verkaufen. Keiner Groenewold, Kiepster-Hammrich.

Gute hochtr. Färse

verkäuflich. Jakobus Dannholz, Victorbur.

Verkaufe einen dreijährigen

**schwarzen Wallach**

Eilert Tjaden, Renndorf über Norden.

Verkäuflich ein älteres, noch bestes

**Arbeitspferd**

Fuchswallach. Otto Müller, Hamswehrum.

Schöne 4 Wochen alte

**Ferkel**

hat zu verkaufen Garrelt A. Fehst, Wiesens.

Etwa 1 Diemat

**Gras auf d. Wurzel**

zu verkaufen. Theodor Stromann, Walle.

**Etwa 100 Rohre**

3 m lang, 4-5 cm Durchmesser, zu verkaufen. Filafarro, Norden, Kirchstraße 23.

**2 gute Ackerwagen**

3 Mähmaschinen dav. 2 Stück geeign. als Lohnmäher, sehr gut erhalten, abzugeben. Behrends, Felde.

Habe noch einige

**Rinderweiden**

abzugeben. Heinrich Daner, Gutshof Friesland.

**Fast neues Regal**

für Kolonialw.-Geschäft und 1 Dezimalwaage zu verkaufen. Zu erfragen unter 1078 bei der D.Z., Emden.

Sehr gut erhaltenes

**weißes Kinderbett**

zu verkaufen. Emden, Douwestraße 1.

**Gut erh. Kinderwagen**

billig zu verkaufen. Emden, Junfershof 14.

**2 große eiserne Fenster**

145x85, 2 kleine eiserne Fenster, 1 neue Stubentür, 1 St. Schmiedefeuerventilator, Einpännner-Mähmaschine, sehr gut erhalten, abzugeben. Behrends, Felde.

**2 neue Trittmähmaschinen**

1 geb. Mähmaschine wegen Platzmangels äußerst billig abzugeben. Behrends, Felde.

Zu verkaufen

**1 Viertresen m. Eiskasten**

1 Eismaschine

**1 Konservator mit Porzellanbüchsen.**

H. Klostermann, Logabirum.



Triumph-Motorrad Kongrek. 350 ccm, fabrikneu, billig abzugeben. Diedr. Dirks, Leer, Adolf-Hitler-Str. 41. Anruf 2171.

**Pachtungen**

Diejenigen Personen, die beabsichtigen, sich um

**Pachtung des Blakes**

der Frau Witwe Jasper Goemann in Dorenborg zu bewerben, werden gebeten, ihre Gesuche bis zum 15. Juni 1937 bei d. Unterzeichneten anzubringen.

Leer. D. Rumes, Notar.

**Grasverpachtung**

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung werde ich die

**Grasnutzung**

an den Landstraßen 1. Ordnung des Regemeisterbezirks Bewsum für das Jahr 1937 wie folgt verpachten:

1. Am Dienstag, dem 8. Juni, an der Landstraße Emden-Kijsum-Bewsum, beginnend um 8 Uhr beim Kreisbahnhof Emden in Richtung Leer-Kijsum, etwa 10 Uhr in Kijsum in Richtung Kijsum-Bewsum;

2. Am Dienstag, dem 8. Juni, an der Landstraße Bewsum-Hinte-Harweg, beginnend um 13 Uhr beim Bahnhof Bewsum, etwa 14 Uhr in Groß-Midlum, 14.30 Uhr in Hinte;

3. Am Mittwoch, dem 9. Juni, an der Landstraße Bewsum-Eilsum-Grimerum-Schoonorth, beginnend um 8 Uhr beim Kriegereidmal in Bewsum, etw. 8.45 Uhr in Eilsum, etwa 9.30 in Grimerum.

Die Grasnutzung wird nur zum Schnitt und nicht zum Weiden verpachtet.

Bohnjaad, Provinzial-Oberwegemeister.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

Regenwasser 403 Reihfederen

gerade benutzt werden, in einer Hülle getragen. Für Damen gibt es sehr kleine Regenschirme, Knitpie, die in einer Handtasche untergebracht werden können. Jeder Regenschirm, der naß geworden ist, muß zum Trocknen aufgespannt werden. Wenn ein Regenschirm unbenutzt dasteht, soll er nicht aufgerollt sein.

Regenwasser, besonders als Gießwasser für Topfpflanzen geeignet. Orchideen sollen nur mit Regenwasser getränkt werden. Gärtner sammeln das Regenwasser in ihren Treibhäusern im Gießwasserbeden.

Regenwurm, lebt in gutem feuchten Gartenboden und im Rasen, ist unschädlich. Ernährt sich von faulenden Pflanzenteilen und lockert durch seine Arbeit das Erdreich. Unerwünscht im Blumentopf, da er hier aus Nahrungsmangel die Wurzeln abbeißt und bei eintretender Fäulnis frißt. Die Topferde mit kaltem Wasser abwaschen oder Kalkstaniendrühe begießen: der Wurm tritt an die Oberfläche und kann dann leicht gefangen werden.

Regine, weißl. Vorname lat. Herkunft, mit der Bedeutung „Königin“.

Register, entbehrl. Fremdwort für Verzeichnis.

Regulator, Wanduhr, deren Gang durch eine Schraube am Pendel, die diesen schneller oder langsamer schwingen läßt, verlangsamt oder beschleunigt werden kann.

Emden: Bank für Handel und Gewerbe eGmbH. Leer: Geerbe- und Handelsbank eGmbH.

Bei uns! bei uns!

Zur Beachtung! Oben und an der Innenwand auf der linken Seite sind die bisher erschienenen Seiten des Nachschlagewerks der Hausfrau 3 B 2 zu sehen. Eine Gewür für die Richtigkeit der Nachschlüsselnummer kann nicht übernommen werden.

# Bei Verdauungsstörungen, Schwindelanfällen



und ähnlichen Störungen des Wohlbefindens hat sich seit weit über hundert Jahren das bekannte Hausmittel „Klosterfrau-Melissengeist“ ausgezeichnet bewährt. So berichtet z. B. Frau G. Brudmann, Hamborn, Katharinenstr. 8, am 8. 10. 1934 wie folgt:

Mit Ihrem Klosterfrau-Melissengeist habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht, besonders bei Magen- und Darmbeschwerden. Ich habe viel und plötzlich auftretende Schmerzen und brauche dagegen stets Klosterfrau-Melissengeist, der sich dadurch immer bei mir im Hause befindet. Ebenfalls habe ich viel unter Schwindel und Ohnmachtsanfällen zu leiden; auch dabei tut Klosterfrau-Melissengeist mir stets gute Dienste. Er ist mir daher unentbehrlich geworden, und kann ich ihn jedem bestens empfehlen.

Wie erklärt sich nun diese gute Wirkung? Als reines Heilkräuter Destillat, das von allen nachteiligen Nebenwirkungen frei ist, wirkt Klosterfrau-Melissengeist günstig auf grundlegende Funktionen des menschlichen Organismus, wie Verdauung, Nerven- und Herzstätigkeit, und übt dadurch seinen gesundenden Einfluss in vielfältiger Weise aus. Näheres aus der Gebrauchsanweisung, die jeder Packung beiliegt. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Packung mit den drei Nonnen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien in Flaschen von 95 Pfg. an.

## Stellen-Angebote

Gesucht für unser erkranktes ein  
**Mädchen**  
für Haus- und Gartenarbeit.  
S. J. Kruse und Sohn,  
Dit-Spekerfehn.

Gesucht auf sofort ein  
**Mädchen**  
nicht unter 17 Jahren bei  
Familienanschluss u. Gehalt.  
Frau D. Ulferts,  
Terborg.

Umstandshalber auf gleich  
oder später ein  
**Mädchen**  
für Haus- u. Landwirtschaft  
gegen guten Lohn gesucht.  
Aug. Schmerdtmann, Hurref  
bei Hude (Oldenburg).

Auf sofort ein  
**Hausmädchen**  
nach Borzum gesucht.  
Bewerbungen mit Gehalts-  
ansprüchen unter E 138 an  
die DZ., Emden.

Rentner auf dem Lande sucht  
ältere, erfahrene  
**Haushälterin**  
Angebote unter N 869 an  
die DZ., Norden.

Gesucht zu sofort ein tücht.  
**Hausmädchen**  
Angebote mit Gehaltsanpr.  
und Bild erbeten.  
Frau Bernh. Hollander,  
Nordseebad Juist.

Begen Verheiratung der jeh.  
Suche ich mögl. z. 1. Juli eine  
**Kindertliebe Stütze**  
oder Hausgehilfin mit guten  
Zeugnissen.  
Frau Wilhelm Connemann,  
Leer.

Nach Nordneyer f. m. Haush.  
(4 Pers.) gef. zu sof. ein erf.  
**Hausmädchen**  
evtl. Witwe. Geh. 50 RM.,  
alles frei u. Reisevergütung.  
Eislang, an Frau Anna Raspe,  
z. St. Ems (Ostfriesl.).

Für m. gr. landw. Haushalt,  
wo Mädchen vorh., suche ich  
auf sofort eine tüchtige  
**Wirtschafterin**  
und f. meinen Betrieb einen  
**2. Gehilfen**

Angebote mit Bild an  
Heinz Ohmstedt, Nordersfeld  
bei Brake in Oldenburg.  
**Grüßmönch**  
neu u. gebr., günst. Zahlungsbedgn  
Heinr. Breuncke Nachf., Wäscherei-  
maschinenfabrik, Hannover

Suche zu sofort einen  
**ersten und einen  
zweiten Gehilfen**  
E. Habben, Manstgt.

Suche baldigt einen  
**landw. Gehilfen**  
oder jüngeren Tagelöhner.  
H. Müller,  
Kloster Sielmönken b. Hinte.

**Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen  
per sofort gesucht.  
D. Kielmann, Schuhmachermstr.,  
Dihumerverlaat, Kreis Leer.  
Fernsprecher 10.

**Ein zweiter Knecht**  
16-20 Jahre, auf sofort  
gesucht.  
Otto Müller, Hamswehrum.

Suche auf sofort einen  
**landw. Gehilfen**  
von 16-20 Jahren sowie  
**eine Gehilfin**  
für meine Schwester nach  
Harsweg bei Jam.-Anschluß.  
Joh. Behnestamp, Fehnhufen,  
Post Georgsheil.

Suche auf sofort einen  
**Tagelöhner**  
und einen  
**zweiten Gehilfen**  
J. Bindena, Middelstewehr  
bei Eilsom.

Gesucht auf sofort ein  
**Bäckergeselle**  
E. Berlinus, Inh. B. Dejerink,  
Dampfbackerei,  
Augustfehn i. D. Fernr. 66.

Gesucht zu sofort ein jüngerer  
**Bäckergeselle**  
M. Obermeyer, Nehmerfel  
über Norden.

**Bedeutende Kleinlebensversicherungs-Gesellschaft**  
sucht für den Platz **Emden** mehrere  
**nebenberufliche Mitarbeiter,**  
die sich unter händiger Unterstützung von Fachkräften eine  
ansehnliche Nebeneinnahme schaffen können. Gefl. Bewerbun-  
gen, auch von Pensionären oder Kriegsbeschädigten, unter **E. 947**  
durch die **Allgem. Werbe-Ges., Hannover,** erbeten.

**Größeres Norddt. Saatgut-Unternehmen** sucht für die  
kommende Verkaufszeit zum Besuch der in Frage kommenden Kundschaft  
**tüchtige Vertreter**  
zwecks Entgegennahme und Verteilung von **Samenaufträgen**  
(**Gartenamen**). Es wollen sich nur Vertreter mit gutem Vermund-  
und bisherigen guten Erfolgsergebnissen bewerben. Angeb. unter  
**E. 920** befördert **Allgem. Werbe-Ges., Hannover.**

**Bäckergeselle**  
gesucht.  
Bessel Janssen, Emden,  
Kranstr. 37. Fernspr. 3077.

Auf sofort einige **Maurer** gef.  
Evert Zimmer, Baugeschäft,  
Nordgeorgsfehn (Ditr.).  
1 **Zündapp-Motorrad**, 200 ccm,  
Sportmodell 1936, fast neu,  
zu verkaufen. D. D.

**Stellen-Gesuche**  
Suche zu sofort Stellung als  
**Chauffeur**

Habe gute Fahrerfahr. u. bei  
Führerf. f. alle Kl.; bin a.  
mit and. Arb. gut vertraut.  
Willy Schukat, Regenmeerten  
über Ems.

**Zu mieten gesucht**  
Solider Herr, Dauermieter,  
sucht z. 1. August oder später

**3 leere, sonnige  
Zimmer**  
in besserem Hause an guter  
Lage, oder freundliche

**3-Zimmerwohnung**  
Miete monatl. im voraus.  
Zentralheiz. bevorz. Unter-  
miete bei solchen, die selber  
zur Miete wohnen, kommt  
nicht in Frage.  
Schriftl. Angebote u. E 137  
an die DZ., Emden.

Gesucht auf sofort oder zum  
1. Juli eine  
**4räum. Wohnung**  
Schriftl. Angebote unt. N 9  
an die DZ., Aurich.

Beamter sucht für sofort  
oder zum 1. Juli  
**Wohnung**  
(2-3 Zimmer u. Küche).  
Schriftl. Angebote u. N 11  
an die DZ., Aurich.

**Zu vermieten**  
**Garage**  
per 1. Juli zu vermieten.  
Siefmeyer,  
Emden, Wilhelmstraße 18.

**Zimmer für Wochenende**  
(direkt am Walde) zu ver-  
mieten.  
Quifing, Hejel.

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Schriftl. Angebote u. E 139  
an die DZ., Emden.

**Abgeschl. Etage**  
4 große Zimmer mit Küche  
und allen Bequemlichkeiten,  
in Loga, Adolf-Hitler-Str. 40,  
zum 1. Juli zu vermieten.  
Fritz Boelhoff, Loga.

**Zu kaufen gesucht**

**Für unsere wöchentliche Abnahme von Schlachtvieh**  
erbitten wir laufend Anmeldungen, sowie in hochtragenden Kühen  
und Rindern und für die Beschädigung des Leerer Zuchtviehmarktes. —  
**Notzählungen** werden durch den **Schlächtermeister Haase**  
in **Wittmund** vorgenommen.

**Viehverwertungsgenossenschaft Wittmund und Umgegend**  
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht. Tel. 282 u. Burghase 15.

**Alle Gold- oder Silbersachen**  
zur Wiederverarbeitung  
nur zum Fachmann!  
Ich zahle Ihnen  
stets angemessene Preise  
**Franz Richter, Emden**  
Ankaufstelle 10.

Gut erhaltener  
**Geldschrank**  
zu kaufen gesucht.  
Schriftl. Angebote mit Preis  
u. Z. E. 300 an die DZ.,  
Aurich.

**Heirat**  
Diplomingenieur,  
Reichsangelegter, mit gut. Ein-  
kommen, 31 J., angenehme Er-  
scheinung, ruhig u. verträglich,  
solide u. parsam, gr. Naturf.,  
wünscht sich eine schlichte u. ein-  
f. aber intelligente u. gesunde Le-  
bensgefährtin verm. Nebenache.  
Näh. durch Eheanbahnung Ver-  
lag Driß/319 Frief, Hamburg 26,  
Sienfings-Allee 30.

**Geldmarkt**  
**Gesucht 1500 RM.**  
auf längstens ein Jahr.  
Sicherheit und Zinsen.  
Angebote unter E 518 an  
die DZ., Leer.

**Verloren**  
Auf dem Wege v. Ahrenholz  
Garten zum Schießstand braun.  
durchl. Halbshuh verloren.  
Abzugeben bei Rathstam,  
Wallinghausen.

**Vermischtes**  
**Goldbraun**  
und nicht nur **ROT**  
werden, das verbürgt  
ULVIR-SONNEN-CREME m.  
d. Deutschen Reichs-Patent,  
denn sie bringt die Ultra-  
violett-Strahlung der Sonne  
100%ig zur Wirkung.  
Bronzebräunung ohne  
Schädigung. Kein Farb-  
oder Reaktionsstoff. Ein  
Hauptpflegemittel i. Ranges.  
Deshalb bei Luft- und  
Sonnenbädern immer!

mit dem Deutschen Reichs-Patent  
Ein Erzeugnis der ULVIR G. M. B. H.,  
Berlin-Charlottenburg  
Großtube 95 Pfennig. Erhältlich  
in allen besseren Drogerien, Apotheken,  
Friseursalons und Parfümerien.

**Ruhfals gegen Heu**  
zu vertauschen.  
Engelbart Wöben,  
Ihlowersfehn.

Etwas 1/4-1/2-jährigen schweren  
**schwarzbunten Formbullen**  
mit Mutter- und Großmutter-Leistung, je 5000 Kg.  
Milch, 200 Kg. Fett, sucht sofort  
**Fr. Staufen, Wittmund. Fernspr. 218.**



## DEERING Olbad-Grasmäher

mit Zentralfederung  
sämtlicher Jahnäder, Wellen,  
kupplung und Sperklinen.  
Leichtfüßig durch  
13 Rollen- und Angellager  
Zweispänner 4 1/2 und 5 Fuß  
**Carl Hinrichs, Augustfehn**  
Telephon Nr. 14

**Kann noch Vieh in  
Weide nehmen**  
Güte Dirks,  
Wiefedermeer.

**Ausschlag?**  
Ezeme, Flechten, Hautjucken, Pidel,  
Brand, Frost, Weinschäden, dann  
„Spratin“ 50-g-Pack. 75 Pfg., 100-g-  
Pack. 1.50. **Emden:** Drogerie  
Smit, Neustr. 42. **Leer:** Rathaus  
Drogerie Hamer. **Norden:** Ohnten

**ESU Betten**  
Schlafim. Kinderbetten,  
Strahlrohr- u. Aufgussmatz  
an alle Teilzig, Katal. frei. Kissenmöbelabrik Suhl/T.H.

**Kauf! Verkauf!**  
**Werkzeugmaschinen**  
für Eisen- u. Holzbearbeitung  
Feld- und Normalabmaße etc.  
neu und gebraucht.  
**Kiehl & Glöbe, Bremen**  
a. d. Dreieck Telephon 51717

**10 g tägl.**  
schon monatl.  
1/5 Hrtahl.  
Katalog frei  
Anerkant Gut-Billig  
**Hans W. Müller Ohlgs 329**

**„Gegen graue Haare“**  
unser bewährter  
**haarfarbe-Wiederhersteller**  
Flasche 1.80, extra stark 2.50 RM.  
**Aurich:** Part. Neddermann  
**Emden:** Drog. Alt Müller  
**Leer:** Part. Reddingius, Drogerie  
Drost, Kreuz-Drog. Fritz Aits  
**Norden:** Part. Pannewick

Jeder  
**Rheumalismus-,  
Gicht- oder Ischias-**  
kranke wäre mir dankbar  
falls er, wie sehr viele seiner  
Leidensgefährten, ebenfalls  
von seinen Schmerzen befreit  
würde. Meine Auskunft kostet  
und verpflichtet zu nichts.  
**Max Reissner, Berlin-Halensee 39b**  
Pharmaz. Erzeugnisse.

**Oberledinger  
Deichacht**  
ehem. Amts Leer.  
Die Ausschlußmitglieder wer-  
den hierdurch zu einer  
**Bersammlung**  
am  
**Donnerstag, d. 10. Juni,**  
nachm. 2 1/2 Uhr,  
im Fährhause zu Hiltensborg  
eingeladen.

**Tagesordnung:**  
1. Rechnungslegung u. Geneh-  
mung des Haushaltsplans.  
2. Deichangelegenheit bei See-  
renborg.  
3. Sonstiges.

Anschließend an obige Ber-  
sammlung werden die Inter-  
essenten zu einer  
**Bersammlung**  
ebendasselbst eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
1. Wahl eines Ausschlußmitglie-  
des für Gemeinde Grottegast.  
Die Deichrichter.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ I B N

**Reim** 404 **Reisereisbrief**  
rend Paradiesreifer Federn des  
Paradiesvogels sind. Reiser-  
federn soll man, da sie außer-  
ordentlich empfindlich sind, in  
einer Anstalt reinigen lassen.  
Reim, Anwendung gleichklingen-  
der Worte od. Silben am Schluß  
zweier Verse. Die alte germani-  
sche Form des Reimes ist der  
Stabreim, die Verwendung von  
Worten mit gleichem Anlaut in  
einem Vers; z. B. „Roland, der  
Riese, am Rathaus zu Bremen“.  
Reimund, männl. Vorname ger-  
manischer Herkunft, mit der Be-  
deutung „durch Rat schützend“.  
Reimar, männl. Vorname germ.  
Herkunft mit der Bedeutung  
„durch Rat berühmte“  
Reineclaude, Pflaumenart von  
grüner Farbe und runder Form,  
süßlich und wohlschmeckend. Vor-  
züglich zum Rohessen und Steri-  
lisieren. Dazu werden gereinigte  
junge Früchte, die nicht überreif  
sein sollen, mit Hölzchen durch-  
stochen, in Gläser gefüllt und mit  
kalter Zuckerslösung übergossen.  
Reineke, in deutschen Sagen Bei-  
name des Zuchses.  
Reiner, männl. Vorname germ.  
Herkunft mit der Bedeutung  
„der Berater“.  
Reinette, eine Apfelsorte, die  
als Winterapfel mit rauher  
Schale bekannt ist.  
Reinhold, männl. Vorname ger-  
manischer Herkunft mit der Be-  
deutung „der mit Rat Waltende“.  
Reinleinen, Stoffe, die aus reinem  
Flachs garn hergestellt sind.  
Sie tragen als Schutzmarke eine

Schwurhand mit der Schrift  
„Reinleinen“. Wäschebude, z. B.  
Handtücher oder Bettwäsche, sind  
in Reinleinen dauerhafter als  
in Halbweinen, stellen sich aber  
wesentlich teurer.  
Reinlichkeit, besonders am Kör-  
per selbst, soll schon im Kindes-  
alter gefördert werden, da sie für  
jeden Menschen eine Selbstver-  
ständlichkeit sein muß. Reinlich-  
keit bedingt sowohl gründliches  
Waschen und Baden des Körpers  
wie Mundpflege und Pflege des  
Saars, der Finger- und Fuß-  
nägel.  
Reis, Körnerfrucht eines tropi-  
schen Sumpfgrases, die geschält  
und ungegärt gehandelt wird.  
Reis ist außerordentlich nahrhaft  
und kann auf vielerlei Art zube-  
reitet werden, am besten dünstet  
man ihn mit wenig Wasser, wo-  
bei man aber achtgeben muß,  
daß er nicht anbrennt. Polierter  
Reis ist bestmöglicher, es fehlen  
ihm aber die Vitamine. Reis  
kann auch als Kinderernährung  
verwendet werden.  
Reisebüros, Beratungsstellen für  
Reisende, die auch Reiseaufent-  
halte vermitteln und bestimmte,  
verbilligte Reisen zusammenstel-  
len und durchführen. Die Be-  
ratung ist durchweg kostenlos,  
aber auch unverbindlich.  
Reisereisbrief, von einer Bank  
oder einem Reisebüro ausgestellte  
Geldanweisung über eine be-  
stimmte Summe, die während der  
Reise, im Ausland in der Wäh-  
rung des jeweiligen Landes,  
eingelöst werden kann.

**3000 Wörter** werden neuen Besuchern auf Wunsch leibhaftig nachgeholt, bescheiden alle bisher erlittenen Seiten  
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden

**Arbeits erleichterung**  
bei großer Wäsche durch die **elektrische  
Waschmaschine** u die **elektrische Wäsche-  
schleuder**. Wenden Sie sich an unsere  
Haushaltsberaterin.  
**Stromversorgungs-A.-G. Oldenburg-Ostfriesland.**